

Erstes Kapitel.

Jährliches Nationaleinkommen des preussischen Staats.

Das jährliche Nationaleinkommen eines Staats besteht aus der Summe der in diesem Staate jährlich erzeugten genießbaren Güter; wozu noch der Antheil kommt, den die Bewohner des gegebenen Staats durch Industrie sich von dem Einkommen anderer Nationen erwerben.

Wenn es möglich wäre, das jährliche Einkommen der ganzen bewohnten Welt mit Sicherheit zu berechnen, ohne darauf Rücksicht zu nehmen, wo und von wem die jährlich erzeugten genießbaren Güter verzehrt werden, so müßte diese Totalsumme eben so groß seyn, als die einzelnen Summen des jährlichen Nationaleinkommens aller Länder zusammengenommen; denn hier würde der bei den einzelnen Staaten mit in Anschlag gebrachte Antheil, den sie von dem Nationaleinkommen anderer Länder genießen, überall gegen einander aufgehoben werden.

Bei den durch den Welthandel und die Weltzirkulation entstandenen gegenseitigen Verhältnissen aller an diesem Welthandel Theil nehmenden Völker, ist die Schwierigkeit, das Nationaleinkommen einzelner Länder und Staaten zu berechnen, sehr groß geworden. Der Welthandel, und vorzüglich der Tausch genießbarer Güter einer Nation gegen Arbeiten und geleistete Dienste einer andern, und um-

gekehrt, hat viele Summen, die in einer Berechnung des Ganzen zu der Zirkulation gehören würden, im Verhältniß zu andern Nationen und zu der ganzen Welt in Nationaleinkommen für die einzelnen Staaten verwandelt, und so ist's gekommen, daß eine Nation zuweilen einen großen Antheil des Nationaleinkommens anderer Völker genießt; der gegenseitige Tausch und Verkehr bringt zwar diese einzelnen Antheile für das Ganze wieder ins Gleichgewicht, aber es ist — wie wir weiterhin finden werden — für den preußischen Staat, und so für viele andre Staaten, eher möglich, den Antheil zu berechnen, den die Bewohner unsres Staats von dem Nationaleinkommen anderer Länder genießen, als es möglich ist, den Antheil zu bestimmen, den andre Nationen von dem Nationaleinkommen des preußischen Staats genießen. Wollte man, um Schwierigkeiten zu entgehn, bei der Berechnung des Nationaleinkommens beide Antheile gegen einander aufheben, und sich blos mit der Berechnung aller im Staate jährlich erzeugten genießbaren Güter begnügen, so würde man sich zwar die Arbeit und die Übersicht über das Ganze erleichtern, aber man würde auch den Nutzen aufopfern, den diese Notizen bei Berechnungen in den Kapiteln von der Bevölkerung, der Fabrikation und dem Handel haben, und die ohnedem noch so ungewissen Urtheile über Nationalreichthum und Wohlstand würden der Gewisheit nicht um vieles näher gebracht werden.

Das Zirkulationseinkommen in einem Lande ist die Summe dessen, was in diesem Lande durch Arbeiten und Dienste gegenseitig erworben und verdient wird; wo also nicht die Natur, wie bei dem

Ackerbau, bei der Fischerei und zum Theil bei dem Bergbau das Arbeitslohn bezahlt, sondern wo das Arbeitslohn von dem Nationaleinkommen bezahlt werden muß. Um in der Folge meiner Betrachtungen kürzer und darum deutlicher zu werden, will ich das Nationaleinkommen durch ächtes und das Zirkulationseinkommen durch unächt es Einkommen ausdrücken, welche Benennungen der Sache selbst ganz angemessen sind.

Der größte Theil der Bewohner unsrer kultivirten Staaten hat unmittelbar keinen Antheil an den in dem Staate erzeugten jährlich wiederkehrenden genießbaren Gütern, sondern er muß diesen Antheil sich auf eine andre Art mittelbar zu verschaffen suchen. Wenn die Nation — wie es bei neu entstandenen Kolonien der Fall ist — blos aus solchen Familien besteht, welche an Grund und Boden des Landes einen größern oder geringern Antheil besitzen, so findet man in diesem Staate nur ächtes Einkommen, und jede Familie produziert selbst so viel genießbare Güter, als sie zu ihrer Erhaltung nötig hat, oder sie sucht sich die ihr noch fehlenden durch Tausch gegen die ihr überflüssigen Güter von andern Familien zu verschaffen; jemehr aber diese Nation in der Kultur steigt, jemehr sich durch den Überschuß, den die produzierende Klasse an ächtem Einkommen über ihr notwendiges Bedürfnis gewinnt, die industriöse Klasse in derselben bildet, welche keinen Antheil an Grund und Boden besitzt, um desto höher steigt die Summe des unächt en Einkommens in dieser Nation.

Auf rechtmäßigem Wege kann ein Mensch, der

keinen Antheil an Grund und Boden des Staats besitzt, nur durch Arbeit, oder durch die Andern geleisteten Dienste einen Antheil an den genießbaren Gütern, die im Staate erzeugt werden, erhalten, und die Summe dieser, von allen Mitgliedern der Nation für andre Menschen unternommenen Arbeiten und Andern geleisteten Dienste, bildet die Summe des unächten Einkommens in dem gegebenen Staate; insofern diese Arbeiten und Dienste für die Mitglieder desselben Staats gethan und geleistet werden.

Diese zweierlei Arten des Einkommens haben Manches mit einander gemein, sind aber dennoch wesentlich von einander unterschieden, und nur durch deutliche Begriffe von diesem Unterschiede wird es uns möglich, über den Reichthum und den Wohlstand einer Nation richtig urtheilen zu können.

Wir genießen die uns vom Grund und Boden gegebenen Güter mehrentheils nicht in dem Zustande, wie sie uns Grund und Boden gibt, und nur die Nation, deren sämtliche Glieder ächtes Einkommen genießen, die also noch auf einer niedern Stufe der Kultur steht, mus alle Güter, welche ihr die Natur gibt, so genießen, als sie nach dem Maas der Kräfte und mechanischen Fähigkeiten der einzelnen Familienglieder zu dem Gebrauch der Familie zubereitet werden können. Hier macht gleichsam eine jede Familie ein für sich bestehendes von Andern unabhängiges Ganzes aus, das unter sich selbst eine Art von Circulation bildet; der Hausvater sorgt für die Production der genießbaren Güter für die ganze Familie; die Hausmutter sorgt für die Zubereitung der rohen von der Natur hervorgebrachten Güter zum

Genuß, und von den übrigen Mitgliedern der Familie mus ein jedes nach seinen Kräften durch Arbeit oder Dienste für die Andern sich seinen Unterhalt oder seinen Antheil an genießbaren Gütern erwerben.

Durch die Theilung der Arbeiten, durch die Entstehung solcher Familien, die keinen Antheil an Grund und Boden besitzen, und durch das Bestreben der letztern, so viel genießbare Güter durch ihre für Andre übernommenen Arbeiten und Andern geleisteten Dienste sich zu verschaffen, als sie zu ihrem Unterhalt nöthig haben, entsteht das, nach Maassgabe der zunehmenden Bevölkerung immer mehr in die Augen fallende vom ächten Einkommen verschiedene unächte Einkommen in einer Nation, das in dem noch unvollkommenen Zustande der Gesellschaft nur in Tausch der Arbeit und der Dienste gegen genießbare Güter besteht, in dem kultivirten Zustande der Nation aber in Bezahlung der Arbeit, der Dienste und der genießbaren Güter übergeht.

Diese nach Geld bestimmte Bezahlung der Güter und der Arbeiten verführt viele Beobachter in ihren Betrachtungen und Berechnungen, und läßt sie ächtes und unächtes Einkommen einer Nation mit einander verwechseln, und oft beides in einer Summe darstellen. Der Thaler, den ich mit einer Arbeit für Andre gewinne, gilt beim Kauf und Verkauf eben soviel, und hat ebendasselbe äussere Ansehen, als der Thaler, den der Ackerbesitzer für einen Scheffel Roggen erhält — aber dennoch sind diese beiden Thaler in Rücksicht auf den Reichthum, den Wohlstand des Staats und die Zirkulation im Staate, sehr von

einander verschieden. Das ächte Einkommen einer Nation, oder das Nationaleinkommen hat keine von Menschen bestimmbare Grenzen; es kann, unabhängig von dem Zirkulations- oder unächten Einkommen, bis ins Unendliche vermehrt werden, und nur die Natur bestimmt seine Grenzen, die es vielleicht noch nirgends in der Welt jemals erreicht hat. Das Zirkulationseinkommen ist abhängig von dem Nationaleinkommen; sein mögliches Steigen wird durch das letztere bestimmt, und es hat schon in manchen Gegenden seine möglichste Höhe erreicht, es ist sogar hier und da über seine Grenze hinausgegangen und hat, statt Reichthum und Wohlstand zu bewirken, Armuth und Elend über die Nationen gebracht.

Dieser Unterschied ist also wesentlich genug, um die Aufmerksamkeit jedes denkenden Menschen zu verdienen, und ich will im Gange meiner Betrachtungen nach meinen Kräften den Weg zeichnen, den man gehen mus, um in diesem wichtigen Gegenstande — der Grundlage aller unsrer staatswirtschaftlichen Begriffe — zu einer deutlichen Einsicht zu kommen.

Wir können die Dienste und die Arbeiten anderer Menschen nur in dem Maasse verlangen und erhalten, als wir sie bezahlen können; wir können sie nur in dem Maasse bezahlen, als wir selbst Einkommen genießen, und unser Einkommen besteht in der Menge genießbarer Güter, die wir selbst besitzen, oder die wir von dem Nationaleinkommen jährlich erhalten. Alle Arbeiten und Dienste in der Nation müssen mit genießbaren Gütern bezahlt werden; sie können also nur in dem Maasse verlangt und bezahlt werden, als diese genießbaren Güter hinrei-

chen. Wenn der Wert dieser Arbeiten und Dienste den Wert der genießbaren Güter übersteigt, so reicht das Nationaleinkommen nicht hin, die Nation zu ernähren, und die Klasse derer, welche unächttes Einkommen genießen, mus entweder sich an das Einkommen anderer Nationen wenden, oder sie wird dem Staate, in dem sie lebt, zur drückenden Last werden, die den Reichthum der Nation verzehrt und den Wohlstand derselben herunterbringt, indem sie die einzelnen Portionen des Nationaleinkommens so vermindert, daß Verarmung der industriösen Klasse die erste und — wenn der Staat durch künstliche Mittel diesem Übel begegnen will — Verarmung der produzierenden Klasse die zweite üble Folge ihrer unverhältnismäßigen Vermehrung wird.

Das erste Kapitel meiner Abhandlung ist dazu bestimmt, das ächte oder National-Einkommen des preussischen Staats zu berechnen; es zerfällt in zwei Abschnitte: der erste handelt von dem ächten Einkommen, welches uns unser eigener Grund und Boden giebt, und der zweite handelt von dem ächten Einkommen, welches die industriöse Klasse in unserm Staate von andern Nationen und aus fremden nicht zu unserm Staate gehörenden Provinzen genießt.

gefährer Betrag zu Kapital gerechnet von diesen Grundstücken beim Verkauf schon im Voraus abgezogen wird, der aber in einer allgemeinen Berechnung nicht mit Sicherheit in Anschlag gebracht werden kann; viele Grundstücke sind gar nicht verkäuflich, und bei dem Verkauf ganzer Güter werden Dinge mit in Anschlag gebracht, die kein ächtes Einkommen geben, z. B. Gebäude, viele Stücke des Inventariums, Lustgärten und dergl., deren angenommener Wert wieder von der Kaufsumme abgezogen werden müßte. Die gerichtlichen oder landschaftlichen Taxen von Gütern und Grundstücken, sind noch weniger im Stande, uns bei solchen Berechnungen sicher zu führen, denn sie machen nirgends einen Unterschied zwischen ächtem und unächtem Einkommen; die Taxationsprinzipien sind überdis an vielen Orten 20, 30 und mehr Jahre alt und ihre Bestimmungen rühren aus einer Periode her, seit welcher der Preis aller verkäuflichen Dinge sehr große Veränderungen erfahren hat.

Die zweite Art der Berechnung des National Einkommens vom Grund und Boden ist weit sicherer aber auch mühsamer, als die erste; sie ist einer größeren Bestimmtheit fähig, aber bei vielen Staaten darum nicht ausführbar, weil entweder die Notizen von dem jährlichen Ertrage des Ackers und vom Viehstande selbst den höhern Staatsbehörden nicht bekannt sind, oder weil die Erlangung solcher Notizen für Personen, die an staatswirtschaftlichen Betrachtungen und Berechnungen Vergnügen finden, mit unübersteiglichen Hindernissen verknüpft ist.

Ich wähle zu meinen Berechnungen den zwei-

ten Weg, da er mir durch die mir mitgetheilten statistischen Notizen erleichtert wird; ich werde da, wo ich einen sichern Leitfaden hatte, die Quellen, die sich mir öffneten, benutzen, ich mus aber da, wo mich diese Quellen verließen, analogisch verfahren, bis es mir gelingt, auch da historisch sichere Notizen zu erhalten. Um den Leser meiner Betrachtungen nie irre zu führen und seiner Beurtheilung die Fortsetzung meiner Berechnungen da zu überlassen, wo mich sichere Quellen verließen, habe ich jedesmal gewissenhaft das Muthmasliche von dem historisch Sichern getrennt, aber ich habe geglaubt, auch das Muthmasliche nicht darum weglassen zu dürfen, weil ihm historische Sicherheit fehlt; ich habe alle Gelegenheit gesucht und viel Gelegenheit gefunden, da, wo mich die historisch sichern Quellen verließen, mir so viel fragmentarische Notizen zu sammeln, als ich konnte, um der Wahrheit möglichst nahe zu kommen; ich wollte ein massives Gebäude errichten und meine Steine reichten nicht hin; aber ich wollte doch das Gebäude deswegen nicht unvollendet liegen lassen, und mußte also da, wo ich keine Steine hatte, leichtere Baumaterialien anwenden.

Da in dem vorliegenden Werke die Berechnung des Nationaleinkommens nicht der einzige Zweck ist, so bin ich bei meinen Berechnungen summarisch verfahren und habe mich nicht in die detaillirten Berechnungen der einzelnen Provinzen eingelassen; es würde mir ohnedem in manchen Provinzen ganz an den nötigen Notizen gefehlt haben und meine Berechnung wäre zu ungleich geworden *).

*) Detaillirte Berechnungen von dem Nationaleinkommen ein-

Erste Abtheilung.

Kultivirter Acker und dessen jährlicher Ertrag
im preussischen Staate.

I. Ost-Preußen.

A. Das Ostpreussische Kammerdepartement.

	Jährliche Aussaat nach einem von der Kammer gemachten 3 jährigen Durchschnitt von 1795—1798.			Wie viel Kör- ner Ertrag nach einem von mir ge- machten Durchschnitt.	Preis des Wp. im Jahr 1803, welcher dem Minimum nä- her als dem Maximum ist.
	Wp.	Sch.	Mz		
Weizen	4302	4	6	5	54
Roggen	30613	3	13	4	32
Gerste	13244	—	9	5	24
Haber	24930	19	10	4	14
Erbfen	6110	8	—	5	50
Linfen	41	10	13	5	50
Wicken	427	20	4	5	24
Hirse	6	19	—	15	60
Kartoffeln	11512	7	4	6	14
Buchweizen	1497	18	3	4	30
Leinsaat	2029	8	3	—	—

zelter Provinzen des preussischen Staats, liefern die Anna-
len der preussischen Staatswirtschaft und Statistik.

B. Das Littauensche Kammerdepartement.

	Ausfaat vom Jahre 1801, nach der von v. Baczko mitgetheilten aus Kammertabellen gezogenen Summe ¹⁾ .			Körnerertrag wie im Ostpreussischen Departement angenommen.	Preis nach den bei Ostpreußen angenommenen Grundsätzen.
	Wsp.	Sch.	Mß		
Weizen	1623	2	8	5	50
Roggen	23629	20	2	4	30
Gerste	8914	7	12	5	24
Haber	18120	10	8	4	12
Erbfen	1529	20	9	5	48
Linzen	45	8	1	5	48
Wicken	99	6	—	5	24
Hirse	1	13	5	15	60
Buchweizen	448	10	14	4	28
Kartoffeln	17758	13	15	6	12

¹⁾ Ich habe bei diesen Notizen die von v. Baczko, Brüggemann und Bratring bekannt gemachten Tabellen da aufgenommen, wo sie vollständiger waren, als die mir unmittelbar mitgetheilten Kammertabellen, da ich weiß, daß diese Schriftsteller diese Angaben auch aus Kammertabellen gezogen haben.

II. West-Preußen.

A. Marienwerdersches Kammerdepartement.

	Jährliche Aussaat nach v. Bacsko's An- gabe, im Durchschnitt einiger Jahre.			Ertrags- durchschnitt nach den Kam- merangaben.		Ungefährer Preis des Wsp. nach geringen Durchschnitts- sätzen vom Jahre 1803.
	Wsp.	Sch.	M.	Niede- rung.	Höhe.	
Weizen	3288	—	—	$7\frac{1}{3}$	$5\frac{1}{2}$	56
Roggen	27575	—	—	$6\frac{1}{2}$	$4\frac{1}{2}$	32
Gerste	8840	—	—	$7\frac{1}{3}$	$4\frac{3}{4}$	24
Haber	19526	—	—	6	$3\frac{1}{4}$	16
Erbsen	2723	—	—	6	$4\frac{1}{3}$	50

B. Bromberg'sches Kammerdepartement.

	Jährliche Aussaat nach v. Bacsko's An- gabe, wie bei dem vorigen Departement.			Ertrags- durchschnitt nach der Kammeran- gabe.	Ungefährer Preis wie bei dem vorigen Departement.
	Wsp.	Sch.	M.		
Weizen	1312	—	—	6	50
Roggen	12949	—	—	$4\frac{3}{4}$	30
Gerste	7094	—	—	5	24
Haber	3949	—	—	$3\frac{1}{2}$	15
Erbsen	1589	—	—	4	48
Buchweizen	720	—	—	4	28

III. Süd-Preußen.

A. Posen'sches Kammerdepartement.

	Ausfaat im Jahre 1802 — 1803, nach den Kammertabellen.			Wie viel Körner- Er- trag nach ei- nem von mir gemachten Durch- schnitt	Ungefährer Preis des Wisp. nach geringen Durchschnitts- sähen vom Jah- re 1802 und 1803.
	Wsp.	Sch.	M.		Rthlr.
Weizen	1892	3	9	6	36
Roggen	19776	13	7	5	24
Gerste	7555	17	14	5 $\frac{1}{2}$	20
Haber	8601	16	3	4	14
Erbsen	1885	11	4	5	30
Linsen	10	17	7	5	30
Wicken	263	10	7	5	20
Hirse	168	23	2	15	40
Kartoffeln	5369	5	12	8	12
Buchweizen	801	—	2	4	22
Leinsamen	731	19	15	—	—

B. Kalischer Kammerdepartement.

	Ausfaat im Jahre 1802—3. nach den Kammertabellen.			Körner- Er- trag nach ei- nem von mir gemachten Durch- schnitt.	Ungefährer Preis des Wisp. nach geringen Durchschnitts- säzen vom Jahre 1802 und 1803. Rthlr.
	Wsp.	Sch.	Mß		
Weizen	818	12	12	6	32
Roggen	13729	4	11	5	22
Gerste	3574	10	6	5 $\frac{1}{2}$	18
Haber	8140	18	3	4	12
Erbsen	1023	13	5	5	28
Linzen	—	9	6	5	28
Wicken	—	15	2	5	18
Hirse	316	23	5	15	40
Kartoffeln	4038	23	12	8	12
Buchweizen	3458	20	6	4	20
Leinfaat	438	8	13	—	—

C. Warschauer Kammerdepartement.

	Ausfaat im Jahre 1802—3. nach den Kammertabellen.			Körner- Er- trag nach einem von mir gemach- ten Durch- schnitt.	Ungefährer Preis des Wisp. nach geringen Durchschnitts- säzen vom Jahre 1802 und 1803. Rthlr.
	Wsp.	Sch.	Mß		
Weizen	1868	16	4	6	32
Roggen	11356	16	5	5	22
Gerste	3915	17	3	5 $\frac{1}{2}$	18
Haber	6834	5	10	4	12
Erbsen	843	—	1	5	28
Linzen	—	2	14	5	28
Wicken	1	3	8	5	18
Hirse	260	23	11	15	40
Kartoffeln	2307	15	4	8	12
Buchweizen	1013	10	2	4	20
Leinfaat	172	8	5	—	—

IV. Neu-Ostpreußen.

A. Bialystoker Kammerdepartement.

	Ausfaat vom J. 1798, nach den von v. Bacsko mitgetheilten aus Kammer Tabellen gezogenen Summen.			Der Ertrag wurde von der Kammer nach ungefähren Durchschnittssätzen im Jahre 1797 angegeben *)			Ungefährer Preis des Weizens nach gering. Durchschnittssätzen v. J. 1802 u. 3. Nthr.
	Wisp.	Q.	M.	Wisp.	Wisp.	Wisp.	
Weizen	1600	20	11	8778	7260	5830	30
Roggen	25800	14	12	124478	103262	82801	20
Gerste	5496	20	10	28191	22974	17928	16
Haber	15117	10	13	70473	59493	49115	12
Erbsen	1457	14	15	6722	5574	4261	26
Linzen	65	15	9	325	277	217	26
Wicken	6	6	9	30	24	18	16
Hirse	42	1	—	256	210	147	36
Kartoffeln	6768	10	9	49464	39086	27984	10
Buchweizen	2056	13	3	9608	7827	5996	18
Leinfaamen	768	21	11	—	—	—	—

*) Die von der dortigen Kriegs- und Domänenkammer aufgenommene Tabelle der Ausfaat von 1797, auf welche sich der angenommene Ertrag gründet, habe ich nicht beigebracht, weil sie von der Behörde selbst als die erste der Art, welche aufgenommen wurde, als mangelhaft und als Totalsumme weit zu niedrig angegeben wurde. Man wird daher der Wahrheit am nächsten kommen, wenn man die Rubrik des Ertrags in guten Jahren für die Durchschnittssumme annimmt.

B. Plozker Kammerdepartement.

	Ausfaat im Jahre 1798, nach den Kammer tabellen.			Nach Abzug der Ausfaat wurde die Ernte von der Kammer an gegeben.		Ungefährer Preis des Wsp. nach geringen Durchschnitts säen vom Jahre 1802 und 1803.
	Wsp.	Sch.	Mß.	Wsp.	Sch.	
Weizen	2796	—	—	8012	—	30
Roggen	20271	—	—	59394	—	20
Gerste	6465	—	—	18456	—	16
Haber	12066	—	—	29038	—	12
Erbsen	1024	—	—	2724	—	26
Linsen	—	15	6	3	4	26
Wicken	—	1	8	—	7	16
Hirse	161	23	13	3077	21	36
Kartoffeln	2688	10	2	13442	2	10
Buchweizen	1854	23	6	3709	22	18
Leinsamen	181	8	—	—	—	—

V. Schlesien.

A. Breslauer Kammerdepartement.

	Ausfaat im Jahr 1802—1803, nach den Kammerta- bellen. Berl. Scheffel. *)	Körner-Ertrag nach einem mehriährigen Kammer-Durch- schnitt.	Ungefährer Preis des Berli- ner Wispels, nach geringen Durch- schnittssätzen, vom Jahre 1802 und 1803. Rthlr.
Weizen	200,544	$3\frac{3}{4}$	48
Roggen	950,126	$4\frac{1}{2}$	34
Gerste	414,858	5	24
Haber	749,668	$4\frac{1}{2}$	16
		nach den von mir angenom- menen Durch- schnittssätzen:	
Buchweizen	37,706	4	30
Hülse- früchte	80,868	4	40
und im Brach- felde:			
Commer- korn	12,421	$4\frac{1}{2}$	24
Kartoffeln	267,942	8	14
Buchweizen	10,194	4	30
Hülse- früchte	11,293	4	40

*) Ein Breslauer Scheffel enthält 3730 pariser Kub. Zoll
ein Berliner 2614
100 Breslauer Scheffel sind also gleich 142 Schff. $11\frac{1}{10}$ Mß.
Berliner Maas. Im gemeinen Leben setzt man 8 Breslauer
Scheffel 11 Berlinern gleich.

B. Ologauer Kammerdepartement.

	Aussaam im Jahr 1797, nach den Kammertabel- len.	Ernte nach den Kammertabel- len *).	Ungefäherer Preis des Berl. Wispels nach ge- ringen Durch- schnittsätzen vom Jahre 1802 und 1803. Rthlr.
	Bresl. Scheffel.	Bresl. Scheffel.	
Weizen	59601	198884	48
Roggen	441063	1604102	34
Gerste	136312	497643	24
Haber	248401	811886	16
Buchweizen	4671 $\frac{1}{2}$	8722	30
Hülfsen- früchte	30896	122558	40
Kartoffeln	115402	474089	14
Commer- korn	8258 $\frac{1}{2}$	angenommen zu 4 $\frac{1}{2}$ Korn.	24

*) Ich muß annehmen, daß bei dieser Angabe das Aussaatkorn schon abgezogen ist, indem sonst Schlesien die unfruchtbarste Provinz des preussischen Staats seyn würde.

VI. Pommern.

	Ausfaat im Jahre 1798 nach den von Brüggemann bekannt gemachten Kammertabellen.	Körner-Ertrag nach einem 3-jährigen Kammer-Durchschnitt.	Ungefährer Preis des Berl. Wisp. nach geringen Durchschnittssätzen vom Jahre 1802 und 1803. Rthlr.
	Berl. Scheffel.		
Weizen	64261	6	52
Roggen	711435	$4\frac{1}{3}$	36
Gerste	328911	5	24
Haber	531959	$4\frac{1}{3}$	16
Erbsen	65188	$4\frac{1}{3}$	50
Buchweizen	28851	3	30

	Nach einem mehrjährigen Durchschnitt werden jährlich ausgesäet			Ertrag nach einem von mir angenommenen Durchschnitt.	
	Wsp.	Sch.	M.		
Linzen	26	7	8	$4\frac{1}{3}$	48
Wicken	406	18	8	$4\frac{1}{3}$	24
Hirse	8	13	7	15	50
Kartoffeln	13113	23	7	8	14
Leinsaamen	1449	8	1	—	—

VII. Neumark.

	Jährliche Aussaat nach einem von der Kammer gemachten 3 jährigen Durchschnitt von 1795—98.			Körner-Ertrag nach dem Kammer-Durchschnitt.	Preis des Wsp. nach geringen Durchschnittsätzen vom Jahre 1802 und 3.
	Wsp.	Q.	Mß.		
Weizen	1307	1	11 $\frac{2}{3}$	4 $\frac{2}{4}$	50
Roggen	17777	13	9	4 $\frac{1}{4}$	34
Gerste	6092	16	$\frac{2}{3}$	4	22
Haber	8040	—	10	4	16
Erbsen	1379	19	1 $\frac{1}{2}$	4	48
Linzen	30	1	1	4	46
Wicken	431	15	5	4	22
Hirse	101	21	8	12 $\frac{1}{2}$	48
Buchweizen	753	14	3	3	30

VIII. Kurmark.

	Jährliche Aussaat nach einem von der Kammer gemachten 3 jährigen Durchschnitt von 1794 bis 1797.			Ertrag im Jahre 1801, nach der von Bratring mitgetheilten Kammer-tabelle.			Preis des Wsp. nach geringen Durchschnittsätzen vom Jahre 1802 und 3.
	Wsp.	Q.	M.	Wsp.	Q.	M.	
Weizen	5954	6	2	34575	21	7	54
Roggen	42295	20	7	174316	12	—	36
Gerste	21252	3	5	78959	9	5	24
Haber	21198	19	6	64505	2	2	16
Erbsen	4714	17	11	17632	16	7	50
Linzen	174	8	6	556	9	14	48
Wicken	1327	17	10	4108	14	13	24
Hirse	87	2	13	1317	16	4	50
Kartoffeln	20870	—	11	129598	19	3	14
Buchweizen	1068	22	12	3493	13	8	30
Leinsaamen Aussaat im J. 1801	1781	5	1				

IX. Magdeburg.

	Jährliche Aus- saat nach einem von der Kammer gemachten 3jäh- rigen Durch- schnitt von 1795 bis 1798.			Ernte in trock- nen Jahren nach dem von der Kammer gemach- ten Durchschnitt.			Ernte in nassen Jahren nach dem von der Kammer gemachten Durch- schnitt.			Ungefähre Preis des Wisp. nach gerin- gen Durchschnittsätzen vom Jahre 1802 u. 3. Rthlr.
	Wisp.	Q.	M.	Wisp.	Q.	M.	Wisp.	Q.	M.	
Weizen	6151	3	9	42158	2	9	43980	5	14	56
Rogg.	11510	3	6	62057	20	10	65790	1	5	34
Berste	12052	19	12	80592	7	11	85459	17	13	21
Haber	8622	12	9	54293	16	12	60207	18	6	16
Erbsen	1885	3	15	4248	21	1	7736	1	4	46
Linzen	56	8	12	243	16	11	261	16	11	44
Wicken	570	16	15	2561	16	9	2676	7	14	21
Hirse	9	20	—	352	8	—	326	—	5	48
Kar- toffeln	3433	15	9	22587	3	6	26403	9	—	14
Buch- weizen	158	11	4	524	22	9	810	17	9	30
Bohn.	25	—	8	268	16	1	265	18	5	46
Rüb- saat	75	19	7	3496	16	15	4024	23	13	56
Lein- saamen	578	2	14							

X. Halberstadt und Hohenstein
(ohne Wernigerode und Quedlinburg.)

	Ausfaat im Jahre 1802 nach den Kammertabellen.			Körner-Ertrag von mir nach dem Magdeburgschen Durchschnitt angenommen.	Ungefährer Preis des Wsp. nach geringen Durchschnittsätzen vom Jahre 1802 und 3.
	Wisp.	Sch.	M.		
Weizen	2301	15	—	7	56
Roggen	3268	4	—	5 $\frac{2}{3}$	34
Gerste	5601	7	—	7	21
Haber	2697	7	—	7	16
Hülfsfrüchte	1417	23	—	6	36
Winterrübsaat	4	21	5	40	56
Sommerrübsaat ^{*)}	70	10	8	40	50
Leinsaamen	297	7	14	—	—

*) In der Kammertabelle ist von der Rübsaat und von dem Leinsaamen die Ausfaat nicht nach Scheffeln angegeben, sondern es heißt:

1251 $\frac{1}{2}$ Morgen waren mit Winterrübsaat
18032 $\frac{1}{4}$ — — — Sommerrübsaat
14271 $\frac{3}{4}$ — — — Leinsaamen besät.

Um eine Gleichheit in die Tabelle zu bringen, nahm ich nach den gewöhnlichen Grundsätzen an, daß auf einen Morgen 1 $\frac{1}{2}$ Mese Rübsaat und $\frac{1}{2}$ Scheffel Leinsaamen ausgesät wird.

IX. Ostfriesland.

	Ausfaat im Jahre 1802, nach den Kammertabellen.			Ertrag nach einer speziellen Berechnung *).			Ungefäherer Preis des Wsp. nach geringen Durchschnittsätzen vom Jahre 1802 und 1803.
	Wsp.	Sch.	M.	Wsp.	Sch.	M.	
Weizen	556	13	4	6013	18	—	60
Roggen	2228	20	8	17705	18	—	40
Gerste	1278	13	4	14737	8	—	24
Haber	5578	7	—	59505	17	—	20
Bohnen	1016	20	8	8596	3	—	35
Rübsaat	88	16	10	10442	14	—	60
Buchweizen	407	1	8	5280	18	—	35
Erbsen, Lin- sen und Wicken	67	3	12	680	14	—	40
Kartoffeln	1094	8	—	14223	12	—	14

*) S. Annalen der preussischen Staatswirtschaft und Statistik.
B. I. 2. u. 3. Heft.

XII. Kleve disseit Rheins und Antheil von Mors disseit Rheins.

	Ausfaat im Jahre 1798, nach Kammer- tabellen.			Körner- Er- trag nach ei- nem von mir angenomme- nen Durch- schnitt.	Ungefährer Preis des Wisp. nach geringen Durchschnitts- sägen vom Jah- re 1802 und 1803.
	Wsp.	Sch.	M.		
Weizen	347	18	1	6	54
Roggen	1448	11	2	5	36
Gerste	239	21	8	6	22
Haber	599	—	3	5	16
Erbsen	69	—	7	5	50
Wicken	4	7	2	5	22
Kartoffeln	2061	9	14	8	14
Buchweizen	226	18	2	5	30
Leinsamen	56	13	8	—	—

XIII. Graffschaft Mark mit Lippstadt.

	Ausfaat im Jah- re 1801, nach den Kammer- tabellen.			Körner- Ertrag nach einem von mir ange- nommenen Durchschnitt.	Ungefährer Preis des Berli- ner Wispels, nach geringen Durch- schnitts sägen, vom Jahre 1802 und 1803.
	Wsp.	Sc.	M.		
Weizen	536	20	2	5	54
Roggen	2925	2	1	4 $\frac{1}{2}$	32
Gerste	985	20	14	5	22
Haber	3605	8	3	4 $\frac{1}{2}$	16
Hülfsen- früchte	494	17	11	4 $\frac{1}{2}$	36

XIV. Fürstenthum Minden.

	Ausfaat im Jahre 1801, nach den Kammertabellen.			Körner-Ertrag nach einem von mir angenommenen Durchschnitt.	Ungefährer Preis des Wsp. nach geringen Durchschnitts-sätzen vom Jahre 1802 und 3. Rthlr.
	Wisp.	Q.	Mß.		
Weizen	361	3	14	6	54
Roggen	2544	15	9	5	32
Gerste	648	19	15	5 $\frac{1}{2}$	22
Haber	1873	2	13	5	16
Hülse- früchte	375	18	3	5	36
Flachs	559	12	10	—	—
Hanf	—	10	—	—	—

XV. Graffschaft Ravensberg.

	Ausfaat im Jahre 1801, nach den Kammertabellen.			Körner-Ertrag nach einem von mir gemachten Durchschnitt.	Ungefährer Preis des Wsp. nach geringen Durchschnitts-sätzen vom J. 1802 und 3. Rthlr.
	Wisp.	Q.	M.		
Weizen	167	12	6	5 $\frac{1}{2}$	54
Roggen	3101	15	13	4 $\frac{1}{2}$	32
Gerste	822	12	11	5	22
Haber	1576	19	9	4 $\frac{1}{2}$	16
Hülse- früchte	573	2	4	5	36
Flachs	545	11	2	—	—
Hanf	112	8	2	—	—

XVI. Graffschaft Tellenburg.

	Ausfaat im Jahre 1801, nach den Kammertabellen.			Körner-Ertrag nach einem von mir gemachten Durchschnitt.	Ungefährer Preis des Wisp. nach geringen Durchschnittssätzen vom Jahre 1802 und 1803. Rthlr.
	Wisp.	Sch.	M.		
Weizen	30	5	8	5	54
Roggen	957	8	—	4 $\frac{1}{2}$	32
Gerste	68	12	14	5	22
Haber	336	6	9	4 $\frac{1}{2}$	16
Hülfsfrüchte	166	10	—	5	36
Leinsaamen	35	4	12	—	—
Hanf	216	1	9	—	—

XVII. Graffschaft Lingen.

	Ausfaat im Jahre 1801, nach den Kammertabellen.			Körner-Ertrag nach einem von mir gemachten Durchschnitt.	Ungefährer Preis des Wispels nach geringen Durchschnittssätzen vom Jahre 1802 und 1803. Rthlr.
	Wisp.	Sch.	M.		
Weizen	2	20	14	5	54
Roggen	1347	7	8	4 $\frac{1}{2}$	32
Gerste	31	18	—	5	22
Haber	381	7	10	4 $\frac{1}{2}$	16
Hülfsfrüchte	149	23	6	5	36
Leinsaamen	63	18	—	—	—
Hanf	36	14	1	—	—

XVIII. Fürstenthum Paderborn.

	Ausfaat im Jahre 1802 nach den Kammertabellen.		
	Fuder	Sh.	Sp. *)
Weizen	275	44	$\frac{1}{4}$
Roggen	2081	11	$\frac{3}{4}$
Gerste	1672	4	$2\frac{1}{8}$
Haber	1495	31	$2\frac{1}{6}$
Erbsen	175	4	$3\frac{1}{2}$
Linzen	90	33	$\frac{1}{3}$
Wicken	645	45	$1\frac{1}{4}$
Buchweizen	62	8	1
Sommerrübsaat	6	25	$2\frac{1}{2}$
Winterrübsaat	5	15	$\frac{1}{2}$
Leinsamen	99	5	$1\frac{1}{4}$
Hanf	53	13	$\frac{3}{4}$

*) Ein Fuder hat 48 Scheffel
ein Scheffel 4 Spint.

Von diesen Angaben kann ich bei der General-Berechnung keinen Gebrauch machen, da sie nach sehr verschiedenen Scheffelmaßen aufgenommen sind.

Berechnung nach den einzelnen Fruchtarten.

I. Weizen.

Name der Provinz oder des Kammer- Departements.	Jährlicher Er- trag in Berliner Wispeln, nach der vorher an- gegebenen Er- trags-Durch- schnitten.	Wert dieses Er- trags nach den vorher angege- benen Preisen der Produkte. Rthlr.
Ostpreuß. Kammerdepart.	21,510	1,161,540
Littauisches K. D.	8,115	405,750
Marienwerdersches K. D. *)	20,824	1,166,144
Bromberg K. D.	7,872	393,600
Posen K. D.	11,352	408,672
Kalisch K. D.	4,908	157,056
Warschau K. D.	11,208	358,656
Bialystok K. D.	8,778	263,340
Plock K. D.	10,808	324,240
Breslau K. D.	44,712	2,146,176
Glogau K. D.	15,369	737,712
Pommern	16,065	835,380
Neumark	6,208	310,400
Kurmark	34,575	1,867,050
Magdeburg	43,069	2,411,864
Halberstadt	16,107	901,992
Ostfriesland	6,013	360,780
Kleve	2,082	112,428
Grafschaft Mark	2,680	144,720
Minden	2,166	116,964
Ravensberg	918	49,572
Tecklenburg	150	8,100
Lingen	12	648
Summe	295,501.	14,642,784

*) Zu 6½ Korn im ganzen Durchschnitt.

Die in der Tabelle fehlenden Provinzen: Ansbach und Baireuth, Hildesheim, Münster, Erfurt, Eichsfeld, Paderborn 2c. können, sowol in Absicht der Ausfaat und des Ertrags, als auch in Absicht der Preise, nicht mit allen obengenannten Provinzen in eine Klasse gebracht werden; ich hoffe der Wahrheit am nächsten zu kommen, wenn ich sie blos mit den niedersächsischen und westphälischen Provinzen, die in der Tabelle angegeben sind, in Verhältnis bringe und hiernach den Ertrag berechne.

Die angegebenen Provinzen sind:

	mit □ Meilen.	Wisp. Ertrag.	zu Rthlr.
Magdeburg . . .	104	43069	2,411,864
Halberstadt . . .	46	16107	901,992
Ostfriesland . . .	54	6013	360,780
Kleve . . .	22	2082	112,428
Grasschaft Mark	45	2680	144,720
Minden . . .	31	2166	116,964
Ravensberg . . .	27	918	49,572
Teklenburg . . .	6	150	8,100
Lingen . . .	9	12	648
Summe	344	73,224	4,107,068

Nach diesem Verhältnisse sind die fehlenden 354 □ Meilen zu rechnen: zu 74,000 Wisp. Ertrag mit 4,200,000 Rthlr. und die Totalsumme des jährlichen Weizenertrags für den preussischen Staat:

369,500 Wisp. zu 18,842,000 Rthlr.

Hiervon geht die Ausfaat ab, deren Preis nicht zu dem Nationaleinkommen gerechnet werden kann, da sie nicht konsumirt werden darf, sondern dem Boden zum fernern Ertrage wieder gegeben werden muß.

Diese ist:

	Wisp.	zu Rthlr.	Rthlr.
im Ostpreuß. Kammerdep.	4302	54	232,308
— Littauischen K. D.	1623	50	81,150
— Marienwerderschen .	3288	56	184,128
— Brombergischen .	1312	50	65,600
— Posen	1892	36	68,112
— Kalisch	818	32	26,176
— Warschau	1868	32	59,776
— Bialystok	1600	30	48,000
— Plozß	2796	30	83,880
— Breslau	11923	48	572,304
— Glogau	3543	48	170,064
in Pommern	2677	52	139,204
in der Neumark	1307	50	65,350
— — Kurmark	5954	54	321,516
— Magdeburg	6151	56	344,456
— Halberstadt	2301	56	128,856
— Ostfriesland	556	60	33,360
— Kleve	347	54	18,738
— der Grafschaft Mark	536	54	28,944
— Minden	361	54	19,494
— Ravensberg	167	54	9,018
— Leflenburg	30	54	1,620
— Lingen	2	54	108

Summe 45,354 für 2,702,162

Die fehlenden Provinzen von 354 □ Meilen werden nach dem bei der Ertragsberechnung angenommenen Verhältnisse in Anschlag gebracht.

Die 9 in der Tabelle aufgeführten niedersächsischen und westphälischen Provinzen enthalten auf

344 □Meil. 10,451 Wsp. Ausf. zu 584,494 Rthlr.

so daß die fehlenden 354 □Meilen anzuschlagen
sind zu

10,500 Wsp. Ausfaat zu 590,000 Rthlr.

Die Totalsumme der Ausfaat beträgt demnach

55,854 Wsp. an Wert für 3,292,000 Rthlr.

So daß das Einkommen der Nation von den Grund-
stücken, auf denen Weizen gebaut wird

15,550,000 Rthlr.

und die jährliche Ernte des

zur Konsumtion und zum

Verkauf gewonnenen Weiz-

zens

313,650 Wsp. beträgt.

Wie stark der Weizenbau in jeder der in der
Tabelle angegebenen Provinzen betrieben wird, zeigt
folgende Rangliste der einzelnen Provinzen:

Name der Provinz oder des Kammerdepartements.	Säet auf jede □ Meile an Wei- gen aus.			Morgenzahl des auf jede □ Meile mit Weizen be- stellten Aekers zu 20 Meßen Ausfaat auf den Morgen gerechnet.
	Wsp.	Sch.	M.	
Magdeburg	59	3	7	1135
Halberstadt	50	—	8	960
Schlesien	22	15	7	434
Kleve	15	18	8	302
Kurmark	13	7	10	255
Grafschaft Mark	12	—	10	230
Minden	11	15	7	223
Ostpreuß. Kammerdep.	10	12	—	201
Ostfriesland	10	7	1	197
Plozk Departem.	8	13	13	164
Warschau Depart.	8	13	10	164
Marienwerder Dep.	8	2	5	155
Bromberg Dep.	6	13	7	125
Neumark	6	8	4	121
Ravensberg	6	4	7	118
Littauisch Dep.	5	12	—	105
Pommern	5	6	15	101
Lehlenburg	5	—	—	96
Posen Dep.	4	15	4	89
Bialystok Dep.	3	12	15	67
Kalisch Dep.	2	11	2	47
Lingen	—	5	5	4

II. Roggen.

Name der Provinz oder des Kammerdepartements.	Jährlicher Er- trag in Berli- ner Wisp. nach den vorher an- gegebenen Er- trags-Durch- schnitten.	Wert dieses Er- trags nach den vorher angege- benen Preisen der Produkte. Rthlr.
Ostpreuß. Kammerdepart.	122,452	3,918,464
Littauisches K. D.	94,516	2,835,480
Marienwerdersches K. D.	*) 151,662	4,853,184
Bromberg K. D.	61,507	1,845,210
Posen K. D.	98,880	2,373,120
Kalisch K. D.	68,645	1,510,190
Warschau K. D.	56,780	1,249,160
Bialystok K. D.	124,478	2,489,560
Plozk K. D.	79,665	1,593,300
Breslau K. D.	253,239	8,610,126
Glogau K. D.	121,304	4,124,336
Pommern	128,453	4,624,308
Neumark	75,552	2,568,768
Kurmark	174,316	6,275,376
Magdeburg	63,850	2,170,900
Halberstadt	18,519	629,646
Ostfriesland	17,705	708,200
Kleve	8,688	312,768
Grafschaft Mark	13,162	421,184
Minden	12,720	407,040
Ravensberg	13,954	446,528
Teklenburg	4,306	137,792
Lingen	6,061	193,952
Summe	1,770,434	54,298,592

Die fehlenden Provinzen werden nach dem beim Weizen angenommenen Verhältnisse angeschlagen.

*) 34 5 Korn im ganzen Durchschnitt.

	mit □ Meil.	Wispel.	zu Rthlr.
Magdeburg	104	63,850	2,170,900
Halberstadt	46	18,519	629,646
Ostfriesland	54	17,705	708,200
Kleve	22	8,688	312,768
Grasschaft Mark	45	13,162	421,184
Minden	31	12,720	407,040
Ravensberg	27	13,954	446,528
Teklenburg	6	4,306	137,792
Lingen	9	6,061	193,952

Summe 344 158,965. 5,428,010

Nach diesem Verhältnisse sind die fehlenden 354 □ M.
zu rechnen zu

160,000 Wisp. Ertrag mit 5,500,000 Rthlr.

und die Totalsumme des jährlichen Roggenertrags
für den preussischen Staat:

1,930,000 Wispel zu 59,798,000 Rthlr.

Hievon geht die Ausfaat ab, welche beträgt:

	Wispel.	zu Rthlr.	Rthlr.
im Ostpreuß. Kammerdep.	30,613	32	979,616
— Littauischen K. D.	23,629	30	708,870
— Marienwerder K. D.	27,575	32	882,400
— Bromberg K. D.	12,949	30	388,470
— Posen K. D.	19,776	24	474,624
— Kalisch K. D.	13,729	22	302,038
— Warschau K. D.	11,356	22	249,832
— Bialystok K. D.	25,800	20	516,000
— Plogk K. D.	20,271	20	405,420
— Breslau K. D.	56,215	34	1,911,310
— Glogau K. D.	26,211	34	891,174
in Pommern	29,643	36	1,067,148
in der Neumark	17,777	34	604,418

	Wispel.	zu Rthlr.	Rthlr.
in der Kurmark . . .	42,295	36	1,522,620
— Magdeburg . . .	11,510	34	391,340
— Halberstadt . . .	3,268	34	111,112
— Ostfriesland . . .	2,228	40	89,120
— Kleve . . .	1,448	36	52,128
— der Graffschaft Mark	2,925	32	93,600
— Minden . . .	2,544	32	81,408
— Ravensberg . . .	3,101	32	99,232
— Tecklenburg . . .	957	32	30,624
— Lingen . . .	1,347	32	43,104

Summe 387,167 für 11,895,608

Die fehlenden Provinzen von 354 □ Meilen werden nach oben angenommenen Grundsätzen berechnet.

Die 9 in der Tabelle aufgeführten niedersächsischen und westphälischen Provinzen enthalten auf

344 □ M. 29,328 Wisp. Ausf. zu 991,668 Rthlr.
 so daß die fehlenden 354 □ Meil. anzuschlagen sind
 zu 30,000 1,005,000 Rthlr.

Die Totalsumme der Ausfaat beträgt demnach

417,000 Wisp. an Wert für 12,900,000 Rthlr.

So daß das Einkommen der Nation von den Grundstücken, auf denen Roggen gebauet wird

46,900,000 Rthlr.

und die jährliche Ernte des zur Konsumtion und zum Verkauf gewonnenen Roggens

1,513,000 Wisp. beträgt.

Die Beträchtlichkeit des Roggenbaues in jeder der angegebenen Provinzen zeigt folgende Liste.

Name der Provinz oder des Kammerdepartements.	Gäet auf jede □ Meile an Roggen aus.		Morgenzahl des auf jeder □ Meile mit Roggen bestell- ten Acker, zu 20 Meßen Aus- saat auf den Morgen gerech- net.
	Wisp.	Sch.	
Leckenburg	159	17	3065
Lingen	149	16	2873
Schlesien	119	11	2293
Ravensberg	114	20	2189
Magdeburg	110	16	2124
Kurmark	94	14	1815
Neumark	86	7	1634
Minden	82	1	1575
Littauisches Depart.	80	2	1537
Ostpreuß. Dep.	74	20	1437
Halberstadt	71	1	1364
Marienwerder Dep.	67	22	1303
Kleve	65	19	1264
Grafschaft Mark	65	—	1248
Bromberg Dep.	64	17	1242
Plozk Dep.	62	4	1193
Bialystok Dep.	57	1	1095
Warschau Dep.	52	2	1000
Pommern	50	8	966
Posen Dep.	48	11	929
Kalisch Dep.	41	8	793
Ostfriesland	41	6	791

III. Gerste.

Name der Provinz oder des Kammerdepartements.	Jährlicher Ertrag in Berliner Wisp. nach den vorher angegebenen Ertrags-Durchschnitten.	Wert dieses Ertrags nach den vorher angegebenen Preisen der Produkte. Rthlr.
Ostpreuß. Kammerdepart.	66,220	1,589,280
Litauisches K. D.	44,570	1,069,680
Marienwerder K. D.	*) 53,040	1,271,960
Bromberg K. D.	35,470	851,280
Posen K. D.	41,552	831,040
Kalisch K. D.	19,657	353,826
Warschau K. D.	21,532	387,576
Bialystok K. D.	28,191	451,056
Plozk K. D.	24,921	398,736
Breslau K. D.	123,320	2,959,680
Glogau K. D.	37,690	904,560
Pommern	68,523	1,644,552
Neumark	24,368	536,096
Kurmark	78,959	1,415,016
Magdeburg	82,950	1,741,950
Halberstadt	39,207	823,347
Ostfriesland	14,737	353,688
Kleve	1,434	31,548
Grafschaft Mark	4,925	108,350
Minden	3,544	77,968
Ravensberg	4,110	90,420
Teklenburg	340	7,480
Lingen	155	3,410
Summe	819,415	17,902,499

Die fehlenden Provinzen werden nach dem oben angenommenen Verhältnisse angeschlagen.

*) Zu 6 Korn im ganzen Durchschnitt.

	mit □ Meil.	Wisp. Ertrag	zu Rthlr.
Magdeburg	104	82,950	1,741,950
Halberstadt	46	39,207	23,347
Ostfriesland	54	14,737	353,658
Kleve	22	1,434	31,548
Graffschaft Mark	45	4,925	108,350
Minden	31	3,544	77,968
Ravensberg	27	4,110	90,420
Leklenburg	6	340	7,480
Lingen	9	155	3,410
Summe	344	151,402	3,238,161

Nach diesem Verhältnisse sind auf die fehlenden 354 □ Meilen zu rechnen:

152,000 Wisp. 3,250,000 Rthlr.

und die Totalsumme des jährlichen Gerstenertrags für den preussischen Staat:

971,000 Wisp. zu 21,150,000 Rthlr.

Hiervon geht die Ausfaat ab, welche beträgt:

	Wisp.	zu Rthlr.	Rthlr.
im Ostpreuß. Kammerdep.	13,244	24	317,856
— Littauischen K. D.	8,914	24	213,936
— Marienwerder K. D.	8,840	24	212,160
— Bromberg K. D.	7,094	24	170,256
— Posen K. D.	7,555	20	151,100
— Kalisch K. D.	3,574	18	64,332
— Warschau K. D.	3,915	18	70,470
— Bialystok K. D.	5,496	16	87,936
— Plozk K. D.	6,465	16	103,440
— Breslau K. D.	24,664	24	591,936
— Glogau K. D.	8,104	24	194,496
in Pommern	13,704	24	328,896
— der Neumark	6,092	22	134,024

in

	Wispel.	zu Rthlr.	Rthlr.
in der Kurmark	21,252	24	510,048
— Magdeburg	12,052	21	253,092
— Halberstadt	5,601	21	117,621
— Ostfriesland	1,278	24	30,672
— Kleve	239	22	5,258
— der Grafschaft Mark	985	22	21,670
— Minden	648	22	14,256
— Ravensberg	822	22	18,084
— Tecklenburg	68	22	1,496
— Lingen	31	22	682

Summe 160,637 für 3,613,717

Die fehlenden Provinzen von 354 □ Meilen werden nach oben angenommenen Grundsätzen berechnet.

Die 9 in der Tabelle aufgeführten niedersächsischen und westphälischen Provinzen enthalten auf 344 □ Meil. 21,724 Wisp. Ausfaat zu 462,831 Rth. so daß die fehlenden 354 □ Meilen anzuschlagen sind zu 22,000 Wisp. 470,000 Rth.

Die Totalsumme der Ausfaat beträgt demnach

182,600 Wisp. an Wert für 4,083,000 Rth.

So daß das Einkommen der Nation von den Grundstücken, auf denen Gerste gebauet wird

17,067,000 Rthlr.

und die jährliche Ernte der zur Konsumtion und zum Verkauf gewonnenen Gerste

789,000 Wispel beträgt.

Die Beträchtlichkeit des Gerstenbaues in jeder der angegebenen Provinzen zeigt folgende Liste.

Name der Provinz oder des Kammerdepartements.	Säet auf jeder □ Meile an Gerste aus.		Morgenzahl des auf jeder □ Meile mit Ger- ste bestellten Aekers, zu 20 Meßen Aus- saat auf den Morgen gerechnet.
	Wispel.	Sch.	
Halberstadt . . .	121	18	2337
Magdeburg . . .	115	21	2222
Schlesien . . .	47	23	921
Kurmark . . .	47	13	912
Bromberg Depart.	35	11	680
Ostpreuß. Depart.	32	9	622
Ravensberg . . .	30	11	585
Littauen Depart.	30	5	580
Neumark . . .	29	13	567
Pommern . . .	27	1	519
Ostfriesland . . .	23	16	454
Grasschaft Mark	21	21	420
Marienwerder Dep.	21	18	418
Minden . . .	20	21	400
Plozß Dep. . .	19	19	380
Posen Dep. . .	18	12	356
Warschau Dep. . .	17	23	347
Bialystok Dep. . .	12	3	234
Sachsen . . .	11	8	219
Kleve . . .	10	21	209
Kalisch Dep. . .	10	18	206
Singen . . .	3	10	66

IV. Haber.

Name der Provinz oder des Kammerdepartements.	Jährlicher Ertrag in Berliner Wisp. nach den vorher angegebenen Er- trags - Durch- schnitten.	Wert dieses Er- trags nach den vorher angegebe- nen Preisen der Produkte. Rthlr.
Ostpreuß. Kammerdep.	99,720	1,396,080
Littauen K. D.	72,480	869,760
Marienwerder K. D.	*) 92,747	1,483,952
Bromberg K. D.	13,821	207,315
Posen K. D.	34,404	481,656
Kalisch K. D.	32,560	390,720
Warschau K. D.	27,336	328,032
Bialystok K. D.	70,473	845,676
Plozk K. D.	41,104	493,248
Breslau K. D.	***) 203,744	3,285,376
Glogau K. D.	***) 64,829	1,054,928
Pommern . . .	95,910	1,534,560
Neumark . . .	32,160	514,560
Kurmark . . .	64,505	1,032,080
Magdeburg . . .	56,800	908,800
Halberstadt . . .	18,879	302,064
Ostfriesland . . .	59,505	1,190,100
Kleve . . .	2,995	47,920
Grafschaft Mark . . .	16,224	259,584
Minden . . .	9,365	149,840
Ravensberg . . .	7,092	113,472
Leklenburg . . .	1,512	24,192
Lingen . . .	1,715	27,440
Summe	1,119,880	16,941,355

*) Zu 47 Korn im ganzen Durchschnitt.

**) incl. Sommerkorn.

Die fehlenden Provinzen werden nach dem Verhältnisse, wie die niedersächsischen und westphälischen berechnet, wobei jedoch Ostfriesland nicht in Anschlag zu bringen ist, da es den sogenannten Brauhaber in großer Menge bauet, welcher auch theurer als der Futterhaber verkauft wird, und dessen Bau meines Wissens in den neuen Provinzen nicht üblich ist.

	mit □ Meil.	Wisp.	zu Rthlr.
Magdeburg	104	56,800	908,800
Halberstadt	46	18,879	302,064
Kleve	22	2,995	47,920
Grafschaft Mark	45	16,224	259,584
Minden	31	9,365	149,840
Ravensberg	27	7,092	113,472
Teklenburg	6	1,512	24,192
Lingen	9	1,715	27,440

Summe 290 114,582 1,833,312

Nach diesem Verhältnisse sind auf die fehlenden 354 □ Meilen zu rechnen

140,200 Wisp. zu 2,239,000 Rthlr.

und die Totalsumme des jährlichen Haberertrags für den preussischen Staat

1,260,000 Wisp. zu 19,180,000 Rthlr.

Hiervon geht die Ausfaat ab, welche beträgt:

	Wisp.	zu Rthlr.	Rthlr.
Im Ostpreuß. Kammerdep.	24,930	14	349,020
— Littauen K. D.	18,120	12	217,440
— Marienwerder K. D.	19,526	16	312,416
— Bromberg K. D.	3,949	15	59,235
— Posen K. D.	8,601	14	120,414
— Kalisch K. D.	8,140	12	97,680
— Warschau K. D.	6,834	12	82,008

	Wisp.	zu Rthlr.	Rthlr.
im Bialystok R. D.	15,117	12	181,404
— Plozß R. D.	12,066	12	144,792
— Breslau R. D.	45,265	°) 16	729,808
— Glogau R. D.	15,246	°) 16	247,856
In Pommern	22,164	16	354,624
— der Neumark	8,040	16	88,640
— — Kurmark	21,198	16	339,168
— Magdeburg	8,622	16	137,952
— Halberstadt	2,697	16	43,152
— Ostfriesland	5,578	20	111,560
— Kleve	599	16	9,584
— der Grafschaft Mark	3,506	16	56,096
— Minden	1,873	16	29,968
— Ravensberg	1,576	16	25,216
— Tecklenburg	336	16	5,376
— Lingen	381	16	6,096

Summe 254,364 für 3,749,505

Die fehlenden Provinzen von 354 □Meilen werden nach dem bei dem Ertrage des Habers angenommenen Grundsätze mit Ausschluß von Ostfriesland berechnet.

Die 8 aufgeführten niedersächsischen und westphälischen Provinzen enthalten auf

290 □Meil. 19,590 Wisp. Ausf. zu 313,440 Rthlr.
 so daß die fehlenden 354 □Meilen anzuschlagen sind
 zu 23,700 Wisp. Ausf. zu 380,000 Rthlr.

Die Totalsumme der Ausfaat beträgt demnach

278,060 Wisp. an Wert 4,130,000 Rthlr.

So daß das Einkommen der Nation von den Grund-

°) Das Sommerkorn, welches hierunter begriffen ist, zu 24 Rthl. angeschlagen.

stücken, auf denen Haber gebauet wird

15,050,000 Rthlr.

und die jährliche Ernte des zur Konsumtion und zum Verkauf gewonnenen Habers

981,940 Wispel beträgt.

Die Beträchtlichkeit des Haberbaues in jeder der angegebenen Provinzen zeigt folgende Liste:

Name der Provinz oder des Kammerdepartements.	Gäet auf jeder □ Meile an Haber aus.		Morgenzahl des auf jeder □ Meile mit Haber be- stellten Aekers, zu 20 Met- zen Aussaat auf den Mor- gen gerechnet.
	Wsp.	Q.	
Ostfriesland	103	7	1982
Schlesien *)	86	20	1667
Magdeburg	82	2	1576
Grafschaft Mark	77	21	1493
Littauisch Depart.	61	10	1179
Ostpreuß. Dep.	60	22	1170
Münden	60	10	1160
Halberstadt	58	15	1126
Ravensberg	58	8	1119
Leklenburg	56	—	1075
Marienwerder Dep.	48	2	923
Kurmark	47	10	910
Pommern	43	19	831
Lingen	42	8	812
Neumark	39	—	749
Plozk Depart.	37	—	710
Bialystok Dep.	33	10	641
Warschau Dep.	31	8	601
Kleve	27	5	522
Kalisch Dep.	24	12	470
Posen Dep.	21	1	404
Bromberg Dep.	19	17	378

*) Ohne das oben aufgeführte Sommerkorn.

Die 4 bis jetzt berechneten Hauptgetreidearten
stehn in ieder von den benannten Provinzen, in Ab-
sicht auf die Ausfaat in folgenden zu der General-
zahl 100 angenommenen Verhältnissen.

Name der Provinz und des Kammerdepar- tements.	Weizen.	Roggen.	Gerste.	Haber.	Summe.
Ostpreuß. Kammerdep.	$5\frac{2}{3}$	$41\frac{1}{2}$	$18\frac{1}{3}$	$34\frac{1}{2}$	100
Littauen K. D.	3	$45\frac{1}{2}$	17	$34\frac{1}{2}$	100
Marienwerder K. D.	$5\frac{1}{5}$	$46\frac{4}{5}$	15	33	100
Bromberg K. D.	$5\frac{1}{4}$	50	$28\frac{1}{2}$	$15\frac{3}{4}$	100
Posen K. D.	$4\frac{3}{4}$	$52\frac{1}{2}$	$20\frac{1}{4}$	$22\frac{1}{2}$	100
Kalisch K. D.	3	50	13	34	100
Warschau K. D.	$7\frac{1}{2}$	47	16	$29\frac{1}{2}$	100
Bialystok K. D.	$3\frac{1}{3}$	53	$11\frac{2}{3}$	32	100
Plock K. D.	$6\frac{3}{4}$	50	$13\frac{1}{4}$	30	100
Breslau K. D.	$7\frac{1}{4}$	38	$18\frac{3}{4}$	36	100
Glogau K. D.	$6\frac{3}{4}$	$49\frac{1}{4}$	16	28	100
Pommern	$3\frac{5}{6}$	44	$20\frac{1}{6}$	32	100
Neumark	4	$53\frac{1}{3}$	18	$24\frac{2}{3}$	100
Kurmark	$6\frac{5}{9}$	$46\frac{4}{9}$	$23\frac{5}{9}$	$23\frac{4}{9}$	100
Magdeburg	16	30	$31\frac{1}{3}$	$23\frac{2}{3}$	100
Halberstadt	$16\frac{2}{3}$	$22\frac{2}{3}$	41	$19\frac{2}{3}$	100
Ostfriesland	5	$24\frac{2}{3}$	13	$56\frac{2}{3}$	100
Kleve	13	59	8	20	100
Grafschaft Mark	$6\frac{5}{8}$	$36\frac{1}{4}$	$12\frac{1}{8}$	45	100
Minden	$6\frac{3}{5}$	$45\frac{2}{5}$	12	$35\frac{4}{5}$	100
Ravensberg	$2\frac{2}{3}$	55	$14\frac{2}{3}$	$27\frac{2}{3}$	100
Leklenburg	$2\frac{1}{3}$	$68\frac{2}{3}$	$4\frac{2}{3}$	$24\frac{1}{3}$	100
Lingen	$1\frac{1}{4}$	$75\frac{3}{4}$	$2\frac{1}{4}$	$20\frac{1}{4}$	100

Der Generaldurchschnitt vom ganzen preussischen Staate ist also:

1) nach der Ausfaat:

5½ Proc. Weizen.

45 — Roggen.

19½ — Gerste.

30 — Haber.

100.

2) nach dem Ertrage:

8 Proc. Weizen.

42½ — Roggen.

21½ — Gerste.

28 — Haber.

100.

Von den einzelnen Provinzen könnte man auch eine solche Berechnung in Absicht auf den Ertrag anlegen, so wie ich sie in Absicht auf die Ausfaat angelegt habe; ich wollte dis aber deswegen nicht unternehmen, weil die Durchschnittssätze des Ertrags in einigen Fällen nicht auf die von den Kameralbehörden gemachten Angaben sich gründen, und weil ich sie daher nach speziellen Erfahrungen und Durchschnittten selbst zusammensetzen mußte.

Wenn man nach diesen 4 Getreidearten zu dem angenommenen Maasstabe der 20 Meßen Ausfaat auf jeden Morgen die Menge des kultivirten Ackers in sämtlichen preuß. Staaten berechnen will, so kann

man $\frac{1}{3}$ tel der ganzen Summe für Brachacker und für alle andre Ackerfrüchte dazu rechnen, und man wird so die ungefähre Summe des in allen Provinzen vorhandenen kultivirten Ackers erfahren. Man wird jedoch hier immer nur das Minimum erhalten, denn 1) sind unter den nachher aufgeführten Früchten des kultivirten Ackers viele, welche nicht in dem Brachacker gebaut werden, und 2) ist in vielen Provinzen eine bald größere, bald geringere Zahl Grundstücke, welche in einem Zeitraume von 3 bis 9 Jahren nur einmal bestellt und dennoch zu dem kultivirten Acker gerechnet wird. Es war mir unmöglich, von beiden Gegenständen sichere Nachrichten zu erhalten; es würde mir aber angenehm seyn, wenn ich bei irgend einer Provinz meine Berechnungen des kultivirten Ackers mit wirklichen Vermessungen desselben vergleichen könnte.

Es folgt hier diese Berechnung nach den angegebenen Grundsätzen:

Name der Provinz oder des Kammerdepartements.	Aussaat an Weizen, Roggen, Gerste u. Haber. Berl. Wisp.	Morgenzahl, die zu dieser Aussaat nötig ist, zu 20 Meßen pr. Morg. mit Hinzufes- zung eines Drittels für den Brachacker u. die übrigen Früchte.
Ostpreuß. Kammerdep.	73,090	1,871,104
Littauen K. D.	52,287	1,338,546
Marienwerder K. D.	59,229	1,516,394
Bromberg K. D.	25,304	647,781
Posen K. D.	37,826	968,345
Kalisch K. D.	26,262	672,306
Warschau K. D.	23,975	612,384
Bialystok K. D.	48,015	1,229,184
Plozß K. D.	41,598	1,064,908
Breslau K. D.	137,371	3,516,697
Glogau K. D.	52,614	1,346,917
Pommern . . .	68,188	1,745,470
Neumark . . .	33,217	850,052
Kurmark . . .	90,701	2,321,945
Magdeburg . . .	38,336	981,401
Halberstadt . . .	13,868	355,020
Ostfriesland . . .	9,642	246,834
Kleve . . .	2,635	67,456
Grafschaft Mark . . .	8,052	206,130
Minden . . .	5,427	138,930
Ravensberg . . .	5,668	145,100
Leklenburg . . .	1,392	35,634
Lingen . . .	1,763	45,132
Summe	852,460	21,923,670 M. a 180 □ Ruthen.

Hierzu kommen die fehlenden Provinzen nach
den oben angestellten Berechnungen mit

86,200 Wisp. 2,206,720 Morg.

Totalsumme 942,660 Wisp. 24,130,390 Morg.

Nach der oben angegebenen Größe des preußi-
schen Staats zu 5586 □ Meilen, beträgt die Mor-
genzahl des Ganzen 124,133,333 Morgen; das ful-

tivirte Ackerland wird also ungefähr $\frac{1}{8}$ tel des ganzen Flächeninhalts betragen.

Erbsen.

Name der Provinz oder des Kammerdepartements.	Jährliche Ausfaat.	Jährlicher Ertrag nach Abzug der Aus- faat.	An Gelde nach den oben ange- gebenen Preisen.
	Berl. Wisp.	Berl. Wisp.	Rthlr.
Ostpreuß. Kammerdep.	6110	24440	1,222,000
Litauen K. D.	1529	6116	293,568
Marienwerder K. D.	2723	11436	571,800
Bromberg K. D.	1589	4767	228,816
Posen K. D.	1885	7540	226,200
Kalisch K. D.	1023	4092	114,576
Warschau K. D.	843	3372	94,416
Bialystok K. D.	1457	5265	136,890
Plozk K. D.	1024	2724	70,824
Breslau K. D.	*) 5479	16440	657,600
Glogau K. D.	*) 1836	7287	291,480
Pommern	2299	7664	383,200
Neumark	1379	4137	198,576
Kurmark	4714	12918	645,900
Magdeburg	1885	4065	186,990
Halberstadt	*) 1417	7090	255,240
Ostfriesland	*) 67	613	24,520
Kleve	69	276	13,800
Grasschaft Mark	*) 494	1729	62,244
Minden	*) 375	1500	54,000
Ravensberg	*) 573	2292	82,512
Teklenburg	*) 166	664	23,904
Lingen	*) 150	600	21,600
Summe	39086	137,027	5,860,656

*) Bei diesen Provinzen sind zwar in den Kammerstabellen überhaupt Hülsenfrüchte angegeben, und die verschiedenen Arten derselben nicht von einander getrennt; da aber die

Die fehlenden Provinzen werden nach dem Verhältnisse, wie bei den vorher berechneten Getreidearten angenommen, jedoch mit Ausschluß des Herzogthums Magdeburg, wo die Linsen und Wicken besonders angegeben sind.

	mit □ M.	Wsp. Ausf.	Wsp. Ertrag.	zu Nthlr.
Halberstadt	46	1417	7090	255,240
Ostfriesland	54	67	613	24,520
Kleve	22	69	276	13,800
Grffsch. Mark	45	494	1729	62,244
Minden	31	375	1500	54,000
Ravensberg	27	573	2292	82,512
Teklenburg	6	166	664	23,904
Lingen	9	150	600	21,600
Summe	240	3311	14764	537,820

Nach diesem Verhältnisse sind auf die fehlenden 354 □ Meilen an Hülsenfrüchten zu rechnen:

5300 19300 750,000

Erbfen überall den größten Theil derselben ausmachen, so mus ich, wegen Mangel der Bestimmtheit, in diesen Tabellen die ganze Ausfaat, den Ertrag und den Preis unter die Rubrik Erbfen bringen, wobei aber in der Bestimmung des Preises vorzüglich auf die in der Regel beträchtlich wolfeilern Wicken Rücksicht genommen ist.

Linsen.

Name der Provinz oder des Kammerdepartements.	Jährliche Ausfaat.	Jährlicher Ertrag nach Abzug der Aus- faat.	An Gelde nach den oben angegebenen Preisen.
	Berl. Wsp.	Berl. Wsp.	Rthlr.
Ostpreuß. Kammerdep.	41	166	8,300
Littauen K. D.	45	181	8,688
Posen K. D.	10	42	1,260
Kalisch K. D.	—	1	28
Bialystok K. D.	65	260	6,760
Plozk K. D.	—	3	78
Pommern	26	87	4,176
Neumark	30	90	4,140
Kurmark	174	382	18,336
Magdeburg	56	196	8,624
Westpreußen *)	70	270	11,960
Summe	517	1678	72,350

Wicken.

Ostpreuß. Kammerdep.	427	1708	40,992
Littauen K. D.	99	396	9,504
Posen K. D.	263	1052	21,040
Warschau K. D.	1	5	90
Bialystok K. D.	6	24	384
Pommern	406	1353	32,472
Neumark	431	1293	28,446
Kurmark	1327	2781	66,744
Magdeburg	570	2148	45,108
Westpreußen **)	420	1680	36,960
Summe	3950	12440	281,740

*) Da von den beiden Kammerdepartements Marienwerder und Bromberg die Ausfaat an Linsen nicht angegeben ist, so glaube ich, sie nach dem Verhältniß von Ostpreußen in Anschlag bringen zu können.

**) Wie bei den Linsen.

Hirse.

Name der Provinz oder des Kammerdepartements.	Jährliche Ausfaat.		Jährlicher Ertrag nach Abzug der Ausfaat.		An Gelde nach den oben ange- gebenen Preisen. Rthr.
	Wsp.	Q.	Wsp.	Q.	
Ostpreuß. Kammerdep.	6	19	96	12	5,790
Littauen K. D.	1	13	21	14	1,295
Posen K. D.	169	—	2366	—	94,640
Kalisch K. D.	317	—	4438	—	177,520
Warschau K. D.	261	—	3654	—	146,160
Bialystok K. D.	42	—	214	—	7,704
Plogk K. D.	162	—	3077	21	110,803
Pommern . . .	8	13	119	14	5,979
Neumark . . .	101	21	1167	6	56,028
Kurmark . . .	87	2	1230	14	61,530
Magdeburg . . .	9	20	330	—	15,840
Summe	1166	16	16715	—	683,289

Bohnen.

Ostfriesland . . .	1016	—	7580	—	265,300
Magdeburg . . .	25	—	241	—	11,086
Summe	1041	—	7821	—	276,386

Rekapitulation.

	Wispel.	Wsp. Ertrag	an Wert Rthlr.
Erbfen Ausfaat	39,086	137027	5,860,656
Die fehlenden Provinzen	5300	19300	750,000
Linfen .	517	1678	72,350
Wickfen .	3950	12440	281,740
Hirse .	1166	16715	683,289
Bohnen .	1041	7321	276,386
Summe	51060	194,981	7,924,421

So daß das Einkommen der Nation von den Grundstücken, auf denen Hülsenfrüchte gebauet werden 7,924,000 Rth. und die jährliche Ernte der zur Konsumtion und zum Verkauf gewonnenen Hülsenfrüchte 195,000 Wsp. beträgt

Die Beträchtlichkeit des Baues der Hülsenfrüchte in jeder der angegebenen Provinzen zeigen folgende Listen.

Name der Provinz und des Kammerdepartements.	Säet auf jede □ Meile aus.	
	Wispel.	Sch.
I. Erbsen.		
Magdeburg	18	3
Ostpreuß. Depart.	14	22
Kurmark	10	13
Bromberg Dep.	7	22
Marienwerder Dep.	6	16
Littauen Dep.	5	4
Neumark	4	16
Posen Dep.	4	14
Pommern	4	13
Warschau Dep.	3	20
Bialystok Dep.	3	5
Plozk Dep.	3	3
Kleve	3	3
Kalisch Depart.	3	1

Name der Provinz und des Kammerdepartements.	Säet auf jede □ Meile aus.	
	Scheff.	Mß.
II. Linsen.		
Magdeburg	12	5
Kurmark	9	5
Littauen Depart.	3	10
Bialystok Dep.	3	7
Neumark	3	7
Ostpreuß. Depart.	2	6
Pommern	1	3
Posen Dep.	—	9

Name der Provinz und des Kammerdepar- tements.	Gäet auf jede <input type="checkbox"/> Meile aus.	
	Scheff.	Mß.
III. Wicken.		
Magdeburg	131	4
Kurmark	71	19
Neumark	50	3
Ostpreuß. Kammerdep.	25	—
Pommern	19	4
Posen K. D.	15	7
Marienwerder K. D.	15	7
Littauen K. D.	8	—

Name der Provinz und des Kammerdepar- tements.	Gäet auf jede <input type="checkbox"/> Meile aus.	
	Scheff.	Mß.
IV. Hirse.		
Warschau Kammerdep.	28	11
Kalisch K. D.	22	14
Plogk K. D.	11	14
Neumark	11	13
Posen K. D.	9	15
Kurmark	4	10
Magdeburg	2	4
Bialystok K. D.	2	3
Pommern	—	6 $\frac{2}{3}$
Ostpreuß. K. D.	—	2 $\frac{1}{4}$
Littauen K. D.	—	2

Buchweizen.

Name der Provinz oder des Kammerdepar- tements.	Jährliche Ausfaat.	Jährlicher Ertrag nach Abzug der Ausfaat.	An Gelde nach den oben ange- gebenen Preisen.
	Berl. Wisp.	Berl. Wisp.	Nthlr.
Ostpreuß. Kammerdep.	1497	4491	134,730
Littauen K. D.	448	1344	37,632
Marienwerder K. D. *)	4255	8511	255,330
Bromberg K. D.	720	2160	60,480
Posen K. D.	801	2403	52,866
Kalisch K. D.	3458	10374	207,480
Warschau K. D.	1013	3039	60,780
Bialystok K. D.	2056	7552	135,936
Plozk K. D.	1854	3709	66,762
Breslau K. D.	2847	8541	256,230
Glogau K. D.	277	518	15,540
Pommern . . .	1202	2404	72,120
Neumark . . .	753	1506	45,180
Kurmark . . .	1068	2425	72,750
Magdeburg . . .	158	509	15,270
Ostfriesland . . .	407	4873	170,555
Kleve . . .	226	904	27,120
Ravensberg . . . **)	141	942	28,260
Summe	23,181	66,205	1,715,021

Daß in Halberstadt und den westphälischen hier nicht angegebenen Provinzen Buchweizen gebauet wird, weiß ich, indessen fehlen mir die neuern Angaben, und ich weiß nur, daß der Bau desselben dort nicht bedeutend ist; auch in Ansbach und Bai-

*) Da in der Kammer-tabelle von dem Marienwerderschen Departement der Buchweizen nicht aufgeführt ist, so mus ich eine ältere, ebenfalls aus einer Kammer-tabelle gezogene Nachricht annehmen. Die Provinz gewann nemlich im Jahr 1790 12,766 Wispel, welche nach dem Anschlage des Bromberger Departements eine Ausfaat von 4255 Wisp. voraus setzen; den Preis habe ich zu 30 Nthlr. angenommen.

**) Ebenfalls im Jahre 1790, und zu 30 Nthlr. berechnet.

reuth wird etwas gebauet. Da es bei Berechnungen über den Reichthum einer Nation und das Einkommen ganzer Provinzen ein geringerer Fehler ist, einen vorhandenen Artikel in der Berechnung zu niedrig anzusehen, als es seyn würde, wenn ein Artikel zu hoch angesezt wäre, so übergehe ich diesen Punkt, über den ich nicht einmal mit Wahrscheinlichkeit eine Summe anzugeben im Stande bin, und schlage den ganzen Gewinn der Nation von den Grundstücken, auf denen Buchweizen gebauet wird zu 1,715,000 Rthlr. an.

Die Beträchtlichkeit des Buchweizenbaues in jeder der angegebenen Provinzen, zeigt folgende Liste.

Name der Provinz oder des Kammerdepartements.	Säet auf jede □ Meise an Buchweizen aus.		Morgenzahl des auf jede □ Meise mit Buchweizen bestellten Ackers, zu 8 Metzen Ausfaat auf den Morgen gerechnet.
	Wsp.	Sch.	
Marienwerder Dep.	10	10	500
Kalisch Dep.	10	9	498
Kleve	10	6	492
Ostfriesland	7	12	360
Plozk Departem.	5	16	272
Ravensberg	5	5	250
Warschau Depart.	4	15	222
Bialystok Dep.	4	13	218
Ostpreuß. Kammerdep.	3	15	174
Neumark	3	15	174
Bromberg Dep.	3	14	172
Kurmark	2	9	114
Pommern	2	8	112
Posen Dep.	1	23	94
Littauen Dep.	1	12	72
Magdeburg	1	12	72
Schlesien	—	19	38

Kartoffeln.

Name der Provinz oder des Kammerdeparte- ments.	Jährliche Ausfaat. Berl. Wsp.	Jährlicher Ertrag nach Ab- zug der Ausfaat. Berl. Wsp.	An Gelde nach den oben ange- gebenen Preisen. Rthlr.
Ostpreuß. Kammerdepart.	11,512	57,560	805,840
Litauisches K. D.	17,758	88,790	1,065,480
Posen K. D.	5,369	37,583	450,996
Kalisch K. D.	4,038	28,266	339,192
Warschau K. D.	2,307	15,149	181,788
Bialystok K. D.	6,768	42,696	426,960
Plozß K. D.	2,688	13,442	134,420
Breslau K. D.	15,930	111,510	1,561,140
Glogau K. D.	6,815	27,727	388,178
Pommern	13,113	91,791	1,285,074
Kurmark	20,870	108,728	1,522,192
Magdeburg	3,433	21,017	294,238
Ostfriesland	1,094	13,129	183,806
Kleve	2,061	14,427	201,978
Summe	113,756	671,815	8,841,282

Die in der Tabelle fehlenden Provinzen werde ich nach dem Verhältnisse ihres Flächeninhalts gegen die angegebenen berechnen, da ich nicht Ursache habe zu glauben, daß in den fehlenden Provinzen der Kartoffelbau geringer oder größer seyn sollte, als in den angegebenen.

Die oben aufgeführten Provinzen enthalten

4256 □ Meilen

Die noch fehlenden . . . 1330 . . .

und es würde auf die letztern also zu rechnen seyn:

35,500 Wsp. Ausfaat, 209,800 Wsp. Ertrag

zu 12 Rthlr. 2,517,000 Rthlr.

So daß die Totalsumme

149,200 Wisp. Ausfaat

881,600 Wisp. Ertrag zu 11,358,000 Rthlr.

beträgt.

Die Beträchtlichkeit des Kartoffelbaues in jeder der angegebenen Provinzen zeigt folgende Liste:

Name der Provinz oder des Kammerdepartements.	Gäet auf jede □ Meile aus.	
	Wisp.	Ch.
Kleve	93	15
Littauisches Depart.	60	4
Kurmark	46	16
Schlesien	33	7
Magdeburg	33	2
Ostpreuß. Dep.	28	3
Pommern	26	3
Ostfriesland	20	6
Bialystok Dep.	14	23
Posen Dep.	13	3
Kalisch Dep.	12	4
Warschau Dep.	10	14
Plozk Dep.	8	9

Leinfaat.

Name der Provinz oder des Kammer- Departements.	Jährliche Aus- faat.		Totalertrag, den Scheffel Ausfaat zu 20 Mthlr. ge- rechnet.
	Wispel.	Sch.	
Ostpreuß. Kammerdepart.	2029	8	974,080
Posen K. D.	731	19	351,260
Kalisch K. D.	438	8	210,400
Warschau K. D.	172	8	82,720
Bialystok K. D.	768	21	369,060
Plozß K. D.	181	8	87,040
Pommern	1449	8	695,680
Kurmark	1781	5	854,980
Magdeburg	578	2	277,480
Halberstadt	297	7	142,700
Kleve	56	13	27,140
Minden	559	22	268,760
Ravensberg			
Leinsamen	545	11	261,820
Hanf	112	8	53,920
Teklenburg			
Leinsamen	35	4	16,880
Hanf	216	1	103,700
Lingen			
Leinsamen	63	18	30,600
Hanf	36	14	17,560
Schlesien *)	5139	4	2,466,800
Summe	15192	21	7,292,580

*) Nach folgender von dem schlesischen Kammerdepartement mit
gefälligst mitgetheilten Tabelle.

Flachsbau in Schlesien im Jahre 1803.

	Leinsamen.		Flachs ist ge- wonnen.		Zum eigenen Bedarf ist verbraucht.		
	ausge- sact. Bresl. Scheff.	geern- tet. Scheff.	Kloben à 7 Pf.	an Ge- wicht. Stein.	Lein. z. Saat. z. Dl Bresl. Scheff.	Flachs u. Heede Stein.	
Bei den Städten.	2743	3603	99910	29142	2582	605	25,862
in den Kreisen.	83698	111,977	2,208,262	644,076	75,748	22,399	369,961
Summe	86,441	115,580	2,308,175	673,218	78,330	23,004	395,823

Anmerkung: Bei einer statistischen Darstellung von dem iezigen Zustande Ostpreußens, in den Annalen der preussischen Staatswirtschaft und Statistik, hatte ich den Totalertrag von einem Scheffel Leinausfaat zu 9 Rthlr. berechnet; ich habe mich aber nachher überzeugt, daß dieser Anschlag zu einem allgemeinen Durchschnittsan- schlage weit zu niedrig ist; er gründete sich auf die Berechnung vom reinen Ertrage, den ich dort bei vielen königlichen Verpachtungen nur zu 3 Rthlr. angegeben fand; ich habe ihn in andern Provinzen bis zu 6 Rthlr. für den Scheffel angegeben gefunden. Der Totalertrag ist bei dem Leinsamen verhältnismäßig höher als bei dem Getreide — und muß es seyn, da er mehr Auslagen an Arbeitslohn, Maschinen u. fordert; ein Morgen mittelmäßiges Ackerland muß durch die gewöhnlichen Getreidearten schon im Durchschnitt nicht weniger als 10 Rthlr. Totalertrag bringen; da nun ein Scheffel Leinsaat 2 Morgen erfordert, so kann man, ohne zu viel zu thun, den Totalertrag eines Morgens mit Flachsbau und Hanf zu 10, und also eines Scheffels Ausfaat zu 20 Rthl. annehmen.

Die in der Tabelle fehlenden Provinzen können nicht nach einem allgemeinen Verhältniß in Anschlag gebracht werden, da in einigen Provinzen z. B. in Westpreußen, der Flachsbau nicht bedeutend ist.

Die im Jahre 1802 zu dem preussischen Staate hinzugekommenen deutschen Provinzen und die ebenfals in der Tabelle fehlenden fränkischen Provinzen

können völlig nach dem Verhältniß der in der Tabelle aufgeführten niedersächsischen und westphälischen Provinzen angeschlagen werden, da die mehresten den beträchtlichsten Flachsbau haben.

Die aufgeführten Provinzen haben auf
245 □ Meilen 2501 Wsp. 4 Schff. Aussaat.

Nach diesem Verhältniß enthalten also die fehlenden niedersächsischen, westphälischen und fränkischen Provinzen auf

337 □ Meilen 3440 Wispel Aussaat an Wert
1,651,200 Rthlr.

Die in der Tabelle noch fehlenden Provinzen: Littauisches, Marienwerdersches, Brombergisches Departement, die Neumark, Ostfriesland und die Grafschaft Mark, enthalten 1206 □ Meilen; sie haben alle Flachsbau, aber er ist zum Theil nicht bedeutend, und ich will daher (freilich ungewiß genug) den geringen Anschlag von 1 Wispel Aussaat auf jede □ Meile annehmen, und diese 1206 Wispel also noch mit 578,880 Rthlr. in Rechnung bringen.

Die Totalsumme der Aussaat beträgt demnach 19,838 Wispel, deren Wert im Durchschnitt zu 40 Rthlr. gerechnet, zu 793,520 Rthlr. anzusetzen ist, welche Summe von der Totalsumme des Ertrags 9,522,660 Rthlr. abzuziehen ist; so daß also der Ertrag alles Ackers in dem preußischen Staate, auf welchem Flachs und Hanf gebauet wird, 8,729,000 Rthlr. beträgt.

Die Beträchtlichkeit des Flachsbaues in jeder der angegebenen Provinzen zeigt folgende Liste.

Name der Provinz oder des Kammerdepartements.	Säet auf jeder □ Meile aus.			Morgenzahl des auf jeder □ Meile mit Leinfaat bestell- ten Ackers, zu 8 Messen Aussaat auf den Mor- gen gerechnet.
	Wsp.	Q.	M.	
Zeflenburg	*) 41	20	13	2009
Ravensberg	*) 24	8	11	1153
Minden	18	1	7	865
Lingen	*) 11	3	8	535
Schlesien	7	12	9	361
Halberstadt	6	11	1	310
Magdeburg	5	13	6	266
Ostpreuß. Kammerdepart.	4	23	1	238
Kurmark	3	23	10	191
Pommern	2	20	11	138
Kleve	2	13	10	123
Posen K. D.	1	19	—	86
Bialystok K. D.	1	16	13	82
Kalisch K. D.	1	7	10	63
Warschau K. D.	—	18	15	38
Plozk K. D.	—	13	5	26

Von den übrigen Nutzungen des Ackers im preussischen Staate, sind meine Nachrichten gar zu sehr fragmentarisch, und ich kann mich daher nicht auf Berechnungen des Ganzen einlassen. Ich werde blos das, was ich aus sichern Quellen schöpfen konnte, in Anschlag bringen, und überlasse das Übrige dem, der sich mehr Notizen davon verschaffen kann.

Ich bringe noch hieher: Rübsaat, Hopfen, Tabak, Zichorien, Krapp und Kümmel.

*) Flachs und Hanf.

a) Rübsaat.

	Jährliche Ausfaat.		Jährlicher Ertrag nach Abzug der Ausfaat.		An Gelde, nach den oben angegebenen Preisen. Rthlr.
	Wisp.	Q.	Wisp.	Qh.	
Magdeburg	75	19	3685	—	206,360
Halberstadt					
Winterrübsaat	4	21	195	—	10,920
Sommerrübsaat	70	10	2816	16	140,833
Ostfriesland	88	16	10354	—	621,240
Summe	239	18	17050	16	979,353

b) Hopfen.

Namen. Provinz oder des Kammerdepar- tements.	Gewinnst an Hopfen.			Menge des Sahrs. Angabe des Jahrs.	Wert des ge- nommenen Hop- fens, a 12 Rthlr. pr. Wisp. Rthlr.	Morgenzahl des Hopfenlandes, auf einen Mor- gen 65 Schf. Er- trag gerechnet.
	Wisp.	Q.	M.			
Kurmark	9091	4	14	1801	109,092	3356
Pommern	1390	6	5	1798	16,680	513
Bialystok Dep.	943	20	7	1797	11,316	348
Breslau Dep.	738	10	8	1802	8,861	272
Posen Dep.	655	17	4	1803	7,860	242
Kalisch Dep.	485	14	3	1803	5,820	179
Magdeburg	445	—	4	1795	5,340	164
				—98		
Warschau Dep.	286	2	4	1803	3,432	105
Marienverd. D.	157	8	—	1800	1,884	57
Plozē Dep.	47	5	7	1797	564	17
Kleve	46	8	12	1798	552	17
Summe	14287	2	4	—	171,401	5270 ^{*)}

*) Das Brombergische Kammerdepartement gewann im Jahr 1800, 4182 Stein Hopfen.

Ein Morgen mit Hopfen bepflanztes Land bringt im Durchschnitt 32 Rthlr. 12 Gr. jährlichen Totalertrag; der reine Ertrag wird bei königlichen Pachtanschlägen zu 8 bis 9 Rthlr. für den Morgen gerechnet.

Die Beträchtlichkeit des Hopfenbaues in jeder der angegebenen Provinzen zeigt folgende Tabelle.

Name der Provinz oder des Kammerdepartements.	Auf jeder <input type="checkbox"/> Meise wird gewonnen.		
	Wsp.	Q.	M.
In der Kurmark	15	2	4
— Magdeburg	4	6	11
— Kleve	3	6	15
— Pommern	2	17	15
Im Bialystok Dep.	2	2	1
— Posen Dep.	1	14	9
— Kalisch Dep.	1	11	1
— Warschau Dep.	1	7	7
— Marienwerder Dep.	—	9	2
— Plogk Dep.	—	3	7

c) Tabak.

Name der Provinz oder des Kam- merdeparte- ments.	Gewinnst an Tabak.		Menge des Jahrs.	Wert des ge- nom- menen Tabaks, à 61 Rthlr. pr. Zentner. Rtbl.	Zahl der mit Tabak be- pflanzten Morgen.
	Zentner.	Pf.			
Kurmark .	46252	48	1801	300,641	9043
Pommern	24639	107	1798	160,159	5 62
Breslau Dep. *)	16374	—	1803	103,872	†) 3298
Magdeburg	6623	109	1795	43,055	1197
			—98		
Bialystok Dep. †)	4923	102	1797	32,005	992
Bromberg D.	2507	—	1800	16,295	506
Kleve .	2129	—	1798	13,838	322
Marienwerd.	1782	—	1800	11,583	271
Posen Dep.	1529	77	1803	9,943	328
Littauen Dep.	754	—	1801	4,901	†) 151
Warschau D.	175	20	1803	1,139	39
Kalisch Dep.	48	—	1803	312	5
Plozk Dep. †)	16	14	1797	105	3 $\frac{1}{4}$
Summe	107,755	37	—	697,848	21,617

†) Alle mit diesem Zeichen bemerkten Zahlen sind nicht, wie die übrigen, aus Kammertabellen geschöpft, sondern nach analogischen Berechnungen hinzugesetzt. Wenn die in den Kammertabellen aufgeführten Angaben zusammen berechnet werden, so ergibt sich von jedem Morgen ein jährlicher Ertrag von 4 Zentnern und 106 Pfund, und nach den angegebenen Durchschnittspreisen 32 Rthlr. jährlicher Totalertrag. Der Durchschnittspreis ist gering — zu 6 $\frac{1}{2}$ Rthlr. für den Zentner angenommen, ob er gleich in vielen Gegenden beträchtlich höher ist, z. B. in Littauen 9 Rthlr. und in einigen Gegenden der Kurmark noch höher.

*) Nach folgender ausführlichen Tabelle.

Tabakbau und Fabrication im Breslauer Kammerdepartement von 1803.

In den Städten In den Dorfern	Anzahl der hier befindlichen Tabakspinnerey.	Im Jahr 1803 ist an Tabak gewonnen:		Anzahl der Spinner und Arbeiter in den Fabriken.	Quantität der im Land eingefahrenen Land-Tabakblätter.		Anzahl der nach dem fremden Export abgegangenen Blätter.	Betrag der nach dem fremden Export abgegangenen Blätter.	Betrag des exportirten inländischen Landtabaks in Stollen.		Betrag des importirten fremden Land- tabakblätters.		Anzahl der aus dem fremden eingegangenen rohen Tabaks.	Anzahl der fremden fabricirten Tabaks.	Anzahl des importirten fremden fabricirten Tabaks.	Anzahl der fremden und im Land fabricirten Tabaks Stücke.	
		Centner	an Wert Rthlr.		Centner	an Wert Rthlr.			St	Wert Rthlr.	Centn.	an Wert Rthlr.					
255	12,174	81,958	483	22,889	167,540	—	—	421	3971	3088	34418	66478	7752	50207			
377	4,200	21,914	wird an die städtischen Fabricanten verkauft.														
Gumme	632	16,374	103,872	483	22889	167,540	—	—	421	3971	3088	34418	66478	7752	50207		

Die Beträchtlichkeit des Tabaksbaues in jeder der angegebenen Provinzen zeigt folgende Liste.

Name der Provinz oder des Kammerdepartements.	Auf jeder □ Meile wird gewonnen.	
	Zentner	Pfund
Kurmark	103	52
Kleve	96	85
Magdeburg	63	76
Pommern	48	76
Bromberg K. D.	12	58
Bialystok K. D.	10	98
Marienwerder K. D.	4	42
Posen K. D.	3	82
Littauen K. D.	2	61
Warschau K. D.	—	88
Kalisch K. D.	—	15
Plogk K. D.	—	5

d) Krapp.

In Schlesien wurde im Jahre
1802 an Krapp gewonnen für . 235,282 Rthlr.

In der Kurmark im Jahre 1797
351 Zentner 77 Pfund 1,758 Rthlr.

In Magdeburg nach einem
Durchschnitt von den Jahren
1795—98 ährl. 10 Zentner 50 Rthlr.

Summe 237,090 Rthlr.

e) Zichorien.

Das Herzogthum Magdeburg
gewann in den bei dem Krapp

angegebenen Durchschnittsjahren
 von 4130 Morgen, welche zu
 dem Bau der Zichorien verwen-
 det wurden, in nassen Jahren 239,260 Z. 108 Pf.
 in trocknen Jahren 242,205 — 91 —

Die Durchschnittssumme ist 240,732 Z. — —
 welches den Zentner zu 1 Rthlr.
 gerechnet, 240,000 Rthlr. beträgt.

f) K ü m m e l.

Das Herzogthum Magdeburg
 gewann in den angegebenen Jah-
 ren von 1461 Morgen, welche zu
 dem K ü m m e l b a u verwendet wur-
 den, in trocknen Jahren . 7726 Ztn. 41 Pf.
 — nassen — . 9970 — 11 —

Die Durchschnittssumme ist 8848 Zentner,
 welches den Zentner zu 3 Rthlr.
 gerechnet, 26,500 Rthlr. beträgt.

Wenn der zu dem Nationaleinkommen gehörende
 Totalertrag vom Ackerbau genau berechnet wer-
 den soll, so muß von den Früchten des Ackers ausser
 der Aussaat noch die Quantität, welche das Zugvieh
 verzehrt, abgezogen werden, denn diese beide Por-
 tionen werden nicht von Menschen genossen und müs-
 sen unausbleiblich aufgewendet werden, wenn der
 Acker künftig Frucht tragen soll. Von den in mei-
 ner Berechnung aufgeführten Früchten wird ein Theil
 als Futter für Zugvieh verwendet und zwar mehrene-

theils Haber, Wicken, Kartoffeln, Gerste, Erbsen, hier und da Roggen u. Ich bin nicht im Stande, wie es doch zur Sicherheit der Berechnung geschehen sollte, diese Quantität in Anschlag zu bringen, da unsre Statistik und unsre Ökonomie noch nicht genau genug auf diese Punkte Rücksicht nehmen; ich bin aber überzeugt, daß die Menge der vom Acker gewonnenen Produkte, die ich gar nicht mit in Anschlag bringen konnte, und die gar nicht, oder nicht allein zum Futter für Zugvieh bestimmt sind, mehr beträgt als die Portion, welche neben der Aussaat von den angegebenen Summen als Futter für Zugvieh abgerechnet werden muß; dis ist z. B. das Stroh, das nicht zum Futter für Zugvieh, sondern zum Futter für Nutzvieh und zu andern Dingen verwendet wird, ferner der Kohl und andre Brachfrüchte, die hier nicht in die Berechnung aufgenommen werden konnten.

Der Antheil vom Haber, von den Hülsenfrüchten, dem Buchweizen und den Kartoffeln, welcher als Futter für Nutzvieh verwendet wird, und die Konsumtion der Kavallerie und Luxuspferde, gehört zu der Summe des Nationaleinkommens, denn die Verwendung desselben hängt von der Willkür der Menschen ab, und sie ist nicht so von der Natur oder der Wirtschaftsverfassung befohlen, als die Verwendung des Futters für Zugvieh; auch ist diese letzte disponible Portion (das Futter für Nutzvieh) nicht bei der Berechnung des Ertrags von Wiesen, Weide und Acker oder von der Viehzucht in Anschlag gebracht, indem dabei nicht auf fettes Mastvieh, das doch die mehresten Früchte der Art zum
Fut-

Futter erhält, Rücksicht genommen ist. Ich kann also, da mir genauere Notizen fehlen, die Tabelle vom jährlichen Ertrage des kultivirten Ackers schließen, ohne zu befürchten, daß die Totalsumme in der Wirklichkeit geringer ausfallen würde, als in meiner Berechnung, da überdis auffer den Nebennutzungen des gewöhnlichen Ackerbaues und auffer der Rübsaat, dem Hopfen, dem Tabak, dem Krapp, den Zichorien und dem Kümmel, der noch in andern Provinzen, die oben nicht angegeben sind, gebauet wird, noch verschiedene Früchte, die hie und da gebauet werden, deren Quantität und Ertrag ich aber nicht wußte, ganz übergangen worden sind — z. B. Mohn, Fenchel, Anis, Senf, Manna, Waid, Scharfe, Rüben, Luchmacherkarden &c.

Der Theil des kultivirten Ackers, der mit Futterkräutern, Klee, Luzern, Esparcette &c. bestellt wird, kommt in dem zweiten Theile dieses Abschnittes in Anschlag.

Wenn die von der Produktion einer jeden einzelnen Provinz aufzunehmenden Tabellen sämtlich nach einem gleichen Schema aufgenommen würden, so könnte die Berechnung vom Ganzen dadurch schon sehr erleichtert werden; aber nur dann erst ist eine solche Berechnung mit Sicherheit zu machen möglich, wenn bei den Tabellen auf alle Notizen, die auf Produktion, Totalertrag und reinen Ertrag Bezug haben, gehörig Rücksicht genommen wird.

So würde z. B. in Absicht der Benutzung des Brachfeldes folgende Tabelle vom Breslauer Departement betrach. I.

tement in andern Provinzen mit Nutzen eingeführt werden können, und es würde gewis sehr brauchbare Resultate geben, wenn man dergleichen Tabellen von allen Departements hätte, nur wäre bei dieser Tabelle wieder zu wünschen, daß auf die verschiedenen Arten der Hülsenfrüchte Rücksicht genommen würde; denn ein Morgen Acker mit Hirse bestellt, bringt unstreitig einen ungleich höhern Totalertrag, als ein Morgen Acker, der mit Wicken besäet ist, obgleich der reine Ertrag beider in einer und derselben Provinz in der Regel sich gleich bleibt; eben so groß ist auch die Verschiedenheit des Körnerertrags: Hirse kann 20, 30 und mehrfältige Frucht bringen, da Erbsen und Linsen nur zu 4, 5 und 6 fältiger Frucht anzuschlagen sind.

Im Breslauer Kammerdepartement.

Bei den Städten auf dem Lande	Winterfaat für 1802.		Sommerfaat für 1803.							
	Waisen.	Moggen.	Das Sommerfeld.			Das Brachfeld.				
	Breslauer Gehöfel.		Gerste.	Haar. T r e s l a u e r	Buch. weigen. L a n d e r	Hülften. Frühste.	Sommer. Rorn. G e f e l d e r	Kartof. felu. f e l d e r	Buch. weigen. Hülften. Frühste.	
4573	33457	21,296	16,588	2167	2516	1474	14,912	67	586	
195,971	916,669	393,562	733,080	35,539	78,352	10,947	253,030	10,127	10,707	
Gumme	200,544	950,126	414,858	749,668	37,706	80,868	12,421	267,942	10,194	11,293

Summe des jährlichen Nationaleinkommens von
dem kultivirten Acker in sämmtlichen preu-
ßischen Staaten.

1) Weizenbau	15,550,000 Rthlr.
2) Roggenbau	46,900,000 —
3) Gerstenbau	17,067,000 —
4) Haberbau	15,050,000 —
5) Hülsenfrüchte	7,924,000 —
6) Buchweizen	1,715,000 —
7) Kartoffeln	11,358,000 —
8) Leinsaat	8,729,000 —
9) Rübsaat	979,000 —
10) Hopfen	171,000 —
11) Tabak	697,000 —
12) Krapp	237,000 —
13) Zichorien	240,000 —
14) Kümmel	26,000 —

Summe 126,643,000 Rthlr.

Wenn man annimmt, daß von dem Totalertra-
ge alles hier aufgeführten kultivirten Ackers $\frac{2}{3}$ tel *)
als reiner Ertrag angesetzt werden kann, so würde
die Berechnung des Grundwerts oder des eisernen
Kapitals des preußischen Staats an kultivirten Acker
so ausfallen:

Von den 126,640,000 Rthlr. Totalertrag beträgt
der reine Ertrag 50,656,000 Rthlr.

Bei dem Verkauf der ächten Ertrag bringenden
Grundstücke kann im preußischen Staate der Zinsfuß

*) Ich glaube um so mehr den reinen Ertrag so hoch ansehen
zu können, da schon von der Summe des Totalertrags die
Ausfaat und das Futter für Zugvieh in Abzug gebracht ist.

zu 4 vom Hundert im Durchschnitt angenommen werden; ein jährliches reines Einkommen von 50,656,000 setzt also einen Kapitalfonds von 1266,400,000 Rthlr. voraus.

Wenn diese Summe auf die vorhandene Menge des kultivirten Ackers eingetheilt wird, welcher nach der obigen Berechnung zu 24,130,000 Morgen anzunehmen ist, so wird der Durchschnittspreis eines Morgen Ackers 52 Rthlr. 11 Gr. 6 Pf. betragen.

Schon diese Berechnung wird einen Jeden, der die Preise der Grundstücke in allen Provinzen des preussischen Staats kenne, überzeugen, daß mein Ertragsanschlag überhaupt zu gering ist; denn ob es gleich Gegenden gibt, wo ein Morgen Acker nur 15 bis 20 Rthlr. Kaufwert hat, so gibt es doch in allen Provinzen viele zum Theil sehr große Distrikte, wo der gewöhnliche Kaufpreis des Morgens 100 Rthlr. ist, und wo dieser Preis noch weit überstiegen wird.

Zweite Abtheilung.

Wiesen, Weide und Ager und deren jährlicher Ertrag
im preussischen Staate.

Der jährliche Ertrag der Wiesen, Ager und Hütungen und überhaupt aller der Grundstücke, welche zu Erhaltung der vorhandenen nützlichen Thiere dienen, kann, so wie der Ertrag des in der vorigen Abtheilung berechneten kultivirten Ackers auf zweierlei Art ausgemittelt werden: entweder durch Schätzung der genannten Grundstücke als Kapitale, welche jährliche ächte Zinsen tragen, oder durch Schätzung des jährlichen Ertrages selbst, welchen uns das Vieh bringt, das von diesen Grundstücken ernährt wird.

Die erste Berechnungsart setzt genaue Vermessungen und Schätzungen voraus, welche wir nicht besitzen; auch läßt sie sich schwer nach allgemein angenommenen Grundsätzen nach dem Ertrage anlegen, indem in jeder Provinz und in jedem einzelnen Distrikte einer Provinz diese Grundstücke in Absicht der Fruchtbarkeit und des Ertrags (z. B. die Ager) weit verschiedener sind, als der kultivirte Acker, und daher ihr Kaufwert weit schwieriger zu bestimmen ist. Die zweite Art ist leichter und sicherer, und daher von mir gewählt; sie gewährt überdis noch die Bequemlichkeit; daß durch die nicht-Veranschlagung des Zugviehes die Grundstücke, welche zur Erhaltung desselben dienen, schon an und für sich ab-

gezogen sind, welches bei der ersten Berechnungsart in große Schwierigkeiten verwickeln würde.

Das Zugvieh kann nicht als ächten Ertrag bringend angeschlagen werden, da der Vortheil, den wir von demselben haben, schon bei dem Ertrage des von ihm bearbeiteten Ackers in Anschlag gebracht ist, welcher Ertrag ohne das Zugvieh nicht zu erhalten möglich wäre. Eine Ausnahme machen die Pferde und Ochsen, welche zum Verkauf und zum Handel gezogen, und die Ochsen, welche als Mastvieh verkauft werden; dieser Artikel ist in manchen Provinzen des preussischen Staats, z. B. in Ostfriesland, in Südpreußen und in Littauen nicht unbeträchtlich und die Summe des für dergleichen Vieh gewonnenen Geldes gehört zu dem National-einkommen vom Grund und Boden, indem die Grundstücke, welche zu Ernährung und Mästung dieser Thiere verwendet werden, zu einem anderen Ertrag benutzt werden könnten, wenn der erstere nicht mehr einträglich wäre. Manche preussische Kavallerieregimenter remontiren sich aus preussischen Provinzen, und manche ansehnliche Heerde Ochsen als Mast- und Schlachtvieh liefern die östlichen Gegenden des preussischen Staats.

Wie groß dieses Objekt ist, kann ich nicht berechnen, und ich werde dafür eine runde Summe annehmen müssen.

I. Ost-Preußen.

A. Das Ostpreussische Kammerdepartement.

Im Jahre 1802 nach Kammertabellen.

Pferde und Fohlen	216057
Ochsen	99284
Kühe	152604
Jungvieh	85329
Schafe und Lämmer	304034
Schweine	234202
Bienenstöcke	
im Jahr 1801.	9093

B. Das Littauensche Kammerdepartement.

Im Jahre 1802 nach Kammertabellen.

Pferde und Fohlen	168595
Ochsen	71512
Kühe	112758
Jungvieh	81478
Schafe und Lämmer	271501
Schweine	189138
Bienenstöcke	
im Jahr 1801.	16916

II. West-Preußen.

A. Marienwerdersches Kammerdepartement.

Im Jahr 1801, nach v. Bacsko's mitgetheilten
Kammertabellen.

Pferde	122122
Fohlen	20105
Ochsen	84683
Kühe	124982
Jungvieh	57501
Schafe	413217
Schweine	212442
Ziegen	1042

B. Bromberg'sches Kammerdepartement.

Im Jahr 1802 nach Kammertabellen.

Pferde und Fohlen	41211
Ochsen	48986
Kühe	59230
Jungvieh	47038
Schafe	512565
Schweine	97682
im Jahr 1801 Bienenstöcke	15069

III. Süd = Preußen.

A. Posen'sches Kammer-
departement.B. Kalischer Kammer-
departement.

Im Jahr 1802 nach Kammer tabellen.

Pferde	69848	—	—	44276
Fohlen	8773	—	—	6241
Bullen	4026	—	—	2670
Ochsen	98885	—	—	78916
Kühe	113869	—	—	99107
Jungvieh	55954	—	—	51793
Kälber	37124	—	—	39341
Hammel	204324	—	—	47949
Schafe	462257	—	—	158659
Lämmer	199525	—	—	69403
Schweine	145377	—	—	96429
Ziegen	1754	—	—	2861
Bienenstöcke	16827	—	—	14939

C. Warschauer Kammerdepartement.

Pferde	37294
Fohlen	4254
Bullen	2156
Ochsen	64546
Kühe	82975
Jungvieh	45643
Kälber	29660
Hammel	19632
Schafe	70873
Lämmer	28613
Schweine	95239
Ziegen	2191
Bienenstöcke	11638

IV. Neu-Ostpreußen.

A. Bialystoker Kammerdepartement.

Im Jahre 1798 nach Kammertabellen.

Pferde	109266
Ochsen	180938
Kühe	121814
Jungvieh	84323
Kälber	68582
Hammel	18978
Schafe	274071
Lämmer	169771
Schweine	230073

B. Plozker Kammerdepartement.

Im Jahre 1798 nach Kammertabellen.

Pferde	45028
Ochsen	63754
Kühe	68627
Jungvieh	38849
Kälber	25310
Hammel	36084
Schafe	113844
Lämmer	42205
Schweine	95634
im Jahre 1800	
Garten } Bienenstöcke	27075
Wald }	11480

V. Schlesien.

A. Breslauer Kammerdepartement.

Im Jahre 1802 nach Kammertabellen.

Pferde	119115
Fohlen	16813
Ochsen	83178
Kühe	308134
Jungvieh	127005
Schafe	1,499902
Schweine	151304
Garten } Bienenstöcke	66528
Wald }	898

B. Glogauer Kammerdepartement.

Im Jahre 1797 nach Kammertabellen.

Pferde	36934
Fohlen	3307
Ochsen	59890
Kühe	131421
Jungvieh	58832
Schafe	730497
Schweine	31380

VI. Pommern.

Im Jahre 1798, nach den von Brüggemann
mitgetheilten Kammertabellen.

Pferde	98346
Ochsen	88888
Kühe	164810
Jungvieh	75730
Kälber	75764
Hammel	356276
Schafe	632318
Lämmer	304265
Schweine	267984

VII. Neumark.

Im Jahre 1801, nach den von Hofmann
mitgetheilten Kammertabellen.

Pferde	44231
Fohlen	6350
Ochsen	57216
Kühe	97395
Jungvieh	54603
Schafe	656553
Schweine	101393

VIII. Kurmark.

Im Jahre 1801, nach den von Bratring mitgetheilten
Kammertabellen.

Pferde	169973
Ochsen	102704
Kühe	210495
Jungvieh	141136
*) Schafe u. Hammel	1,285,826
Schweine	237218
u. 1786 Bienenstöcke	74155

IX. Magdeburg.

Im Jahre 1797, nach Kammertabellen.

Pferde	36015
Fohlen	5863
Ochsen	19045
Bullen	1725
Kühe	64243
Jungvieh	22897
Kälber	47672
Hammel	178862
Schafe	305103
Lämmer	155990
Schweine	103818
Bienenstöcke	22565

*) Hier fehlen die Lämmer.

X. Halberstadt und Hohenstein
(ohne Wernigerode und Quedlinburg.)

Im Jahre 1802, nach Kammertabellen.

Pferde	12785
Ochsen	1762
Kühe	23244
Jungvieh	10505
Schafe	91786
Hammel und Lämmer	116522
Schweine	31735

IX. Ostfriesland.

Im Jahre 1802, nach Kammertabellen.

Pferde	26937
Bullen und Ochsen	4315
Milchende Kühe	55393
Güste Kühe und Jungvieh	31545
Schafe, Hammel und Lämmer	35384
Schweine	17594

XII. Kleve disseit Rheins und
Antheil von Mörs disseit Rheins.

Im Jahre 1798, nach Kammertabellen.

Pferde	5940
Ochsen	1856
Kühe	12329
Jungvieh	6592
Kälber	5345
Hammel	7321
Schafe	12681
Lämmer	6750
Schweine	13824

XIII. Graffschaft Mark mit Lippstadt.

Im Jahre 1800, nach Kammertabellen.

Pferde und Fohlen	18350
Bullen und Ochsen	2111
Kühe	45432
Jungvieh	29910
Milchende Schafe	16624
Hammel und güstes Vieh	10355
Lämmer	6262
Schweine	34486
Ziegen	4648

XIV. Fürstenthum Minden.

Im Jahre 1801, nach Kammertabellen.

Pferde	13463
Bullen und Ochsen	1392
Kühe	22519
Jungvieh	16638
Milchende Schafe	18798
Hammel u. Lämmer	9547
Schweine	13020

XV. Graffschaft Ravensberg.

Im Jahre 1801, nach Kammertabellen.

Pferde	8573
Bullen und Ochsen	352
Kühe	22624
Jungvieh	10093
Milchende Schafe	10230
Hammel u. Lämmer	6824
Schweine	9314

XVI. Grafschaft Tecklenburg.

Im Jahre 1801, nach Kammertabellen.

Pferde	2807
Bullen und Ochsen	158
Kühe	7334
Jungvieh	4047
Schafe, Hammel und Lämmer	7121
Schweine	3775

XVII. Grafschaft Lingen.

Im Jahre 1801, nach Kammertabellen.

Pferde	4014
Bullen und Ochsen	311
Kühe	8679
Jungvieh	7395
Schafe, Hammel und Lämmer	12178
Schweine	6869

XVIII. Fürstenthum Paderborn.

Im Jahre 1802, nach Kammertabellen.

Pferde	21303
Bullen und Ochsen	2389
Kühe	27684
Jungvieh	16084
Schafe u. Lämmer	100908
Schweine	27114
Ziegen	11384
Esel	1725

Es folgen nun die summarischen Berechnungen,
nach den einzelnen Vieharten.

I. Pferde und Fohlen.

Name der Provinz oder des Kammerdepartements.	Anzahl der Pferde und Fohlen in den oben angegebenen Jahren.
Ostpreuß. Kammerdep.	216,057
Kurmark	169,973
Littauen K. D.	168,595
Marienwerder K. D.	142,227
Breslau K. D.	135,928
Bialystok K. D.	109,266
Pommern	98,346
Posen K. D.	78,621
Neumark	50,581
Kalisch K. D.	50,517
Plogk K. D.	45,028
Magdeburg	41,878
Warschau K. D.	41,548
Bromberg K. D.	41,211
Glogau K. D.	40,241
Ostfriesland	26,937
Paderborn	21,303
Grasschaft Mark	18,350
Minden	13,463
Halberstadt	12,785
Ravensberg	8,573
Kleve	5,940
Lingen	4,014
Teslenburg	2,807
Summe	2,544,189

Name der Provinz oder des Kammerdepartements.	Auf jeder □ Meile sind vorhanden.
Vittauen K. D.	571
Ostpreuß. Kammerdep.	528
Ostfriesland . . .	496
Teklenburg . . .	467
Lingen . . .	446
Minden . . .	434
Grafschaft Mark . .	407
Magdeburg . . .	402
Paderborn . . .	394
Kurmark . . .	380
Marienwerder K. D.	350
Ravensberg . . .	317
Halberstadt . . .	277
Kleve . . .	270
Schlesien . . .	258
Neumark . . .	245
Bialystok K. D. . .	241
Bromberg K. D. . .	206
Pommern . . .	194
Posen K. D. . .	192
Warschau K. D. . .	190
Kalisch K. D. . .	152
Plozk K. D. . .	138

Die fehlenden Provinzen werden nach dem bei der Berechnung des Getreideertrags angenommenen Grundsätze angeschlagen.

Die aufgeführten niedersächsischen und westphälischen Provinzen haben auf 398 □ Meilen 156,050 Stück.
Die fehlenden 300 Meilen also 117,600 —

So daß die Summe aller in dem preussischen Staate vorhandenen Pferde und Fohlen 1,661,800 beträgt.

II. Ochsen und Bullen.

Name der Provinz oder des Kammerdepartements.	Anzahl der Ochsen und Bullen in den oben angegebenen Jahren.
Bialystok K. D. .	180,938
Posen K. D. .	102,911
Kurmark . . .	102,704
Ostpreuß. Kammerdep.	99,284
Pommern . . .	88,888
Marienwerder K. D.	84,683
Breslau K. D. .	83,178
Kalisch K. D. .	81,586
Littauen K. D. .	71,512
Warschau K. D.	67,702
Plozk K. D. .	63,754
Glogau K. D. .	59,890
Neumark . . .	57,216
Bromberg K. D.	48,986
Magdeburg . . .	20,770
Ostfriesland . . .	4,315
Paderborn . . .	2,389
Grasschaft Mark	2,111
Kleve . . .	1,856
Halberstadt . . .	1,762
Minden . . .	1,392
Ravensberg . . .	352
Lingen . . .	311
Leßlenburg . . .	158
Summe	1,228,648

Name der Provinz oder des Kammerdepartements.	Auf jeder □ Meile sind vorhanden.
Bialystok K. D.	400
Warschau K. D.	310
Neumark	278
Posen K. D.	252
Kalisch K. D.	245
Bromberg K. D.	244
Ostpreuß. Kammerdep.	242
Litauen K. D.	242
Kurmark	229
Schlesien	209
Marienwerder K. D.	208
Magdeburg	199
Plogk K. D.	195
Pommern	175
Kleve	84
Ostfriesland	79
Grafschaft Mark	46
Paderborn	44
Minden	44
Halberstadt	38
Lingen	34
Zeklenburg	26
Ravensberg	13

Die fehlenden Provinzen werden wie bei den Pferden angeschlagen; die aufgeführten niedersächsischen und westphälischen Provinzen haben auf 398 □ Meilen 35,416 Stück die fehlenden 300 □ Meilen also 26,400 — so daß die Summe aller im preussischen Staate vorhandenen Ochsen und Bullen 1,255,000 beträgt.

III. Rüh e.

Name der Provinz oder des Kammerdepartements.	Anzahl der in den ange- gebenen Jahren vor- handenen Rühe.	Der Totaler- trag einer Rüh- e ist angenom- men zu Rühfr.	Summe des Totalertrags der vorhande- nen Rüh e. Rühfr.
Breslau K. D.	308,134	26	8,011,484
Kurmark	210,495	26	5,472,870
Pommern	164,810	26	4,285,060
Ostpreuß. K. D.	152,604	25	3,815,100
Glogau K. D.	131,421	26	3,416,946
Marienwerder K. D.	124,982	26	3,249,532
Bialystok K. D.	121,814	18	2,192,652
Posen K. D.	113,869	22	2,505,118
Littauen K. D.	112,758	24	2,706,192
Kalisch K. D.	99,107	20	1,982,140
Neumark	97,395	26	2,532,270
Warschau K. D.	82,975	20	1,659,500
Plozk K. D.	68,627	18	1,235,286
Magdeburg	64,243	26	1,670,318
Bromberg Dep..	59,230	24	1,421,520
Ostfriesland	55,393	26	1,440,218
Grafschaft Mark	45,432	25	1,135,800
Paderborn	27,684	25	692,100
Halberstadt	23,244	26	604,344
Ravensberg	22,624	25	565,600
Minden	22,519	25	562,975
Kleve	12,329	26	320,554
Lingen	8,679	25	216,975
Teklenburg	7,334	25	183,350
Summe	2,137,702	—	51,877,904

Die fehlenden Provinzen werden nach den oben
angenenen Grundsätzen angeschlagen:

Die aufgeführten niedersächsi-
schen und westphälischen Provinzen
haben auf 398 □ Meilen . . . 289,481 Rüh e.

Die fehlenden 300 □ Meilen also 218,200, welche,
zu 25 Rthlr. angeschlagen, einen
jährlichen Ertrag von 5,455,000 Rthlr.
bringen.

So daß die Summe aller in
den preussischen Staaten vorhan-
denen Kühe 2,355,902 Stück,
und der jährliche Totalertrag der-
selben 57,332,000 Rthlr.
beträgt.

Anmerkung. Auf eine Kuh in guten Gegenden
rechne ich jährlich 30 Wochen lang täglich 6
Berliner Quart Milch, das Quart zu 6 Pf. =
26 Rthlr. 6 Gr. und hebe dabei die Neben-
nutzung, vom Verkauf der besten Kühe zu
Schlachtvieh zc. gegen den Abgang der Kühe,
welche beste bleiben, auf; in geringern Gegen-
den wird der Ertrag verhältnißmäßig gemin-
dert. Ausführliche Bemerkungen über diesen
Gegenstand findet man in den Annalen der preu-
ssischen Staatswirtschaft und Statistik im 3ten
Hefte, bei der staatswirtschaftlichen Beschreibung
von Ostfriesland.

Der angenommene Preis der Milch ist fast
in allen Provinzen auch in dem Falle nicht zu
hoch, wenn sie zu Butter und zu Käse verwen-
det werden muß, und da, wo sie als Milch
verkauft wird, ist der Preis 2 und 3 mal hö-
her.

Name der Provinz oder des Kammerdepar- tements.	Auf jeder <input type="checkbox"/> Meile sind Kühe vor- handen.
Leklenburg . . .	1222
Ostfriesland . . .	1025
Grafschaft Mark . . .	1009
Lingen . . .	964
Ravensberg . . .	837
Minden . . .	726
Schlesien . . .	643
Magdeburg . . .	617
Kleve . . .	560
Paderborn . . .	512
Halberstadt . . .	505
Neumark . . .	472
Kurmark . . .	470
Littauen Depart. . .	382
Warschau Dep. . .	381
Ostpreuß. Dep. . .	373
Pommern . . .	325
Marienwerder Dep. . .	307
Kalisch Dep. . .	298
Bromberg Dep. . .	296
Posen Dep. . .	279
Bialystok Dep. . .	269
Plozk Depart. . .	211

IV. Jungvieh und Kälber.

Name der Provinz und des Kammerdepartements.	Anzahl des in den ange- gebenen Jah- ren vorhan- denen Jung- viehes.	Trag eines Stücks ist an- genommen in Rthl.	Der Totaler- trag Summe des Totalertrags des vorhan- denen Jung- viehes. Rthlr.
Bialystok Dep.	152,905	3	458,715
Pommern	151,494	4	605,976
Kurmark	141,136	5	705,680
Breslau K. D.	127,005	5	635,020
Posen Dep.	93,078	4	372,312
Kalisch Depart.	91,134	3	273,402
Ostpreuß. Depart.	85,329	4	341,316
Littauen Dep.	81,478	4	325,912
Warschau Dep.	75,303	3	225,909
Magdeburg	70,569	5	352,845
Plozk Dep.	64,159	3	192,477
Glogau K. D.	58,832	5	294,160
Marienwerder Dep.	57,501	4	230,004
Neumark	54,603	5	273,015
Bromberg Dep.	47,038	4	188,152
Ostfriesland	31,545	5	157,725
Grasschaft Mark	29,910	4	119,640
Minden	16,638	4	66,552
Paderborn	16,084	4	64,336
Kleve	11,937	5	59,685
Halberstadt	10,505	5	52,525
Ravensberg	10,093	4	40,372
Lingen	7,395	4	29,580
Leckenburg	4,047	4	16,188
Summe	1,489,718	—	6,081,498

Die aufgeführten niedersächsi-
schen und westphälischen Provinzen
enthalten auf 398 □ Meilen 208,723 Stück
Jungvieh.

Die fehlenden 300 □ Meilen also 157,200 welche

zu 4 Rthlr. angeschlagen, einen
 jährlichen Ertrag von 628,800 Rthlr.
 bringen; So daß die Summe von
 allem in dem preussischen Staate
 vorhandenen Jungvieh 1,646,918 Stück
 und der jährliche Totalertrag des-
 selben 6,710,000 Rthlr. beträgt.

Anmerkung. Dieses Vieh wird in den Anschlägen
 bei den preussischen Domänen zu 1 bis 2 Rthlr.
 Pächtertrag für jedes Stück berechnet, und ich
 nehme daher als Totalertrag für jedes Stück
 jährlich 3 bis 5 Rthlr. an.

Name der Provinz oder des Kammerdepartements.	Auf jeder Meile ist an Jungvieh vorhanden. Stück.
Lingen	829
Magdeburg	678
Sachsen	674
Grafschaft Mark	664
Ostfriesland	584
Nelke	542
Minden	536
Ravensberg	373
Warschau Dep.	345
Bialystok Dep.	338
Kurmark	315
Pommern	299
Paderborn	297
Litauen Depart.	276
Kalisch Dep.	274
Schlesien	269
Neumark	265
Bromberg K. D.	235
Halberstadt	228
Posen Dep.	227
Ostpreuß. Depart.	208
Platz Dep.	196
Marienwerder Dep.	141

V. Schafe, Hammel und Lämmer.

Name der Provinz oder des Kammerdepartements.	Anzahl des in den angege- benen Jahren vorhandenen Schafviehes.	Der Totaler- trag von 100 Stück im Ge- mense ist ange- nommen zu Rthlr.	Summe des Totaler- trags des vorhande- nen Schaf- viehes. Rthlr.
Kurmark . . . *)	1,687,866	100	1,687,866
Breslau K. D. . .	1,499,902	100	1,499,902
Pommern . . .	1,292,859	90	1,163,520
Posen K. D. . .	866,106	85	736,185
Glogau K. D. . .	730,497	100	730,497
Neumark . . .	656,553	95	623,675
Magdeburg . . .	639,955	100	639,955
Bromberg K. D. .	512,565	85	435,625
Bialystok K. D. .	462,820	75	347,100
Marienwerder K. D.	413,217	90	371,880
Ostpreuß. Kammerdep.	304,034	90	273,600
Kalisch K. D. . .	276,011	80	220,800
Littauen K. D. . .	271,501	85	230,775
Halberstadt . . .	208,308	100	208,308
Plogk K. D. . . .	192,133	75	144,075
Warschau K. D. . .	119,118	80	95,280
Paderborn . . .	100,908	100	100,908
Ostfriesland . . .	35,384	100	35,384
Grafschaft Mark	33,241	100	33,241
Minden	28,345	100	28,345
Kleve	26,752	100	26,752
Ravensberg . . .	17,054	100	17,054
Lingen	12,178	100	12,178
Leflenburg . . .	7,121	100	7,121
Summe	10,394,428	—	9,670,026

*) Bei dieser Provinz fehlen in den Kammer tabellen die Lämmer; ich habe daher nach dem Verhältnisse von Pommern und Magdeburg, wo die Hammel, Schafe und Lämmer einzeln angegeben sind, die ungefähre Summe berechnet:

Pommern hat	988,594	Hammel u. Schafe	u.	304,265	Lämmer.
Magdeburg	483,965	—	—	—	155,990
Summe	1,472,559	—	—	—	460,255

Die aufgeführten niedersächsi-
schen und westphälischen Provinzen
enthalten auf 398 □ Meilen 1,109,246 Stück
Schafe zc.

Die fehlenden 300 □ Meilen also 836,100. welche
zu 100 Rthlr. angeschlagen, einen
jährlichen Ertrag von . . . 836,100 Rthlr.

bringen; So daß die Summe al-
ler in dem preußischen Staate vor-
handenen Hammel, Schafe und
Lämmer 11,230,000 Stück

und der jährliche Totalertrag der-
selben 10,506,000 Rthlr.
beträgt.

Anmerkung. Ich habe das 100 Schafe im Ge-
menge zu 75 bis 100 Rthlr. jährlichen Total-
ertrag berechnet, und es ist dis überall kein ho-
her Satz, auch wenn die Wolle nicht durchgän-
gig veredelt ist; mit Rücksicht auf diesen Unter-
schied habe ich die Summen nach Verhältniß
angesezt. Auf die Benutzung der Schafe zu
Milch, Butter und Käse ist hierbei gar nicht
Rücksicht genommen.

Nach diesem Verhältnisse kommen auf die Kurmark 402,040
Lämmer.

Name der Provinz oder des Kammerdepartements.	Auf jeder □ Meile ist an Schafvieh vorhanden.
Magdeburg	6153
Halberstadt	4528
Kurmark	3775
Schlesien	3265
Neumark	3187
Bromberg Depart.	2562
Pommern	2555
Posen Dep.	2122
Paderborn	1868
Lingen	1353
Kleve	1216
Leflenburg	1186
Bialystok Dep.	1023
Marienwerder Dep.	1017
Littauen Depart.	920
Minden	914
Kalisch Dep.	831
Ostpreuß. Depart.	743
Grasschaft Mark	738
Ostfriesland	655
Ravensberg	631
Ploz Dep.	589
Warschau Dep.	546

VI. Schweine.

Name der Provinz oder des Kammerdepartements.	Anzahl der in den ange- gebenen Jahren vor- handenen Schweine.	Der Totaler- trag eines Schweins ist angenommen zu Rthlr.	Summe des Totalertrags der vorhan- denen Schweine. Rthlr.
Pommern	267,984	$1\frac{1}{2}$	401,976
Kurmark	237,218	$1\frac{1}{2}$	395,363
Ostpreuß. Kammerdep.	234,202	$1\frac{1}{2}$	351,303
Bialystok K. D. . . .	230,073	$1\frac{1}{4}$	287,591
Marienwerder Dep.	212,442	$1\frac{1}{2}$	318,663
Littauen K. D.	189,138	$1\frac{1}{2}$	283,707
Breslau K. D.	151,304	$1\frac{2}{3}$	252,173
Posen K. D.	145,377	1 Rth. 10 g.	205,950
Magdeburg	103,818	$1\frac{1}{2}$	173,030
Neumark	101,393	$1\frac{1}{2}$	152,089
Bromberg Dep.	97,682	$1\frac{1}{2}$	146,523
Kalisch Dep.	96,429	$1\frac{1}{3}$	128,572
Plozk K. D.	95,634	$1\frac{1}{4}$	119,542
Warschau Depart.	95,239	$1\frac{1}{3}$	126,985
Grafschaft Mark	34,486	$1\frac{1}{2}$	51,729
Halberstadt	31,735	$1\frac{1}{2}$	47,602
Glogau Dep.	31,380	$1\frac{2}{3}$	52,300
Paderborn	27,114	$1\frac{1}{2}$	40,671
Ostfriesland	17,594	$1\frac{2}{3}$	29,323
Kleve	13,824	$1\frac{1}{2}$	20,736
Minden	13,020	$1\frac{1}{2}$	19,530
Ravensberg	9,314	$1\frac{1}{2}$	13,971
Lingen	6,869	$1\frac{1}{2}$	10,453
Tecklenburg	3,775	$1\frac{1}{2}$	5,662
Summe	2,447,044	—	3,635,444

Die aufgeführten niedersächsi-
schen und westphälischen Provinzen
enthalten auf 398 □ Meilen 261,549 Schweine.

Die fehlenden 300 □ Meilen also 197,100 wel-
che zu $1\frac{1}{2}$ Rthlr. angeschlagen, einen jähr-

lichen Ertrag von 295,650 Rthlr.
 bringen; so daß die Summe aller
 in dem preussischen Staate vor-
 handenen Schweine 2,644,000 Stück
 und der jährliche Totalertrag der-
 selben 3,931,000 Rthlr. beträgt.

Anmerkung. Der Ertrag der Schweinezucht wird
 in den Anschlägen bei den preussischen Domä-
 nen zu 8 bis 10 Gr. Pachtertrag für jedes Stück
 berechnet, und ich nehme daher als Totalertrag
 für jedes Stück jährlich 1 Rthlr. 6 Gr. bis
 1 Rthlr. 16 Gr. an.

Name der Provinz oder des Kammerdeparte- ments.	Auf jeder <input type="checkbox"/> Meile sind Schweine vorhanden.
Magdeburg	998
Lingen	763
Halberstadt	689
Littauen Dep.	641
Grafschaft Mark	638
Leckenburg	629
Kleve	610
Ostpreuß. Kammerdep.	572
Bialystok Dep.	531
Kurmark	530
Pommern	529
Marienwerder Dep.	523
Paderborn	502
Neumark	492
Bromberg K. D.	488
Warschau K. D.	436
Minden	420
Posen Dep.	356
Ravensberg	345
Ostfriesland	325
Plozk Departem.	293
Kalisch K. D.	290
Schlesien	267

VII. Bienenstöcke.

Name der Provinz oder des Kammerde- partements.	Anzahl der in den an- gegebenen Jahren vorhande- nen Bie- nenstöcke.	Der Totaler- trag eines Bie- nenstocks ist angenommen zu Rthlr.	Summe des Totalertrags der vorhan- denen Bie- nenstöcke. Rthlr.
Kurmark . . .	74,155	5	370,775
Breslau K. D. . .	67,426	5	337,130
Plozß K. D. . .	39,555	3	118,665
Magdeburg . . .	22,565	5	112,825
Littauen K. D. . .	16,916	5	84,580
Posen K. D. . .	16,827	4	67,308
Bromberg K. D. . .	15,069	4	60,276
Kalisch K. D. . .	14,939	4	59,756
Warschau K. D. . .	11,638	4	46,552
Ostpreuß. Kammerdep.	9,093	5	45,465
Marienwerder K. D. *)	29,494	5	147,470
Ravensberg . . . **)	7,410	4	29,640
Minden . . . ***)	3,421	4	13,684
Bialystok K. D. . . †)	45,692	3	137,076
Glogau K. D. . . ††)	30,773	5	153,865
Summe	404,973	—	1,785,067

Die fehlenden Provinzen kann ich nur nach dem Verhältnisse im Allgemeinen anschlagen.

Die aufgeführten Provinzen enthalten auf 4338 □ Meilen 404,973 Bienenstöcke;

*) Im Jahre 1790 hatte dies Departement nach den Kammer-
tabellen 26,473 Garten- und 3021 Waldbienenstöcke.

**) Im Jahre 1790, nach den Kammertabellen.

***) Im Jahre 1790, nach den Kammertabellen.

†) Dies Departement ist nach dem Verhältnisse des Plozker be-
rechnet.

††) Da ich das Verhältniß des Breslauer und des Glogauer
Departements nach □ Meilen nicht weiß, so nehme ich das
Verhältniß nach der Zahl des Viehstandes überhaupt: das
Breslauer Departement hatte überhaupt 2,305,451 Stück
Vieh und das Glogauer 1,052,261.

die fehlenden 1248 □ Meilen hätten also 116,064, welche zu 4 Rthlr. angeschlagen, einen jährlichen Ertrag von 464,256 Rthlr. bringen; so daß die (ongefähre) Summe aller in dem preuß. Staate vorhandenen Bienenstöcke 521,000 und der jährliche Totalertrag derselben 2,249,000 Rthlr. beträgt.

Anmerkung. Der Ertrag der Bienenzucht wird in den Anschlägen bei den preussischen Domänen zu 16 Gr. 20 Gr. 1 Rthlr. bis 1 Rthlr. 8 Gr. Pächtertrag für jeden durchwinterten Bienenstock berechnet, und ich nehme daher für jedes Stück als Totalertrag jährlich 3 bis 5 Rthlr. an.

Name der Provinz oder des Kammerdepartements.	Auf jeder □ Meile sind Bienenstöcke vorhanden.
Ravensberg	274
Magdeburg	216
Kurmark	165
Plozk Dep.	121
Minden	110
Bromberg Dep.	75
Marienwerder K. D.	72
Littauen K. D.	57
Warschau K. D.	53
Kalisch K. D.	45
Posen K. D.	40
Ostpreuß. K. D.	22

VIII.

Andre hieher gehörende Nutzungen.

Die Zahl der Ziegen ist in den Kammertabellen bei einigen Provinzen angegeben; diese Angaben erlauben mir aber nicht, Schlüsse auf das Ganze zu machen, indem in manchen Provinzen diese Zucht zu unbedeutend ist, obgleich man überall etwas findet. Den Ertrag einer Ziege schlage ich niedrig genug zu 2 Rthlr. jährlich an; im schlesischen Gebirge werden 2 Ziegen im Ertrage einer Kuh gleich geachtet.

Paderborn hatte	11384	Stück	22768	Rthlr.
Die Grafschaft Mark	4648	—	9296	—
Das Kalischer Dep.	2861	—	5722	—
— Warschauer Dep.	2191	—	4382	—
— Posensche Dep.	1754	—	3508	—
— Marienwerder Dep.	1042	—	2084	—
Summe	23880	—	47,760	—

Für die Nutzung der Mastochsen und für den Verkauf und die Zucht der Pferde, nehme ich die Summe von 1,882,000 Rthlr. an; ich rechne hier auf die vorhandenen Ochsen für jedes Stück jährlich 1 Rthlr. oder ich nehme vielmehr $\frac{1}{4}$ tel der ganzen Summe das Stück zu 4 Rthlr. jährlichen Totalertrag an, und auf den Verkauf der Pferde die Hälfte dieser Summe.

Die Federviehnutzung berechne ich so, daß auf jeden Wispel Aussaat 3 Gr. reiner Ertrag kommt, ein Satz, nach welchem bei Kammeranschlägen oft verfahren wird; dieser reine Ertrag muß als $\frac{1}{5}$ tel des Totalertrags angenommen, 1 Rthlr. 16 Gr. Lo-

talertrag ausmachen, und es wird wol nicht hoch seyn, wenn man die Nutzung vom Federvieh auf einem Vorwerke, das 20 Wispel Ausfaat hat, zu 33 Rthlr. 8 Gr. Totalertrag anschlägt. Die gesammte Ausfaat an Weizen, Roggen, Gerste, Haber, Erbsen und Buchweizen beträgt 1,010,000 Wispel, so daß also der jährliche Totalertrag von der Federviehzucht in den preussischen Staaten zu

1,683,000 Rthlr.

anzuschlagen ist.

**Summe des jährlichen Nationaleinkommens
von den Wiesen, der Weide und den Angern
in sämtlichen preussischen Staaten.**

1) jährlicher Ertrag der Rüche	57,332,000 Rthlr.
2) — — des Jungviehes	6,710,000 —
3) — — der Schafe	10,506,000 —
4) — — der Schweine	3,931,000 —
5) — — der Bienenzucht	2,249,000 —
6) — — der in den Tabellen angegebenen Ziegen	47,000 —
7) jährliche Nutzung der Mastochsen und der Pferdezucht	1,882,000 —
8) Federviehnutzung	1,683,000 —
	Summe 84,340,000 —

Anmerkung. Der Kapitalwert der Wiesen, der Weideplätze und der Anger ist nach einer im 2ten Kapitel folgenden Berechnung zu 491,300,000 Rthlr. anzuschlagen.

Dritte Abtheilung.

Holzungen und deren jährlicher Ertrag im preussischen Staate.

Da über diesen Zweig des Nationaleinkommens in der Folge meines Werks noch näher gehandelt werden soll, so schränke ich mich hier blos auf die ungefähre Berechnung der Größe alles Forstlandes in den preussischen Staaten ein, und nehme den Totalertrag desselben zu 16 Gr. für den Morgen an.

Der Ertrag dieser Grundstücke ist gar zu sehr verschieden, als daß ich ihn von jeder Provinz besonders in Anschlag hätte bringen können, indem die Entfernung von einer Meile schon einen ansehnlichen Unterschied im Ertrage der Forsten macht; es giebt in einer und derselben Provinz Forsten, deren Ertrag für den Morgen zu 5 Rthlr. und andre, deren Ertrag vielleicht nicht zu 4 Gr. angeschlagen werden kann, wenn auf die Nebennutzungen nicht Rücksicht genommen wird; dis kann bei meiner Berechnung nur von der Jagd- oder Wildpretnutzung geschehen, denn die Nutzung als Weide für Vieh ist schon in dem Anschlage vom Ertrage des Viehes berechnet, und die übrigen Nutzungen, als Kolnenbrennen, Aschebrennen, Glashütten 2c. können nur so hoch in Anschlag gebracht werden, als von ihnen das Holz, wenn sie es kaufen sollten, genützt wird, da das Arbeitslohn nicht zu dem Nationaleinkommen gehört, insofern es von Inländern bezahlt wird.

Verzeichniß der königlichen Forsten in den preussischen Staaten; aufgenommen im Jahr 1796 bis 1798.

I. Ostpreußen.

Name des Forstberitts.	Inhalt der Forsten.		ob sie vermessen sind.
	Morgen.	□ R.	
Alt Christburg	21,000	—	—
Bludau	15,972	127	verm.
Korpellen	207,000	—	—
Kranz	10,640	—	—
Drusken	36,000	—	—
Osterode oder Zigainen	60,000	—	verm.
Frißen	11,249	74	verm.
Fuchsberg	10,500	—	—
Gauleden	13,343	127	verm.
Jmten	13,088	100	verm.
Klein Schönau	15,519	5	verm.
Leipen	31,957	168	verm.
Mariensfeld	9,000	—	—
Moditten	11,417	106	verm.
Napiwodda	30,000	—	—
Nemonien	22,950	—	verm.
Neuhausen	11,844	7	verm.
Perwissau	28,856	79	verm.
Poeppeln	34,736	172	verm.
Preuß. Eilau	18,600	—	—
Puppen	54,000	—	—
Rossitten	6,000	—	—
Schwentainen	10,500	—	—
Sternberg	143,117	123	verm.
Thurwangen	763	74	verm.
Wandlacken und Wolfshagen	3187	109	verm.
Wargienen	5938	28	verm.
Warnicken	6000	—	—
Wermten	7,500	—	—

Name des Forste- berichts.	Inhalt der Forsten.		ob sie vermes- sen sind
	Morgen.	□ R.	
Allenstein .	102,229	75	verm.
Gutstadt .	12,000	—	verm.
Mehlsack .	18,000	—	—
Röffel .	15,000	—	—
Summe	997,912	114	—

II. Littauen.

Angerburg .	2,400	—	—
Alstrawischken	55,382	1	verm.
Bodschwingken	26,846	133	verm.
Borken . .	32,382	172	verm.
Barannen .	5,040	—	—
Kruttingen .	24,000	—	—
Dingken .	12,000	—	—
Grondowken	22,200	—	—
Jbenhorst .	15,000	—	—
Kallwellen .	13,740	—	—
Loeßen . .	3,300	—	—
Rudowken .	2,775	—	—
Kloschen .	6,342	—	—
Nettinen .	62,236	27	verm.
Nassawen .	70,844	79	verm.
Nickolaiken .	66,969	88	verm.
Pabbeln .	29,634	34	verm.
Johannisburg	139,800	—	verm.
Rogonnen .	29,459	12	verm.
Schnecken .	45,000	—	—
Schorellen .	120,137	108	verm.
Skallischken .	24,857	13	verm.
Trappöhnen .	30,000	—	—
Tzulkinnen .	42,900	—	—
Uszupöhnen .	27,140	140	verm.
Uzballen .	14,400	—	—
Warnen .	45,455	45	verm.
Summe	970,242	132	—

III. Westpreußen.

Name des Forstberitts.	Inhalt der Forsten.		ob sie vermessen sind.
	Morgen.	□ R.	
Rospiz . . .	13,178	50	verm.
Gunthen . . .	5,537	—	verm.
Neuenburg . . .	98,600	109	verm.
Sobbowiz . . .	143,280	—	—
Schlochau . . .	344,100	113	verm.
Schweiz . . .	222,630	—	—
Karthaus . . .	56,475	—	—
Puzig . . .	71,932	—	—
Behrend . . .	51,532	16	—
Rehden . . .	74,700	—	—
Strasburg . . .	95,250	—	—
Loebau . . .	74,235	—	—
Kulmsee . . .	33,142	16	—
Montau . . .	900	—	—
Rehhof . . .	9,750	—	—
Stuhm . . .	30,000	—	—
Tolkemit . . .	7,200	—	—
Summe	1,332,442	124	—

IV. Der Neßdistrikt.

Name des Forstberitts.	Inhalt der Forsten.		ob sie vermessen sind.
	Morgen.	□ R.	
Bromberg . . .	172,532	—	—
Poln. Krone . . .	30,510	—	—
Ramin . . .	16,500	—	—
Lebehufe . . .	36,162	—	—
Zelgniewo . . .	120,000	—	—
Oniewkowo . . .	88,200	—	—
Strzelno . . .	161,715	—	—
Summe	625,622	—	—

V. Vorpommern.

Name des Amts.	Name des Forst- beritts.	Inhalt der Forsten.		Ob sie vermes- sen sind
		Morgen.	□ R.	
Uckermünde	Ahlbeck	15,015	132	verm.
Torgelow	Sauerkrug	12,669	17	verm.
Uckermünde	Neuenkrug	19,716	79	verm.
	Mönkebude	11,263	40	verm.
Torgelow	Torgelow	18,486	40	verm.
	Nothemühl	10,004	87	verm.
Uckermünde	Eggesin	11,681	34	verm.
	Jädemühle	8,559	123	verm.
	Müßelburg	22,255	12	verm.
Jaseniz	Ziegenort	17,520	165	verm.
Stettin und Jaseniz	Jaseniz	17,137	149	verm.
	Falkenwalde, Lienike, Garz Leese	9,141 2,811	143 56	verm. verm.
Wollin	Neuhaus	24,880	77	verm.
	Warnow	19,857	135	verm.
Pudagla	Raseburg	14,914	10	verm.
	Korschwand	10,837	66	verm.
	Pudagla	11,405	77	verm.
Spantekow	Zinnowitz	6,855	93	verm.
	Spantekow	3,000	—	—
Stolpe	Krien	9,000	—	—
Klempenow	Goldchen, Gek und Köln	8,653	161	verm.
Verchen	Grammentin	9,000	—	—
Treprow	Bollentin	1,200	—	—
	Wolkow	2,100	—	—
Loiz	Sophienhoff	900	—	—
Pinnow	Pinnow	600	—	—
	Summe	299,467	52	—

VI. Hinterpommern.

Name des Amtes.	Name des Forstberichts.	Inhalt der Forsten.		Ob sie vermessen sind
		Morgen.	□ R.	
Belgard	{ Lenzen und Belgard	2000	—	—
Bernstein	{ Buchholz od. Bernstein	2500	—	—
Bublitz	{ Oberstier oder Bublitz	6000	—	—
Bütow	{ Bornstuchen oder Bütow	28,897	159	verm.
Kolbaß	{ Mühlenbeck Klausdamm	24,000 10,000	—	—
Kolberg und Körlin	{ Klüg Kolberg und Körlin	5'466 450	155	verm.
Köslin	{ Rogzow oder Köslin	2,500	—	—
Dölitz	{ Dölitz Zachan	5,400 1,000	—	—
Draheim	{ Klausshagen od. Draheim	1,800	—	—
Friedrichswalde	{ Friedrichswalde Hohenkrug Neuhaus	27,665 12,785 9989	5 142 2	verm. verm. verm.
Gülzow	{ Tribbernow u. Gülzow	9251	149	verm.
Lauenburg	{ Schweslin o. Lauenburg	4000	—	—
Mariensfließ	{ Mariensfließ	4000	—	—
Massow	{ Darz oder Massow	500	—	—
Naugarten	{ Notensier Neuhaus Sagersberg	18,000 3000 4000	—	—
Neustettin	{ Neustettin	18,000	—	—
Pyritz	{ Beyersdorf u. Pyritz	200	—	—

Name des Amts.	Name des Forst- beritts.	Inhalt der Forsten.		Ob sie vermef- sen sind
		Morgen.	□ R.	
Rügenwalde	Krackow oder Rügenwalde	36,000	—	—
Sazig	Jakobshagen oder Sazig	14,335	—	verm.
Schmollsin	Schmollsin	8,000	—	—
Stepeniz	Stepeniz und Kopiz	27,607	41	verm.
	Hohenbrück	12,557	138	verm.
	Graseberg	17,253	66	verm.
Stolpe	Schwolow oder Stolpe	4,000	—	—
	Grünhaus od. Treptow	8,000	—	—
Summe		329,159	137	—

VII. Neumark.

Balster	Balster	13,600	—	—
Kartzig	Kartzig	23,806	41	verm.
	Staffelde	23,213	94	verm.
	Neuhaus	13,286	72	verm.
	Mückenburg	11,291	142	verm.
Krossen	Braschen	40,359	89	verm.
	Driesen	24,271	—	verm.
Driesen	Schlanow	14,734	—	verm.
	Hammer	22,998	57	verm.
	Gottschim	10,992	48	verm.
Himmelstädt	Massin	33,963	43	verm.
	Pyrehne	10,590	92	verm.
	Kladow	37,566	62	verm.
	Wildenow	19,600	113	verm.
Marienwalde	Sellnow	10,834	—	verm.
	Regentin	44,733	22	verm.
	Schwachen- walde	11,110	37	verm.

Name des Amts.	Name des Forstberitts.	Inhalt der Forsten.		Ob sie vermessen sind
		Morgen.	□ R.	
Neuendorf	Reppen	31,500	—	—
	Bischoffsee	1,000	—	—
Peiz	Lauer	44,432	143	verm.
Quartschen	Neumühl	16,161	42	verm.
	Zicher	15,616	1	verm.
	Drewiz	8,741	72	verm.
Reez	Stabenow	2,050	—	—
Goldin	Lienichen	35,542	168	verm.
Zehden und Görlsdorf	Schönsließ	7,540	18	verm.
	Görlsdorf	2,268	103	verm.
Zehden	Bachow	7,569	137	verm.
	Liezegörke	8,048	—	verm.
	Stölpchen	4,434	—	verm.
Züllichau	Schicherzig.	2,761	31	verm.
Summe		550,617	7	—

VIII. Kurmark.

Beeskow	Neubrück,	32,793	—	verm.
	Jakobsdorf u. Alt Golm			
Röpenitz	Röpenitz	35,264	121	verm.
Freienwalde	Freienwalde	4,154	166	verm.
Neuenhagen	Neuenhagen	16,314	77	verm.
Fürstenwalde	Hangelsberg	6,059	59	verm.
Landsberg	Eggersdorf	828	97	verm.
Löhme	Löhme	2,430	59	verm.
Lebus	Lebus und	18,403	114	verm.
	Frauendorf			
Lehnin	Reedel	4,705	134	verm.
Potsdam	Potsdam	21,421	107	verm.
	Bornim	5,331	170	verm.
Rüdersdorf	Rüdersdorf	25,323	23	verm.
Saarmund	Rünersdorf	14,375	105	verm.
	Ahrensdorf	4,560	53	verm.

Name des Amts.	Name des Forstberichts.	Inhalt der Forsten.		Ob sie vermessen sind
		Morgen.	□ R.	
Stansdorf	Rölpin	32,960	138	verm.
	Friedersdorf	26,273	15	verm.
	Schadow	9,552	41	verm.
Trebbin	Trebbin	2,707	17	verm.
Wollup	Zellin und Wollup	4,966	80	verm.
Zinna	Zinna	34,761	—	verm.
Zossen	Kummersdorf	30,493	121	verm.
Kottbus	Burgscher Spreewald	1,700	—	verm.
Biegen	Biegenbrück	10,382	31	verm.
	Kaisermühl	9,027	45	verm.
Biesenthal	Biesenthal	27,714	171	verm.
Bölow	Bölow	3,134	74	verm.
Brüssow	Brüssow	722	—	verm.
Löcknitz	Löcknitz und Kaselow	5,469	22	verm.
Fehrbellin	Dochtow	3,455	35	verm.
Fahrland	Fahrland	2,864	39	verm.
Gramzow	Gramzow	10,302	15	verm.
Grimmiz	Grimmiz	44,236	8	verm.
Liebenwalde	Liebenwalde	26,116	—	verm.
	Groß Schönebeck	51,491	32	verm.
Mühlenbeck	Mühlenbeck, Birkenwerder u. Zühlsdorf	14,869	—	verm.
	Hermdorf	1,625	174	verm.
Mühlenbeck	Wandlitz	9,034	7	verm.
	Heiligensee	4,238	46	verm.
Dranienburg	Dranienburg			
	u. Pinnow	43,606	14	verm.
Spandow	Krämer	7,026	66	verm.
	Spandow o. Zeltowisches Revier	11,884	120	verm.

Name des Amts.	Name des Forstberichts.	Inhalt der Forsten.		Ob sie vermessen sind
		Morgen.	□ R.	
Spandow	Falkenhagen, Trambusch, Neuendorf u. Jägeliz .	29,197	146	verm.
	Charlotten- burg oder Jungfern- heide .	8,629	175	verm.
	Liepe .	27,509	16	verm.
Chorin	Schmargen- dorf .	4,534	146	verm.
Eldenburg	Eldenburg	3,801	51	verm.
Zechlin	Zechlin	30,082	29	verm.
Goldbeck	Goldbeck und Gadow	2,125	176	verm.
Ruppin	Zühlen	16,338	91	verm.
Zechlin	Menz	27,077	—	verm.
Wittstodt	Wittstodt	7,934	54	verm.
Badingen	Lüdersdorf u. Rütheniß	50,590	98	verm.
Ruppin	Alt Ruppin u.	8,791	15	verm.
		35,186	61	verm.
Neustadt	Neustadt	5,994	20	verm.
Zehdeniß	Zehdeniß	34,206	93	verm.
	Röddelin	13,000	—	verm.
	Neiersdorf	20,238	24	verm.
Arendsee	Hasenheide u. Thiergarten	1,874	82	verm.
	Arendsee	3,766	4	verm.
Burgstall	Burgstall	25,337	119	verm.
	Mahlphul	11,925	42	verm.
Diesdorf	Diesdorf	8,891	152	verm.
	Lezlingen	44,122	42	verm.
Neuendorf	Sebeniz oder Neuendorf	5,975	78	verm.
	Lüderiz	4,495	147	verm.

Name des Amts.	Name des Forstberitts.	Inhalt der Forsten.		Ob sie vermessen sind
		Morgen.	□ R.	
Salzwedel	Salzwedel od. Bohlamm	5,618	30	verm.
	Grünau oder Rathenow	10,427	104	verm.
Tangermünde	Weißewarte	7,018	122	verm.
	Arneburg	628	132	verm.
Summe		1,078,099	165	

VIII. Magdeburg.

Ufen	Ufen	9,443	101	verm.
Kalbe u. Gottesgnaden	Löderiz, Kalbe und Gottesgnaden	6,150	—	verm.
	Alten Platho	10,513	35	verm.
Alvensleben	Alvensleben u. Dreileben	5,400	—	verm.
	Halbgericht od. Planken Revier	3,352	90	verm.
Schermke, Ampfurt, u. Wanzleben	Schermke ic.	1,440	—	—
Siebichenstein u. Brachwitz	Hallesche Heide	2,400	—	—
	Petersberg u. Zubeh.	1,335	—	—
Siebichenstein	Löbejün u. Zubeh.	304	—	—
	Bellberg u. Zubeh.	95	—	—
Egeln	Egeln	270	—	—
Friedeburg	Friedeburg od. Trebiz	63	—	—
	Holzzeile	484	—	verm.

Name des Amts.	Name des Forstberitts.	Inhalt der Forsten.		Ob sie vermessen sind
		Morgen.	□ R.	
Helfta	Helfta	1,100	—	—
Hillersleben	Parförde und Hillersleben	4,800	—	—
Jerichow	Jerichow und Sandau	2,745	—	—
Rosenburg	Rosenburg und Schwarz	1,360	—	—
Neu Beesen	Neu Beesen	51	30	verm.
Loburg	Schweiniz und Loburg	10,233	—	verm.
Möllenvogtei	Biederiz	1,500	—	—
	Giesen	1,500	—	—
Wollmirstädt	Wollmirstädt	7,513	17	verm.
	Kolbig	29,936	80	verm.
Kloster Mansfeld.	Siebickerode u. Zubeh.	1,820	—	—
	Wimmelrode	820	—	—
Commerſchenburg und Ummendorf	Commerſchenburg u. Ummendorf	2,220	—	—
Schönebeck	Grüneberg	728	—	—
	Schönebeck	420	—	—
Ziesar	Ziesar	11,568	23	verm.
Summe		113,565	16	—

X. Halberstadt und Hohenstein.

Ermsleben	Ermsleben u. Friedrichshenberg	3,739	—	—
Gröningen	Hackel	3,800	—	verm.
Krottorf	Hordorf oder Espen	116	—	—
Dſchersleben	Brandsleben	392	—	verm.
Schlanſtedt	Huy	267	—	—
Weferlingen	Weferlingen	4,246	—	—

Name des Amtes.	Name des Forstes.	Inhalt der Forsten.		Ob sie vermes- sen sind
		Morgen.	□ R.	
Stötterlingen- burg	Stötterlin- genburg,			
	Hornburg u. Wilsperode	2,050	—	—
Hasserode Derenburg	Hasserode	986	—	—
	Derenburg u. Regenstein	1,030	—	—
Westerhausen Steffenberg	Thale	12,177	—	—
	Steffenberg u. Neinstedt	690	—	—
Klettenberg	Klettenberg, Ellrich und Kollectur- forst	6,900	—	—
	Benneken- stein mit Königshofer u. Ramsfer Revier	10,868	—	—
Lora und Dietenborn	Lora mit Friedrichsro- de, Münche- lora und Dietenborn	5,980	—	—
	Summe	53,241	—	—

XI. Minden und Ravensberg.

Name des Amts.	Name des Forstberitts.	Inhalt der Forsten.		Ob sie vermessen sind
		Morgen.	□ R.	
Hausberge	Hausberge	20,122	—	—
Petershagen	Petershagen	13,098	—	—
Rahden .	Rahden .	6,859	—	—
Reineberg .	Reineberg .	1,330	—	—
Schlüsselburg	Schlüsselburg	500	—	—
Sparenberg	Brakwede	736	—	—
	Heepen .	770	—	—
	Werther .	388	—	—
	Enger .	80	—	—
Ravensberg	Ravensberg	2,154	—	—
Limberg .	Limberg .	504	—	—
Blotho .	Blotho .	1,439	—	—
Summe		47,980	—	—

So weit die mir mitgetheilte interessante Tabelle; von einigen andern Provinzen habe ich noch folgende Notizen erhalten können:

Die königlichen Forsten in Südpreußen wurden nach den historischen Tabellen der Kriegs- und Domänenkammern vom Jahre 1803 so angegeben:

I. Im Posen'schen Departement.

Namen der Kreise.	Inhalt der Forsten, nach Magd. Morg.
Bomst .	34,809
Brzesz .	15,674
Graustadt .	29,810
Gnesen .	22,290
Kosten .	28,481
Kowal .	47,407
Kroeben .	2,971
Krotoschin .	14,963
Mezeriz .	76,736
Obernisk .	18,190
Peisern .	23,548
Posen .	18,000
Powidz .	14,380
Radziejow .	19,244
Schrimm .	10,446
Schroda .	4,168
Wongrowiz .	11,332
Summe 392,449	

2. Im Kalischer Departement.

Adelnau .	35,584
Czenstochau .	130,992
Kalisch .	114,967
Dstrzeszow .	116,169
Petrikau .	31,278
Szadek .	120,230
Warta .	49,561
Wielun .	5,354
Summe 604,135	

Von den Kreisen Konin, Radomsk und Sieradz fehlen die Angaben.

3. Im Warschauer Departement.

Name der Kreise.	Inhalt der Forsten, nach Magd. Morg.
Blonie . . .	31,929
Brzezyn . . .	200
Czersk . . .	36,039
Gostynin . . .	36,993
Lentschiz: Zgierz	1,485
Drlow . . .	45,317
Kawa . . .	18,899
Gocharzew . . .	23,503
Warschau . . .	48,917
Summe 282,581	

Königliche Forsten in Neustpreußen, nach einer
Kammertabelle vom Jahre 1798.

1. Bialystoker Departement.

Name des Forst- Amts.	Zu welchem Kreise dasselbe gehört.	Inhalt des Forsts, nach Magd. Morg.
Cofolka . . .	Bialystok . . .	165,405
Knyszyn . . .	Bialystok . . .	53,650
Ladda . . .	Bielsk . . .	30,000
Nowinek . . .	Dombrowa . . .	44,679
Perstun . . .	Dombrowa . . .	50,000
Kaygrad . . .	Goniondz . . .	30,000
Buchta . . .	Kallwary . . .	60,000
Lomza . . .	Lomza . . .	50,000
Kupiszken . . .	Lomza . . .	71,000
Gryskabuda . . .	Marienpol . . .	155,000
Prenn . . .	Marienpol . . .	133,000
Pomorze . . .	Wygrn . . .	96,850
Boksze . . .	Wygrn . . .	60,000
Gzrzebra . . .	Wygrn . . .	90,000
Serrei . . .	Wygrn . . .	117,608
Summe		1,201,192

2. Plozker Departement.

Name des Forst- Amtes.	Inhalt der Forsten, nach Magd. Morg.
Wisfow .	60,000
Drla .	57,560
Przasniz .	55,000
Pultusk .	48,000
Zakroczim .	59,950
Ostrolenka .	53,508
Kypin .	11,104
Ciechoczin .	15,490
Summe	355,612

Die königlichen Forsten in der Grafschaft Mark enthalten nach einer bei dem Forstdepartement im Jahr 1798 eingereichten, auf Vermessungen gegründeten Tabelle 9371 Morgen 149 □ Ruthen und zwei nordwärts der Ruhr 2313 Morgen 134 □ Ruthen, südwärts der Ruhr 4545 — 57 —

Die königlichen Forsten in Ostfriesland enthielten nach einer eben solchen Angabe 878 Morgen.

Die Forsten in Schlessien sind nicht vermessen; der Kammerkalkulator Zimmermann, dessen Kenntniß dieser Provinz durch viele Schriften über dieselbe bewährt ist, und der alle vorhandene Quellen benutzen konnte, giebt sie zu 3,750,000 Magd. Morgen an, und von dieser Summe sollen die königlichen Forsten 550,000 Morgen enthalten.

Die königlichen Forsten in den genannten Provinzen enthalten:

im Ostpreuß. Departement 997,912 Morgen.
— Littauen Dep. . 970,242 —

Im Marienwerder Dep.	1,332,442	Morgen.
— Bromberg Dep.	625,622	—
— Posen Dep.	392,449	—
— Kalisch Dep.	604,135	—
— Warschau Dep.	273,282	—
— Bialystok Dep.	1,201,192	—
— Plozk Dep.	355,612	—
in Pommern	628,627	—
in der Neumark	550,617	—
— — Kurmark	1,078,099	—
— Magdeburg	113,565	—
— Halberstadt und Hohenstein	53,241	—
— Minden und Ravensberg	47,980	—
— der Grafschaft Mark	9,371	—
— Ostfriesland	878	—

Summe 9,235,266 Morgen.

Von den nicht königlichen Forsten fehlen mir so ausführliche Notizen, und ich habe nur einige auffinden können, welche ich anwenden werde, um meine Berechnung zu vervollständigen.

Die nicht königlichen Waldungen im Bialystoker Departement wurden von der Kammer im Jahr 1798 angegeben zu 221,801 Morgen.

Die sämtlichen Forsten im Littauenschen Departement wurden im Jahre 1801 nach einer von v. Bacsko bekannt gemachten Notiz zu 54,045 Hufen 10 Morgen 138 □ Ruthen angegeben; da nun die königlichen Forsten in diesem Departement 970,242 Morg. ent-

halten, so kommt auf die nicht
 königlichen eine Summe von 651,118 Morg.

Die Kurmärkschen Städte ha-
 ben nach einer von Bratring be-
 kannt gemachten Nachricht ent-
 halten 266,122 Morg.

und die Privat-
 und Unterthanen-
 forsten 520,102 —

786,124 Morg.

Unter den 4 Provinzen, (Kurmark, Littauen, Bialystok und Schlesien) von denen ich das Ver-
 hältnis der königlichen zu den übrigen Forsten an-
 geben kann, finde ich nur eine, nemlich die Kurmark,
 welche ich zu einer analogen Berechnung des In-
 halts der nicht königlichen Waldungen in den übrige-
 ren Provinzen gebrauchen kann; denn in Schlesien
 sind verhältnißmäßig weit weniger königliche For-
 sten gegen die Privatforsten, als in den übrigen
 Provinzen; im Bialystoker Departement ist dis Ver-
 hältniß umgekehrt, und das Verhältniß in Littauen
 kommt zwar mit dem in der Kurmark um ein Ge-
 ringes überein, indessen kann ich auch dis nicht zum
 Maaßstabe annehmen, weil in dieser Provinz mehr
 königliche Domänen und Forstämter und weniger
 adliche Besitzungen sind, als in den übrigen. Wenn
 ich daher das Verhältniß in der Kurmark, wo sich
 die königlichen Forsten zu den Privatforsten wie
 1078 zu 786 verhalten, auf alle Provinzen mit der
 Verkürzung wie 10 zu 7 anwende, so ergeben sich
 folgende Summen.

Das Ostpreuß. Dep.	697,900	Morg.	Privatwaldung.
— Marienwerder D.	932,400	—	—
— Bromberg Dep.	437,500	—	—
— Posen Dep.	274,400	—	—
— Kalisch Dep.	422,800	—	—
— Warschau Dep.	191,100	—	—
— Plozk Dep.	248,500	—	—
Pommern	439,600	—	—
Neumark	385,000	—	—
Magdeburg	79,100	—	—
Halberstadt und Hohenstein	37,100	—	—
Minden u. Ravensberg	32,900	—	—
Grafschaft Mark	6,300	—	—
Summe	4,184,600	Morg.	

Die fehlenden Provinzen muß ich hier nach dem oben bei dem Ackerbau und der Viehzucht angenommenen Verhältnisse anschlagen:

Die hier aufgeführten nieder-sächsischen und westphälischen Provinzen (ohne Ostfriesland) enthalten auf 253 □ Meilen an königlichen und andern Forsten 379,557 Morgen.

Auf die fehlenden 445 □ Meilen (wobei Ostfriesland nach Abzug der in der ersten Tabelle angegebenen 878 Morgen mit berechnet ist) kommen demnach 666,600 Morgen.

Wiederholung des Ganzen.

1) Königliche Forsten nach der ersten Tabelle . . .	9,235,266 Morgen.
2) Schlesien . . .	3,750,000 —
3) Privatforsten im Bialystoker Departement . . .	221,801 —
4) — — Litauen Dep.	651,118 —
5) — — in der Kurmark	786,124 —
6) — — in den übrigen Provinzen . . .	4,184,600 —
7) Forsten in den fehlenden Provinzen . . .	666,600 —

Totalsumme 19,495,509 Morgen,
 oder 877 □ Meilen.

Der jährliche Totalertrag alles in den preussischen Staaten vorhandenen Forstlandes beträgt nach dem oben angenommenen Durchschnitt zu 16 Gr. für jeden Morgen, in einer runden Summe 13,000,000 Rthlr.

Die Beträchtlichkeit der Forsten in jeder der angegebenen Provinzen zeigt folgende Liste:

Name der Provinz oder des Kammerdepartements,	Hat auf jeder □ Meile Forst- land. Morgen.
Marienwerder K. D.	5578
Littauen K. D.	5496
Schlesien	5490
Bromberg K. D.	5315
Neumark	4806
Kurmark	4170
Ostpreuß. Kammerdep.	4146
Bialystok K. D.	3148
Kalisch K. D.	3093
Warschau K. D.	2130
Pommern	2111
Halberstadt und Hohenstein	1963
Plozk K. D.	1853
Magdeburg	1852
Posen K. D.	1648
Minden u. Ravensberg	1394
Grafschaft Mark	348

Anmerkung. Daß die Forsten in Südpreußen gewiß zu niedrig angesetzt sind, lehrt diese Tabelle, vorzüglich in Absicht des Posenschen Departements; bei der Angabe des Kalischer Departements fehlen einige Kreise ganz.

Bei dem Plozker Departement ist gewiß das Verhältniß der Privatwaldungen gegen die königlichen zu gering angenommen.

Die einzige Provinz, die zu hoch angesetzt zu seyn scheint, ist Schlesien, und es wäre zu wünschen, daß diese Angabe durch Messungen bestätigt oder berichtigt würde.

Der Kapitalwert des ganzen Forstlandes kann nur nach dessen reinem Ertrage berechnet werden; ich kann diesen Ertrag nicht geringer, aber auch füglich nicht höher als zu 8 Gr. für den Morgen, oder zur Hälfte des Totalertrags berechnen, da hier dieselben Ursachen eintreten, die im Anfange dieser Abtheilung angegeben worden sind; hiernach beträgt der reine Ertrag des sämtlichen Forstlandes 6,500,000 Rthlr., welcher, zu 4 Prozent gerechnet, einen Kapitalwert von 162,500,000 Rthlr. giebt, so daß auf jeden Morgen im Durchschnitt 8 Rthlr. 8 Gr. als Grundwert zu berechnen ist; wobei aber ebenfalls die hier größern dort geringern und in manchen Gegenden ganz wegfallenden Nebennutzungen nicht in Anschlag gebracht sind.

Vierte Abtheilung.

Obst- und Gartenbau, und dessen jährlicher Ertrag
im preussischen Staate.

I. Küchen- Gemüse- Kohl- und Blumen- gärten.

Bei diesem Theile des Grundes und Bodens fehlen zu einer Berechnung nicht bloß die Ertragsangaben, sondern auch die Angaben von dem Flächeninhalt der Gärten. Wenn ich, um diesen letztern zu berechnen, einzelne Angaben zum Grunde lege, so sind die daraus zu ziehenden Resultate unendlich verschieden: die Menge des Gartenlandes ist da größer, wo das Land in kleine Besitzungen, in Bauer- und andre Güter getheilt ist, und da geringer, wo große Güter den mehresten Flächenraum einnehmen.

Der Flächeninhalt des Landes, welches in allen preussischen Provinzen zum Gartenbau verwendet wird, ist für jetzt nur muthmaßlich zu schätzen, da es an sichern Angaben gänzlich fehlt. Auch diesen Zweig des Nationaleinkommens mögte ich gern nicht zu hoch anschlagen, und ich glaube, daß man, ohne zu weit zu gehn, auf 100 Morgen Acker 2 Morgen Gartenland annehmen kann. Der Totalertrag vom Gartenlande ist noch verschiedener als der vom Ackerlande, je nachdem es bearbeitet wird, oder je nachdem die Früchte sind, welche es trägt; so mögte wol in Berlin und nahe bei der Stadt mancher Morgen Gartenland mehr als 100 Rthlr. Totaler-

trag bringen, und ich glaube, als Durchschnittssumme ohne Gefahr 30 Rthlr. für den Morgen Totalertrag annehmen zu können, da die Gärten nicht durch Zugvieh, sondern durch Menschenhände bearbeitet werden.

Gegen 24,130,000 Morgen Ackerland kommen also nach der Berechnung 482,600 Morgen Gartenland, oder auf jeder □ Meile 86 Morgen, und der Totalertrag derselben wird zu 14,478,000 Rthlr. angenommen.

II. Obstbau.

Obstbäume im Breslauer Departement im Jahre 1803.

	gute tragbare	gute untragbare in Baumschulen	wilde
Bei den Städten	349,723	— 77,183	— 14,702
— — Dörfern	2,015,707	— 818,029	— 198,269
Summe	2,365,430	— 895,212	— 212,971

Im Glogauer Departement im Jahre 1797.

Bei den Städten	128,472
— — Dörfern	816,281
Summe	944,753

In Pommern im Jahre 1798.

288,585 Äpfel	} Bäume.
249,195 Birnen	
391,624 Pflaumen	
347,931 Kirschen	
15,335 Wallnuß	

Summe 1,292,670.

In Südpreußen im Jahre 1803.

Posen Departement	768,263	Obstbäume.
Kalisch — —	205,559	— —
Warschau — —	106,218	— —
Summe	1,080,040	

Im Littauenschen Departement im Jahre 1801.

97,002	Äpfel	} Bäume.
62,874	Birnen	
44,703	Pflaumen	
547,271	Kirschen	

Im Herzogthum Magdeburg waren nach einem Durchschnitt von 1795 — 1798 1,325,290 Obstbäume, deren Ertrag in guten Jahren 11,478 Wispel und in schlechten Jahren 3891 Wispel betrug; zwei schlechte Jahre auf ein gutes gerechnet, giebt zum jährlichen Durchschnittsertrag 6420 Wispel; den Wispel zu 24 Rthlr. angeschlagen, giebt für das Ganze 154,080 Rthlr. jährlichen Totalertrag, so daß jeder Baum zu 2 Gr. 9 Pf. jährliche Nutzung anzuschlagen ist.

Das Bromberger Departement hatte im Jahre 1801 382,088 Obstbäume.

Im Marienwerderschen Departement wurde nach v. Barzko im Jahre 1801 die Obsternte zu 2030 Wispel 12 Scheffel angegeben, welches, nach dem Magdeburgschen Verhältnisse eine Zahl von 400,000 Obstbäumen voraussetzt.

Wenn man den Ertrag aller hier angegebenen Obstbäume zu dem Magdeburgschen Verhältnisse berechnet und zum Durchschnittsertrage für jeden Baum

in Schlesien, Pommern und dem Marienwerderschen Departement 2 Gr. 9 Pf., in den übrigen Provinzen aber 2 Gr. annimmt, so ergibt sich folgende Summe:

Name der Provinz oder des Kammerdepartements.	Zahl der in den angege- benen Jah- ren vorbau- denen Obst- bäume.	Ertrags- durchschnitt für jeden Baum.	Totalsum- me des Er- trags vom Obstbau. Rthlr.
Breslau K. D.	2,365,430	2 gr. 9 pf.	271,038
Magdeburg . . .	1,325,290	2 gr. 9 pf.	154,080
Pommern . . .	1,292,670	2 gr. 9 pf.	148,118
Slogau K. D.	944,753	2 gr. 9 pf.	108,252
Posen K. D.	768,263	2 gr.	64,021
Littauen K. D.	751,850	2 gr.	62,654
Bromberg K. D.	382,088	2 gr.	31,840
Kalisch K. D.	205,559	2 gr.	17,129
Warschau K. D.	106,218	2 gr.	8,851
Marienwerder K. D.	(400,000)	2 gr. 9 pf.	48,732
Summe	8,542,121	— —	914,715

Die angegebenen Provinzen enthalten 3152 □ Meilen; die fehlenden 2434. Da man mit Recht annehmen kann, daß die nicht aufgeführten Provinzen wenigstens eben so viel Obstbäume haben, als die aufgeführten, so wird auf die fehlenden Provinzen eine Summe von 6,600,000 Obstbäume zu rechnen seyn, deren jährlicher Ertrag zu 2 Gr. 9 Pf. für jeden Baum angeschlagen, 687,000 Rthlr. beträgt.

So daß der Totalertrag des Obstbaues in den preussischen Staaten von 15,140,000 Bäumen zu 1,600,000 Rthlr. anzunehmen ist.

Name der Provinz oder des Kammerdepartements.	Zahl der Obst- bäume auf je- der □ Meile.
Magdeburg	12743
Schlesien	4846
Pommern	2554
Littauen K. D. . . .	2548
Bromberg Dep. . . .	1910
Posen K. D. . . .	1883
Marienwerder K. D. . .	985
Kalisch K. D. . . .	619
Warschau K. D. . . .	487

Man kann auf jeden Morgen Land 250 in gehöriger Entfernung aus einander gepflanzte Obstbäume annehmen, wobei noch hinreichender Platz für die nöthigen Baumschulen übrig bleibt; die 15,140,000 Bäume erfordern also einen Flächenraum von 60,560 Morgen, und ein jeder Morgen würde 26 Rthlr. Totalertrag bringen, ohne die Nebennutzung, von Gras u. zu rechnen.

III. Weinbau.

Dieser ist in den Provinzen des preussischen Staats, ausser Neuchatel und den fränkischen Provinzen, unbedeutend; das zu demselben verwendete Land kann man ohne Neuchatel zu 15,000 Morgen anschlagen; die Kurmark allein hatte im Jahre 1801 2030 Morgen; wenn man daher den Morgen Weinland wegen des schwankenden Gewinns zu 15 Rthlr. jährlichen Totalertrag anschlägt, so gibt dis eine Summe von 225,000 Rthlr., zu welcher noch Neuchatel mit 100,000 Rthlr. kommen mag.

IV. Den Seidenbau oder die Nutzung der Maulbeerbäume setze ich zu 60,000 Rthlr. Totalertrag an.

Summe der in der vierten Abtheilung
berechneten Nutzungen.

1) Küchen- u. Gärten	—	14,478,000	Rthlr.
2) Obstbau	—	1,600,000	—
3) Weinbau	—	325,000	—
4) Seidenbau	—	60,000	—

Summe 16,463,000 Rthlr.

Anmerkung. Der reine Ertrag der hier abgehandelten Grundstücke ist im zweiten Kapitel zu 2,782,000; der Kapitalwert derselben also (zu 4 Procent) zu 69,550,000 Rthlr. anzunehmen.

Fünfte Abtheilung.

Nationaleinkommen des preussischen Staats von den
Gütern unter der Erde.

Ich bin so glücklich gewesen, von dem Ertrage dieses Zweiges des preussischen Nationalreichthums und der dabei angewendeten Industrie aus der ersten Quelle ein Tableau zu erhalten, welches nicht allein als eine neue Darstellung der von dem verstorbenen

L a

Von dem Zustande des Berg- und Hütten- Wesens
(Provinzen) nach den Jahres

Namen der Werke und Angabe ihrer Produkte.	Quantität der Produkte.
I. Im Westphälischen Hauptberg- Distrikt.	
A. Steinkolen-Bergwerke.	
1) in der Grafsch. Mark. a)	Scheffel. 2,351,491
2) in der Grafsch. Tecklenburg u. Lingen. b)	135,671
3) im Fürstenthum Minden. c)	126,395
4) in der Grafsch. Ravensberg. d)	28,159
B. Steinbrüche.	
1) in der Grafschaft Mark Werkstücke	56296 Kub. Fuß

a) Diese Bergwerke gehören schon von alten Zeiten her Privatpersonen, bis auf einige unbedeutende Antheile, welche der Landesherr selbst haue. Sie gaben ein Surrogat von 470, 298 Klafter Holz; der Geldeswert ist nur nach der Grubentage ausgeworfen worden; bei dem Absatz ausser Landes erhalten die Kohlenhändler aber weit höhere Preise.

Minister, Frh. von Heinitz dem Publikum geschenk-
ten Schrift über die Mineralprodukte des preußi-
schen Staats, sondern auch als eine Vervollständi-
gung dieser Schrift betrachtet werden kann, indem
es mehr umfaßt, als jene Schrift damals umfassen
konnte, und mit genauen Berechnungen versehen ist,
welche damals nicht mitgetheilt wurden; es ist hier
in gedrängter Kürze abgedruckt und die allgemeinen
Anmerkungen über den Totalertrag der Bergwerke
sollen am Ende desselben angehängt werden.

B l e a u

in dem preußischen Staate, (ohne die fränkischen
Rechnungen von 1798.

Wert der Produkte überhaupt.			Wert der Objekte, nach Abzug dessen, was in demselben Hauptbergdistrikte, wo sie produziert worden, noch wei- ter verfeinert wird.			Zahl der Arbeiter.
Rthlr.	gr.	pf.	Rthlr.	gr.	pf.	
270,660	5	—	270,660	5	—	2085
21,037	18	—	21,037	18	—	90
18,432	14	6	18,432	14	6	64
4,693	4	—	4,693	4	—	45
3,668	7	4	3,668	7	4	

- b) Diese Werke werden für königliche Rechnung betrieben und
das Surrogat an Holz beträgt hier 27134 Klafter.
c) Gehört der Gewerkschaft in Bölsdorf; und die Bölsdorf lie-
fert also ein Surrogat von 25279 Klafter Holz.
d) Die Dörenberger Gewerkschaft betreibt dieses Werk, und ge-
winnt ein Surrogat von 5639 Klafter Holz.

Krug Betracht. I.

N. d. W. u. A. ihr. P.	N. d. P.
Mühlsteine	24 Stück
Mauersteine	47½ Haufen
2. in Tecklenburg und Lingen	
Flursteine	26,111 Kub. Fuß
Mühlsteine	37 Stück
Tröge, Treppen- Fenster- Pfo- sten- und Bau- Steine	in unbestimmter Zahl.
3. in der Graffsch. Ravensberg.	
Werkstücke	800 Kub. Fuß
Bausteine	711 Fuder
C. Kalkbrennereien.	
1) in der Graffsch. Mark	
Kalkstein e)	70 Haufen
Gebrannter Kalk	38,154 Scheffel
2) in Tecklenburg und Lingen.	
Gebrannter Kalk f)	3,656 Tonnen
3) im Fürstenth. Minden	
Gebrannter Kalk	4,975 Scheffel
D. Eisenberg- u. Hütten- werke.	
1) in der Graffsch. Mark.	
Helle u. Dahle, Eisenstein g)	127 Haufen
Auf der Hütte in Sundwich	
Guß- u. Roheisen	247,831 Pfund
2) im Herzogth. Kleve	
a. die Minervahütte zu Isselburg	
Eisenstein	10,300 Faß
Guß- u. Roheisen	500,000 Pfund
b. die gute Hofnung, Hütte in Sterkrade. Eisenstein h)	1,200 Faß
E. Gallmei Bergbau.	
Auf der alten Hütte bei Iserlon.	
Gallmei i)	2,851 Zentn.

e) Der Kalkstein kann in der dritten Kolonne nicht ausgeworfen werden, weil er unter dem gebrannten Kalk, seinem Werte noch enthalten ist.

f) Diese Kalkbrüche sind verpachtet.

g) Der Wert des Eisensteins wird hier mit im Roheisen berech-

W. d. P. üb.			W. d. D. n. A. zc.			B. d. A.
Rthlr.	gr.	pf.	Rthlr.	gr.	pf.	
200	—	—	200	—	—	} 64
321	16	—	321	16	—	
1087	23	—	1087	23	—	} 60
970	—	—	970	—	—	
2275	1	—	2275	1	—	
300	—	—	300	—	—	16
231	16	—	231	16	—	42
838	4	—	—	—	—	} 38
5781	2	6	5781	2	6	
1599	18	—	1599	18	—	5
1243	6	—	1243	6	—	13
193	8	—	—	—	—	} 26
3555	18	2	3555	18	2	
7950	—	—	—	—	—	} 45
14583	8	—	14583	8	—	
1500	—	—	1500	—	—	2
1900	16	—	—	—	—	18

net; übrigens gehört das Heller Eisenbergwerk und das Sundwicher Eisenhüttenwerk einer und derselben Person.

h) Die Hütte ist nicht im Betriebe gewesen.

i) Der Salmei wird auf dem weiter unten aufgeführten Messingwerke benützt.

N. d. W. u. A. ihr. P.	A. d. P.
F. Torfgräbereien.	
1) im Fürstenth. Minden.	
a. der Ritterbruch k)	7928 Fuder
b. auf dem Hille Territorium	3224 desgl.
c. im Amte Reineberg	91 desgl.
2) in der Grafsch. Ravensberg.	
im Amte Ravensberg l)	211 Fuder
G. Metallische Fabriken.	
a. die Dsemundhämmer m)	
Drat Dsemund	15967 Zentn.
Knüppel Dsemund	2100 Karren à 1000 Pfund
b. die Rohstahlhämmer n)	20400 Meesen
c. die Stabeisenhämmer o)	680 Karren
d) die Raffinir- u. Reckhämmer p)	
raffinirter Stahl	2304 Börden à 118 Pfund
dergl. Stahl	4000 Karren
Reckeisen	600 Karren
e. die Breddehämmer q)	
Gebreitetes Eisen u. Stahl	900 Karren
f. Bändeisenhämmer r)	220 Karren
g. Schwarzblechhämmer s)	65000 Pfund
h. Sensesfabriken t)	
ordinäre Senses	48 } 1490 Duzend
weiße, geschliffene Senses	24030 } Häm-
blaue Senses	50000 } mer
	50000 Stück

k) Ist den Eingefessenen seit langer Zeit in Erbpacht gegeben.
 l) Alle diese Torfstiche werden von den Eingefessenen selbst, neben ihrer Feldarbeit betrieben; es können daher hier keine Arbeiter besonders in Anschlag gebracht werden.

m) Es sind überhaupt 76 Dsemundhämmer in der Grafsch. Mark, in denen 87 Feuer sind, weil einige Hämmer mit 2 Feuern arbeiten. Der Drat Dsemund wird in der Grafsch. Mark selbst weiter verfeinert, nemlich zu Eisendraht; vom Knüppel Dsemund ist für 13833 Rthl. 8 gr. ins bergische verkauft worden, das übrige aber in der Provinz weiter zu Kleiseisenwaaren benutzt.

n) Der Rohstahl wird von 51 Hammerwerken geliefert und sämmtlich auf inländischen Fabriken weiter verfeinert.

o) Es sind überhaupt 17 Stabeisenfeuer und es wird hievon alles weiter zu kleinern Waaren verarbeitet.

p) 106 Stahl Raffinir- und Reckeisenhämmer sind vorhanden;

W. d. P. üb.			W. d. D. n. A. 2r.			S. d. A.		
Nthlr.	gr.	pf.	Nthlr.	gr.	pf.	Nthlr.	gr.	pf.
7942	10	—	7942	10	—			
1074	16	—	1074	16	—			
151	—	—	151	—	—			
316	12	—	316	12	—			
107028	8	—	—	—	—			
141750	—	—	13833	8	—			300
221000	—	—	—	—	—			158
41933	—	—	—	—	—			54
30720	—	—	—	—	—			
435416	16	—	379166	16	—			178
45000	—	—	15000	—	—			
78833	8	—	39416	16	—			58
20000	—	—	20000	—	—			8
7041	—	—	3500	—	—			7
10725	—	—	10725	—	—			20
100125	—	—	100125	—	—			
13750	—	—	13750	—	—			139

aus dem Bordenstahl wird der Stahldrat zu Aletna gezogen; 500 Karren Stahl werden im Lande zu Sensen, Klingen, Messern, Sägen, Feilen 2r. verfeinert; das übrige geht nach Frankreich, Spanien, Amerika, Dänemark 2r. Zwei Drittel des Reckeisens werden wieder als Material benutzt.

- q) Es sind 18 Breddehämmer in der Grafschaft; die eine Hälfte ihres Materials wird in den Fabriken der Grafsch. Mark zu Schaufeln, Sägeblättern, Spaten, Platinen, Flinten 2r. weiter verarbeitet, die andre Hälfte wird im Essenschen, Bergschen 2r. abgesetzt.
- r) Das Bandeisen geht nach Frankreich, Spanien 2r. und es sind 4 Hammerwerke darauf eingerichtet.
- s) Ein Theil von dem gelieferten Schwarzblech wird zu den Fingerhut- und Bügelfabriken 2r. weiter verwendet.
- t) Die weißen und blauen Sensen gehn theils in die Baltischen Länder, theils nach Holland, Frankreich und Spanien.

N. d. W. u. A. d. P.	D. d. P.
i. Amboßschmiede u) Amboße, Mühlenzapfen zc.	14000 Pfund
k. das Messingwerk bei Iserlon v) Rollmessing, Arco u. Draht	— — —
l. die Fingerhutmühlen w) Eiserne u. messingene Fingerhüte, Gardinen-Ringe und Knöpfe	— — —
m. Eisen- u. Stahldrahtfabriken x) Eisendraht	112859 Stück
Stahldraht	214180 Pfund
n. Kratzendrahtfabriken	21917 Stück
o. Nähnadelfabriken y)	107,000,000 St.
p. Schnallenfabriken z) Stahlschnallen	— — —
Eiserne Schnallen	— — —
Kompositions Schnallen	— — —
q. Haken- Bügel- u. Knopffabrik a)	— — —
r. Panzerfabrik b) Alle Waaren von geflochtenem Draht	— — —
s. Knopfnadelfabrik c) Alle Sorten Stecknadeln.	— — —
t. Karfaßfabriken d) Eiserne und messingene Karfassen	— — —
u. Messerfabriken e) ordinäre und Solinger Messer	— — —
v. Kleineisenfabrikation f)	— — —

u) Es sind 14 Amboschämmer hier und man rechnet, daß ein Drittel dieser Utensilien in die benachbarten fremden Provinzen geht.

v) Es wird alles weiter verfeinert, zu Fingerhüten, Schnallen Nadeln zc.

w) Es sind 10 Fingerhutmühlen vorhanden; der größte Theil dieser Waaren geht seewärts ins Ausland.

x) 32 Draht Rollen und 64 Bänke liefern die unter m und n aufgeführten Fabrikate. So wol der Eisen- als der Stahldraht wird in das westliche Europa und nach Amerika verführt, und das in der dritten Kolonne berechnete Geld größtentheils von daher gezogen; für 51,694 Rthl. wird aber in der Provinz selbst zu Nadeln zc. weiter verbraucht; der Kratzendraht geht nach Spanien und dem Mittelmeere.

W. d. P. üb.			W. d. D. n. N. zc.			Z. d. N.		
Rthlr.	gr.	pf.	Rthlr.	gr.	pf.	Rthlr.	gr.	pf.
12833	8	—	12833	8	—			20
50166	—	—	—	—	—			64
59862	12	—	59862	12	—			172
175642	12	—	132032	12	—			696
37187	12	—	33270	—	—			253
53766	16	—	49600	—	—			168
62500	—	—	62500	—	—			475
16666	—	—	16666	—	—	}		308
2333	—	—	2333	—	—			
8750	—	—	8750	—	—			
37916	—	—	37916	—	—			
								188
21500	—	—	21500	—	—			82
15050	—	—	15050	—	—			140
21666	—	—	21666	—	—			80
21742	12	—	21742	12	—			178

- y) Der Absatz geht ins südliche Deutschland und See auswärts.
z) Die eisernen und stählernen Schnallen werden vorzüglich in Holland, Spanien, Frankreich und Deutschland abgesetzt; die Kompositionsschnallen gehen hauptsächlich nach der Schweiz und nach Italien.
a) Der Absatz geht vorzüglich in die preuß. Staaten östlich der Weser, nach Sachsen, Böhmen und Oberdeutschland.
b) Die Waaren gehen nach Holland, Frankreich und Spanien.
c) Hierbei arbeiten mehrentheils Kinder; die Nadeln werden nach Holland und Brabant versendet.
d) Der Absatz geht theils nach Frankfurt am Main, theils nach Brabant und Holland.
e) Der Verkauf geschieht größtentheils Seeauswärts.
f) Der Handel mit diesen Waaren ist in ganz Deutschland verbreitet.

Schaufeln, Pfannen, Feilen, Sägen, Kassmühlen, Waagebalken, Waage- geschalen, Schlösser, Feuerstähle, Bohrer zc.	—	—	—
w. Fabriken von allerlei Utensilien, Galanteriewaaren, Schlösser, Ta- baksdosen, Maultrommeln, Ket- ten zc. g)			
Übrigens sind noch bei den genann- ten metallischen Fabriken beschäf- tigt:			
Reidemeister	—	—	—
Arbeiter in den Schleifwerken	—	—	—
Köhler, Fuhrleute, Kohlentreiber zc.	—	—	—
Summe vom westphälischen Haupt- bergdistrikt	—	—	—
II. Im Magdeburg = Halberstädt- schen Hauptbergdistrikt.			
A. Berg = u. Hüttenwerke.			
1. Die Rothenburger Kupferschie- ferwerke.			
Schwarzkupfer h)	5453	Zentn.	
2. Die Steinkohlenwerke.			
a. bei Wefensleben.			
Steinkohlen	1473	Scheffel	
Schwefelkiese i)	950	Zentn.	
b. bei Morsleben k)	—	—	—
3. Die Vitriolhütte in Alvensleben l)			
Eisenvitriol	639 $\frac{1}{4}$	Zentn.	
Vitriolsäure	7996	Pf. 29 L.	
4. Die Erd = oder Braunkohlen- werke. n)			

g) Der Verkauf geschieht über Frankfurt am Main, in das südliche Deutschland, nach Böhmen, der Schweiz zc.

h) Das Schwarzkupfer enthält Kupfer und Silber und wird auf der Kurmärkischen Hütte bei Neustadt an der Dosse gesaigert, d. h. das Silber wird vom Kupfer geschieden.

i) Der Schwefelkies wird in demselben Bergdistrikte auf Vitriol benutzt.

W. d. P. 186.	W. d. D. n. U. 22.	Z. d. U.
Rthlr. gr. pf.	Rthlr. gr. pf.	

193658	8	—	193658	8	—	983
14091	16	—	14091	16	—	79
—	—	—	—	—	—	77
—	—	—	—	—	—	84
—	—	—	—	—	—	1144
—	—	—	1660614	15	6	8726
196308	—	—	196308	—	—	1395
491	—	—	491	—	—	} 16
158	16	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	7
1278	12	—	1278	12	—	} 22
2665	15	—	2665	15	—	

k) Das Werk ist noch im Versuchbau begriffen, daher noch keine Steinkohlen gefördert werden.

l) Es ist nur der Vitriol in Ansatz gebracht, welcher als Kaufmannsgut zu betrachten ist und aus welchem keine Vitriolsäure destillirt worden ist.

m) Die Braunkohlen bei Altenweddigen im Magdeburgischen stehn weit höher im Preise, als die bei Hornhausen im Halberstädtschen.

a. bei Alten Weddigen	34440 Scheffel
b. bei Hornhausen	26724 —
5. die Eisensteingruben n)	
a. bei Gorge im Hohensteinschen roth Eisenstein	681 $\frac{1}{2}$ Fuder
b. zu Dankerode Spath Eisenstein	52 $\frac{3}{8}$ Fuder
Flußspath	4668 Zentn.
Kupferkiese	1 $\frac{1}{2}$ Zentn.
6. der Eisenhammer in Appenrode Stabeisen	772 $\frac{5}{8}$ Zentn.
7. die Kupferhämmer im Werni- gerodeschen Kupferplatten	762 $\frac{3}{8}$ Zentn.
8. das Blausarbenwerk zu Hasse- rode o) Schmalte aller Art	1169 Zentn.
9. die Salpeterhütten.	
a. im Magdeburgschen raffinirter Salpeter	349 Zentn. 88 Pf.
b. im Halberstädtischen raffinirter Salpeter	58 Zentn. 20 Pf.
B. Steinbrüche.	
1. die Mühlensteinbrüche im Mans- feldschen und im Saalkreise	
Mühlensteine	831 Stück
Quadersteine	1617 Kub. Fuß
Bruchsteine	— — —
2. die Quadersteinbrüche	
Quadersteine	31254 Kub. Fuß
Bruchsteine	1800 Fuder
3. die ordinären Sandsteinbrüche p)	
a. im Magdeburgschen	5937 Ruthen
b. im Halberstädtischen	— — —

n) Die Bergwerks- und Hütten Administration benutz diesen Eisenstein auf dem Gorgeschen Hüttenwerke; eben so den folgenden Spath-Eisenstein; der Flußspat geht nach Rothenburg. Der Kupferkies kommt in der dritten Kolonne nicht in Rechnung, weil er in Rothenburg zum Ausbringen des Schwarzkupfers mit benutzt wird.

W. d. F. ab.			W. d. D. u. U. zc.			B. d. U.
Rthlr.	gr.	of.	Rthlr.	gr.	pf.	
7175	—	—	7175	—	—	45
1855	20	—	1855	20	—	13
3028	—	—	3028	—	—	54
305	12	6	305	12	6	} 13
972	12	—	972	12	—	
3	18	—	—	—	—	
4635	18	—	4635	18	—	6
33535	12	—	33535	12	—	12
25662	18	6	25662	18	6	22
8004	16	—	8004	16	—	63
1280	—	—	1280	—	—	14
7691	14	6	7691	14	6	} 120
337	2	5	337	2	5	
445	19	6	445	19	6	
6511	6	—	6511	6	—	} 97
225	—	—	225	—	—	
7762	10	—	7762	10	—	133
1267	8	—	1267	8	—	39

- o) Die Koboldderze zu diesem Farbenwerk werden aus dem Reiche nach Hasserode transportirt.
- p) Bei diesen Brüchen sind, so wie bei den folgenden die Arbeiter nur 3 — 4 Monat im Jahre beschäftigt.

N. d. W. n. U. ihr. P.	A. b. P.
4. die Kalkbrüche u. Brennereien	
a. im Magdeburgschen gebrannter Kalk	887 Wispel
b. im Halberstädtischen gebrannter Kalk	1452 Wispel
5. die Gipssteinbrüche u. Brennereien	
a. im Magdeburgschen Gipskalk	872 Wispel
b. im Halberstädtischen desgl.	— — —
C. Erdgräbereien.	
Die Thongräbereien bei Hötens-	
leben. q)	
Löpfer- und Pfeifenthon	894 Tonnen
D. Torfgräbereien. r)	
a. zu Ummendorf	742,200 Stüd
b. bei Westerhausen	1,748,025 St.
c. bei Schadeleben	3,887,100 St.
d. bei Gatersleben, Friedrichs-	
aue, Nachterstedt u. Königsau	1,017,425 St.
Summe vom Magdeburg-Hal-	
berstädtischen Hauptbergdistrikt	— — —
III. Im Schlesiſchen Hauptberg-	
distrikt. s)	
A. Eisenwerke.	
1. die Malapaner Hütten und	
Hämmer. t)	
Gußwaaren	3836 $\frac{1}{11}$ Zentn.
Stabeisen	19044 $\frac{23}{3}$ Zentn.
Zain und Bändeisen	6649 $\frac{3}{8}$ Zentn.
schwarzes Blech	1093 $\frac{1}{4}$ Zentn.
weißes Blech	28 $\frac{1}{100}$ Kisten

q) Seit dem franzöſ. Kriege hat ſich der Abſatz vom Hötensleber Thon beträchtlich gehoben; er dient in einigen Gegenden zum Erſatz des Kölniſchen.

r) Die Torfgräbereien liefern zuſammen ein Surrogat von 4929 Klafter Brennholz; die Gräbereien unter d) werden von den Gemeinen ſelbſt bearbeitet, ohne beſondere Arbeiter dazu anzunehmen.

s) In Anſehung des ſchleſiſchen Hauptbergdiſtrikts iſt überhaupt

W. d. P. üb.	W. d. D. n. U. r.	3. d. U.
Mehl. gr. pf.	Mehl. gr. pf.	

3778	—	—	3778	—	—	19
7177	8	—	7177	8	—	16
3650	—	—	3650	—	—	20
2738	18	—	2738	18	—	35
4269	—	—	4269	—	—	5
429	9	—	429	9	—	21
1442	17	10	1442	17	10	37
3240	16	5	3240	16	5	51
847	20	6	847	20	6	—
—	—	—	339,012	21	8	2275
12500	18	9	12500	18	9	} 198
77640	7	8	77640	7	8	
32082	3	6	32082	3	6	
10587	13	4	10587	13	4	
510	13	8	510	13	8	

zu bemerken, daß die Summen in der dritten Kolonne den Summen in der zweiten Kolonne gleich sind, weil bei jedem Werke schon der Wert von den Produkten abgerechnet ist, welche auf andern Werken dieses Distrikts noch verfeinert werden.

- 1) Die Malapanerwerke bestehen aus 2 Hohenöfen, 3 Frischfeuern, 1 Löschfeuer, 3 Zainhämmern, 1 Schwarzblechhammer und einem in der Anlage begriffenen Weißblechhammer.

2. die Kreuzburger Hütten und Hämmer. u)	
Gußwaaren	1184 $\frac{2}{3}$ $\frac{8}{3}$ Zentn.
Stabeisen	5209 $\frac{4}{3}$ $\frac{4}{3}$ Zentn.
Zain und Bändeisen	243 $\frac{1}{6}$ Zentn.
Schaufeln	50 Stück
3. das Gleiwitzer Hüttenwerk. v)	
Gußwaaren aller Art, von eiser- nen Brücken u. Feuermaschi- nenstücken bis zu Medaillons	3856 $\frac{1}{3}$ $\frac{1}{3}$ Zentn.
Granulirtes Eisen	3439 $\frac{1}{4}$ Zentn.
4. Die übrigen Eisenhütten u. Häm- mer, welche nicht von dem schles- sischen Oberbergamte administriert werden. w)	
Roheisen	10000 Zentn.
Stabeisen	144598 dito
Zain und Bändeisen	8550 dito
Raffinirter Stahl	800 dito
Schwarzblech	1000 dito
Weißblech	200 Faß
Schaufeln	12000 Stück
Sägen	6000 dito
Amboße	200 dito
Eisendrat	300 dito
B. Bleibergwerke.	
1. in Larnowiz. x)	

u) Auf dem Kreuzburger Werke sind 1 Hoherofen, 4 Frischfeuer und 1 Zainhammer.

v) Das Gleiwitzer Werk ist erst im Jahre 1794 angelegt worden; es wird ganz mit abgeschwelzten Steinkohlen (Kocks) betrieben und besteht aus 1 Hoheofen 2 Cupulo Ofen und 2 Flammöfen; es unterstützt die Malapaner und Kreuzburger Werke mit Roheisen, so weit dis, neben der Hauptfabrikation an Gußwaaren ausführbar ist.

w) Von der Behörde wurde bei Einsendung dieser Nachrichten folgende Anmerkung über diese Werke gemacht: » auf den hier genannten, sehr bedeutenden Eisenhütten würde noch weit mehr geleistet werden können, wenn sie mit aller erforderlichen Umsicht und Energie betrieben würden; sie sind aber bey Errichtung des Bergwerks und Hüttendepartements demselben nicht untergeordnet worden, ob sie gleich

W. d. P. flb. | W. d. D. n. A. 2c. | E. d. A.
 Rthlr. gr. pf. | Rthlr. gr. pf. |

4190	4	7	4190	4	7	} 112
20833	9	1	20833	9	1	
1175	17	—	1175	17	—	
10	6	—	10	6	—	
12288	6	9	12288	6	9	} 57
5158	21	—	5158	21	—	
16666	16	—	16666	16	—	} 1556
650691	—	—	650691	—	—	
47025	—	—	47025	—	—	
8000	—	—	8000	—	—	
10000	—	—	10000	—	—	
8000	—	—	8000	—	—	
{ 10360	—	—	10360	—	—	

so wol in Rücksicht der Eisensteingrübereien als auch des Hütten-Haushalts seiner Oberaufsicht bedürften. Indessen hat doch das Beispiel auf den von 1 bis 3 erwähnten, zum Ressort des Oberbergamts gehörenden Werken, schon manches Gute auf jenen zur Folge gehabt.«

Unter den hier aufgeführten Werken werden die zu Niebena, Ellgut, Ratibor, Bodlano, Kusnize und Plott von der Kriegs- und Domainen Kammer zu Breslau administrirt; die übrigen sind Privatwerke; sie haben überhaupt 45 Hoheöfen, 153 Frischfeuer, 8 Luppenfeuer, 2 Cementirwerke, 3 Stahl- und Raffinirhammer, 1 Schwarzblechhammer, 1 Weißblechhammer, 19 Zainhämmer und 1 Dratwerk.

x) Die hier angegebenen Blei- und Silber Quanten werden aus 24000 Zentnern Erzen und Schlichen gewonnen, welche jährlich zu Tornoitz aus der Erde geholt werden.

N. d. W. u. A. ihr. P.	D. d. P.
Blei	7683 $\frac{6}{11}$ Zentn.
Glätte	7284 $\frac{1}{2}$ dito
Silber	1669 $\frac{1}{8}$ Mk. 15 $\frac{3}{8}$ L.
2. zu Jannowitz bei Kupferberg. y)	
3. zu Altenberg bei Kupferberg	
C. Salmeibergwerk. z)	
bei Larnowitz	13318 Zentn.
D. Arsenikwerk. a)	
bei Reichenstein	
Arsenik aller Art	1740 Zentn.
Gold	11 $\frac{1}{2}$ $\frac{5}{8}$ Mark
E. Vitriolwerke. b)	
1. in Schreiberau	
Vitriol u. Vitriolsäure	1651 $\frac{1}{4}$ Zentn.
Salpetersäure	500 Pfund
rothe Farbe	96 $\frac{1}{2}$ Zentn.
2. in Rohnau	
Nitriol u. Vitriolsäure	399 $\frac{1}{2}$ Zent.
Schwefel	262 $\frac{1}{2}$ dito
3. in Rammig. Vitriol	1495 $\frac{1}{4}$ dito
4. in Lilienthal bei Breslau	
Schwefelöl	3595 Pfund
F. Scheidewasserbrenne-	
reien. c)	
1. in Breslau. Salpetersäure	8029 Pfund
2. in Reichenstein. Desgl.	8204 Pfund
G. Blaufarbenwerk. d)	
zu Duerbach. Schmalte u. Eschel	1529 $\frac{1}{2}$ Zentn.
H. Kupferwerke. e)	
1. zu Rudelstadt Kupfer	287 $\frac{1}{3}$ $\frac{2}{3}$ Zentn.
Silber	1008 $\frac{1}{2}$ Mark

y) Der Bleibergbau zu Jannowitz und Altenberg ist erst im Entstehen.

z) Ein Theil dieses Salmei's wird auf dem Jakobswalder Werke in Oberschlesien zu Messingfabrikation benutzt; ein anderer Theil wird an das kurmärkische Messingwerk zu He germühle verkauft und ein Theil geht außer Landes.

a) Der mehreste Arsenik wird exportirt; er wird angeblich in den westindischen Baumwoll- und Zuckerplantagen zur Ausrottung von Insekten und Würmern, auch beim Kalfatern der Schiffe angewendet.

W. d. P. ab.			W. d. D. n. A. re.			S. d. A.		
Röhr.	gr.	pf.	Röhr.	gr.	pf.	Röhr.	gr.	pf.

49943	I	I	49943	I	I	}	382
43709	4	4	43709	4	4		
22822	19	2	22822	19	2		
—	—	—	—	—	—		3
—	—	—	—	—	—		2
19322	16	—	19322	16	—		59
14045	16	6	14045	16	6	}	58
2270	7	6	2270	7	6		
17556	12	—	17556	12	—	}	28
208	8	—	208	8	—		
772	—	—	772	—	—		
3728	13	9	3728	13	9	}	35
2072	18	—	2072	18	—		
7480	11	1	7480	11	1		20
719	—	—	719	—	—		—
4014	12	—	4014	12	—		—
3008	3	3	3008	3	3		—
25353	18	—	25353	18	—		100
9926	1	1	9926	1	1	}	72
13951	18	9	13951	18	9		

- b) Außer den inländischen Färbereien wird viel Vitriol zum Russischen Handel gebraucht.
- c) Hier fehlen die Notizen von der Zahl der Arbeiter, weil diese Fabriken unter Aufsicht der Kammer stehn.
- d) Die Kobolderze in Querbach, aus welcher die Schmalze bereitet wird, sind so arm, daß 400 Zentner derselben nicht einmal einen Zentner Schlich geben; dennoch hat man es durch Industrie so weit gebracht, daß das Blausarbenwerk mit Vortheil betrieben wird.
- e) Außer Rudelstadt und Kupferberg existirt zur Zeit kein gangbares Kupferwerk in Schlessen.

Krug Betracht. I.

M

N. d. W. u. A. ihr. P.	Q. d. P.
2. zu Kupferberg. Kupfer I. Steinkohlenwerke. f)	21 $\frac{1}{3}$ Zentn.
1. im Fürstenthum Schweidniz	1,052519 Scheff.
2. in der Grafschaft Olaz	191437 dito
3. in Oberschlesien	363883 dito
4. in Neuschlesien	10004 dito
K. Salpetersiedereien. zu Reichenstein, Schlägel, Weis- brod und Dgen	298 $\frac{1}{2}$ Zentn.
L. Erdaten. bei Hirschberg und Rudelstadt Feldspath und Schwerspath g)	936 Zentn.
Summe vom Schlesiſchen Haupt- Bergdistrikt	
IV. Im Distrikte der Bergwerks- und Hütten- auch Haupt-Lorf- Administration in Berlin.	
A. Eisenwerke.	
a) in der Kurmark.	
1. das Werk zu Gottow. h) Stabeisen	1643 $\frac{3}{8}$ Zentn.
2. der Hoheofen zu Behdenik. i) Ammunition u. andre Gußwaaren	6389 $\frac{7}{8}$ dito
3. d. Eisenspalterei bei Eberswaldek) Band- Zain- und Reckeisen	5847 $\frac{5}{8}$ dito
4. Karlswerk bei Nieder-Finow l) Drat- Zain- Eisen	1333 $\frac{1}{4}$ dito
b) in der Neumark.	
1. der Hoheofen zu Viez. m) Gußwaaren	6860 $\frac{3}{4}$ Zentn.
Roheisen	2626 dito

f) Der Steinkohlenbergbau wird in der Regel für gewerkschaftliche Rechnung geführt; nur in Oberschlesien sind Landesherrliche Gruben zur Benutzung bei den Maschinen des Tarnowitzer Bergwerks und zur Versorgung der königlichen Blei- und Eisenhütten. Das in der ersten Kolonne aufgeführte Steinkohlenquantum gibt ein Surrogat von 323,969 Klafter Brennholz.

g) Hierunter sind 910 Zentner Feldspat, wovon die Porzellanfabrik in Berlin Gebrauch macht.

h) Das Werk besteht aus einem Hoheofen und 2 Stabhämmern;

W. d. P. üb.			W. d. D. n. U. zc.			3. d. U.		
Rtblr.	gr.	pf.	Rtblr.	gr.	pf.	Rtblr.	gr.	pf.
756	3	—	756	3	—			37
119877	I	3	119877	I	3			653
20805	II	6	20805	II	6			151
28585	I	2	28585	I	2			117
759	22	2	759	22	2			2
9733	—	—	9733	—	—			37
611	—	—	611	—	—			
—			1,349753	20	II			3679
7750	20	—	7750	20	—			24
23127	5	—	23127	5	—			32
32875	8	—	32875	8	—			17
7999	12	—	7999	12	—			13
22803	17	—	22803	17	—			} 36
3063	16	—	—	—	—			

der Hoheofen ist aber zur Ersparung des Holzes im Jahre 1798. nicht betrieben worden, daher blos Stabeisen fabricirt wurde.

- i) Hier ist ein Hoherofen und ein Cupulo; letzterer ist erst neuerlich zum Einschmelzen der Abgänge erbauet worden.
 k) Es sind hier 2 Stabhämmer, 1 Zainhammer und 1 Reckhammer.
 l) Hier ist ein Zainhammer und ein Dratzug.
 m) Hier ist ein Hoherofen, nebst Sand- und Lehmformerei. Das neben den Gusswaaren gewonnene Roheisen ist in Kuzdorf zu Stabeisen verarbeitet.

N. d. W. u. A. ihr. P.	A. d. P.
2. die Ruzdorfer Hämmer. n)	
Stabeisen	2095 Zentn.
Zaineisen	2366 $\frac{1}{2}$ dito
3. die Zanzhauser Werke. o)	
Stabeisen	3905 $\frac{3}{4}$ dito
Reck- und Zaineisen	687 $\frac{3}{8}$ dito
Schwarz Blech	1154 $\frac{3}{4}$ dito
Kartätschfugeln	379 dito
Kartätsch Spiegel	65 $\frac{1}{2}$ dito
Weiße Bleche	802 Faß
4. das Pleisker Werk. p)	
Gußwaaren	901 $\frac{1}{2}$ Zentn.
Stabeisen	799 $\frac{7}{8}$ dito
Zaineisen	1131 $\frac{1}{2}$ dito
5. das Eisenwerk zu Neubrück bei Krossen. q)	
Gußwaaren	1061 $\frac{1}{4}$ Zentn.
Roheisen	4218 $\frac{3}{4}$ dito
Stabeisen	1055 dito
Prügeleisen	71 dito
6. das Peitzer Werk. r)	
Gußwaaren	641 $\frac{1}{2}$ Zentn.
Stabeisen	1680 $\frac{5}{8}$ dito
Zaineisen	1344 $\frac{3}{4}$ dito.
o) in Pommern.	
Das Eisenwerk zu Torgelow. s)	
Gußwaaren	3339 $\frac{1}{4}$ Zentn.
Stabeisen	1137 $\frac{1}{2}$ dito.
Zain- u. Reckeisen	2743 dito.
d) im Halberstädtischen.	
Das Blechwerk zu Thale. t)	

n) Das Werk besteht aus 4 Stabhämmern und aus 2 Zainhämmern.

o) Diese an der Zanze gelegenen Werke arbeiten mit 5 Stabhämmern, 1 Reck- und Kugelhammer, einem Schwarzblechhammer, 2 Weißblechhämmern und einer Verzinnerei.

p) An der Pleiske liegen 1 Hoherofen, 2 Stabhämmer und 1 Zainhammer.

q) Das Krossener Eisenhüttenwerk besteht aus einem Hohofen und einem Stabhammer; das Roheisen, welches in der ersten und zweiten Kolonne aufgeführt steht, ist theils in

W. d. P. üb. | W. d. D. v. A. r. | 3. d. A.
 Nrhr. gr. pf. | Nrhr. gr. pf. |

10053	—	II	10053	—	II	} 33
12866	—	—	12866	—	—	
19186	9	3	19186	9	3	} 118
3972	18	—	3972	18	—	
13846	20	5	13846	20	5	
3325	12	—	3325	12	—	
941	19	4	941	19	4	
31082	3	3	31082	3	3	
2730	4	9	2730	4	9	} 17
3684	3	—	3684	3	—	
6251	9	—	6251	9	—	
1690	19	6	1690	19	6	} 14
5272	10	—	—	—	—	
4751	—	—	4751	—	—	
248	—	—	—	—	—	
1098	13	6	1098	13	6	} 35
7880	13	10	7880	13	10	
7172	—	—	7172	—	—	
12924	22	—	12924	22	—	} 38
10319	18	1	10319	18	1	
12133	5	—	12133	5	—	

Banzthal, theils in Torgelow zu Stabeisen verfeinert und kann daher in der dritten Kolonne nicht aufgenommen werden; eben so verhält es sich mit dem Prügelseisen, welches auf dem Pleisker Werke zu Zaineisen verwendet worden ist.

- r) Auf dem Peizer Werke sind: 1 Hoherofen, 3 Stabhämmer und 2 Zainhämmer.
 s) In Torgelow sind im Betriebe: 1 Hoherofen, 3 Stabhämmer und 2 Red- und Zainhämmer.
 1) Das Werk zu Thale hat 1 Schwarzblechhammer 1 Verzinnerei, die nötigen Löschfeuer und 2 Stübedfen.

N. d. W. u. A. ihr. P.	A. d. P.
Schwarzblech	1460 Zentn.
Weißblech	432 $\frac{2}{8}$ Faß
e) in Hohensteinschen. Das Sorgesche Eisenhüttenwerk. u)	
Gußwaaren	672 $\frac{3}{8}$ Zentn.
Stabeisen	56 $\frac{3}{4}$ dito
Schwarzblecheisen (für Thale)	1321 dito
Schwarzblech	1082 $\frac{1}{2}$ dito
Weißblech	458 $\frac{2}{3}$ Faß
f) in Westpreußen. Die 7 Privatwerke bei Danzig u. Oliva. v)	
Geschmiedetes Eisen	2828 Sch. Pf. }
Stahl	200 Zentn. }
g) in Littauen. in Jäschkonen w)	— — —
h) in Neustpreußen. x)	
26 königliche Luppenfeuer.	
Stangen- und Reifeneisen	21800 Pfund
6 adliche Feuer. Desgl.	6200 dito
B. Kupfer- und Messinghütten.	
1. das Saigerhüttenwerk bei Neu- stadt an der Dosse. y)	
Garkupfer	6440 $\frac{1}{4}$ Zentn.
Fein Silber	5349 M ℓ . 7 L th . 13 Gr.
2. das Messingwerk bei Heger- mühle. z)	
Allerlei Sorten Messing	3692 $\frac{7}{4}$ Zentn.

- u) Außer dem Eisensteinbergwerke, welches zum Ressort des Magdeb. Halberst. Oberbergamts gehört, sind noch auf dem Sorgeschen Werke 1 Hoherofen, 2 Stabhämmer, 1 Schwarzblechhammer, 1 Weißblechhammer und eine Verzinnerei.
- v) Diese Werke verschreiben altes Eisen aus Holland und England, schmieden es um und gewinnen dafür das Arbeitslohn welches (incl. der Kosten) ungefähr 23000 R thl . beträgt.
- w) Das Werk besteht aus einem Luppenfeuer und einem Eisenhammer, ist aber im Jahre 1798 nicht betrieben worden.
- x) Zu einem jeden Luppenfeuer gehört auch ein Hammer; die

W. d. P. üb.			W. d. D. n. U. zc.			3. d. U.
Rthlr.	gr.	pf.	Rthlr.	gr.	pf.	
15455	7	6	15455	7	6	} 26
14465	6	3	14465	6	3	
1694	4	6	1694	4	6	} 61
306	21	—	—	—	—	
6605	—	—	—	—	—	
12098	3	6	12098	3	6	
17936	4	—	17936	4	—	
{ 53446	—	—	53446	—	—	46
—	—	—	—	—	—	13
12769	10	8	12769	10	8	136
3885	—	—	3885	—	—	19
212528	6	—	—	—	—	} 55
75418	19	10	75418	19	10	
152433	22	—	152433	22	—	102

Königlichen sind von der Kammer in Zeitpacht ausgehan:
Die Privatwerke sind jenen ganz ähnlich.

- y) Das auf der Saigerhütte gewonnene Sackkupfer wird theils auf dem Messingwerke, theils auf den Kupferhämmern dieses Hauptdistrikts weiter benutzt, daher der Wert desselben an Gelde in der 3 ten Kolonne nicht aufgeführt werden konnte.
- z) Dieses Werk fabrizirt messingene Kessel, Lattun oder Platten, Trommelbleche, groben Drat, Klaviersaitendrat zc. Bis zum Jahre 1786 war es verpachtet; seitdem ist es mit dem besten Erfolg administrirt worden.

N. d. W. u. A. ihr. P.	D. d. P.
C. Kupferhämmer.	
1. bei Eberswalde. a) Hammerkupfer	1932 $\frac{1}{8}$ Zentn.
2. zu Neubrück bei Krossen. b) Desgl.	286 $\frac{1}{3}$ dito
3. zu Radach bei Drossen. Desgl.	502 $\frac{1}{2}$ dito
4. 4 Privathämmer in Pommern. Geschirr-Kupfer	557 $\frac{1}{2}$ Sch. Pf.
5. 6 Privathämmer in Ostpreußen. Geschirr-Kupfer	1136 $\frac{3}{7}$ Zentn.
6. 2 Privathämmer in Littauen. Geschirr-Kupfer	745 dito
7. 3 Privathämmer in Westpreußen Desgl.	830 dito
8. 2 Hämmer in Neustpreußen. c)	— — —
D. Salpetersiedereien. bei Inowrazlaw. d)	
raffinirter Salpeter	197 Zentn. 17 Pf.
E. Kalkbrüche und Kalk- u. Gips- brennereien.	
a) in der Kurmark.	
1. die Rüdersdorfer Brüche. e) Werksteine	786 Kub. Fuß
große Kalksteine	1656 $\frac{1}{4}$ Pralm
ordinäre dito	4562 $\frac{1}{2}$ dito
Kothen	34 dito
Faience Erde	4 Tonnen
2. die Brennerei zu Rüdersdorf gebrannter Kalk	22632 Tonnen
Kalkasche	18 dito
3. die Brennerei zu Rathenow gebrannter Kalk	5696 dito

a) Es sind hier: 1 Schmelzfeuer, 4 Breithämmer und 4 Tiefhämmer.

b) Hier ist nur ein Schmelzfeuer, 1 Breit- und 1 Tiefhammer und eben so ist es zu Radach.

c) Sie werden schwach betrieben und das Fabrikationsquantum ist noch unbekannt.

d) Die kleinen in der Nachbarschaft von Inowrazlaw gelegen.

W. d. P. üb. | W. d. D. n. A. zc. | 3. d. A.
 Rthlr. gr. pf. | Rthlr. gr. pf. |

W. d. P. üb.			W. d. D. n. A. zc.			3. d. A.
Rthlr.	gr.	pf.	Rthlr.	gr.	pf.	
745II	8	—	745II	8	—	22
938I	13	8	938I	13	8	4
17749	3	—	17749	3	—	3
22910	—	—	22910	—	—	12
40298	—	—	40298	—	—	17
3447I	16	—	3447I	16	—	9
36520	—	—	36520	—	—	14
—	—	—	—	—	—	—
7974	23	2	7974	23	2	59
8I	2I	—	8I	2I	—	} 119
828I	6	—	828I	6	—	
2129I	16	—	2129I	16	—	
23I	9	3	23I	9	3	
2	16	—	2	16	—	
22632	—	—	22632	—	—	}
I	12	—	I	12	—	
8069	8	—	8069	8	—	4

nen Hütten liefern nur Rohsalpeter, welcher auf dem genannten Hauptetablisement raffinirt wird.
 e) Von den 4562½ Pralm ordinäre Kalksteine sind 452 Pralm zu Rüdersdorf selbst gebrannt, 837½ Pralm aber auf andern königlichen Brennereien; es ist deshalb nur der Wert von 3263½ Pralm in der 3ten Kolonne ausgeworfen worden, weil der Betrag von 1289½ Pralm unter dem Kalk selbst mit vor- kommt.

N. d. W. u. U. ihr. P.	A. d. P.
4. die Brennerei zu Beeskow. gebrannter Kalk	4806 Tonnen
5. das Etablissement bei Sperenberg Gipssteine gebrannter Gips	12842 Zentn. 680 Scheffel
6. verpachtete oder konzessionirte Brennereien. Steinkalk Mergelkalk f)	32297 Tonnen 184 Wispel
b) in der Neumark.	
1. die königl. Brennerei zu Lands- berg an der Warthe. Steinkalk	9727 Tonnen
2. die Ordens-Brennerei in Con- nenburg.	2461 dito
c) in Pommern.	
1. das Etablissement zu Rochow. Steinkalk	4134 Tonnen
2. die Brennerei zu Podejuch. Steinkalk Mergelkalk	11690 dito 163 Last.
3. auf der Insel Wollin. g) d) in Westpreußen. zu Bromberg und Seebruch Steinkalk Lefekalk	— — — 1025½ Tonnen 1775½ dito
e) in Neuostpreußen. h)	
1. auf 71 landesherrl. Brennereien Steinkalk Mergelkalk	2720 Scheffel 2200 dito
2. auf 16 Privatbrennereien Steinkalk Mergelkalk	2480 dito 2400 dito
3. ein Kreidebruch zu Puszkarge Kreide	100 Zentn.

f) Da diese Brennereien zum Theil von Gutsbesitzern, Amtsleuten u. betrieben werden, so hat die Zahl der Arbeiter nicht ausgemittelt werden können.

g) Wird jetzt nicht betrieben.

W. d. P. üb. | W. d. D. n. A. zc. | 3. d. A.
 Rthlr. gr. pf. | Rthlr. gr. pf. |

6307	21	—	6307	21	—	3
3611	19	6	3611	19	6	} 2
1645	22	—	1645	22	—	
39139	2	—	39139	2	—	—
736	—	—	736	—	—	—
15677	11	—	15677	11	—	4
3086	10	—	3086	10	—	—
6401	23	—	6401	23	—	3
16926	3	6	16926	3	6	} 14
789	23	—	789	23	—	
—	—	—	—	—	—	—
2312	—	—	2312	—	—	} 2
1535	21	3	1535	21	3	
758	16	—	758	16	—	—
366	16	—	366	16	—	—
827	22	—	827	22	—	—
700	—	—	700	—	—	—
25	—	—	25	—	—	—

h) Von der Arbeiterzahl auf den Brennereien in Neuostpreußen ist noch nichts bekannt, auch sind nur 12 königliche und 13 Privatbrennereien im Betriebe gewesen.

N. d. W. u. A. ihr. P.	Q. d. P.
F. Torfgräbereien. i)	
a. in der Kurmark. Streich- u. Stichtorf	28,065950 Stück
b. in der Neumark (zu Költzchen)	892500 dito
c. in Pommern	15,846778 dito
d. in Ostpreußen	2,195250 dito
e. in Westpreußen (bei Elbing)	3,687000 dito
G. Eine Torfziegelei bei Pensin in Pommern. Mauerziegel	232450 Stück
Summe vom Distrikte der Berg- werks- u. Hüttenadministration in Berlin.	— — —
Recapitulation.	
Nr. I.	— — —
— II.	— — —
— III.	— — —
— IV.	— — —
Hauptsumme	— — —

Hiervon muß aber der Wert der Halbprodukte abgezogen werden, welche aus einem Hauptbergdistrikte in den andern zur weitem Verfeinerung gehen; dies beträgt nach der Ausmittlung — —

Also ist die wahre Summe

i) Die beträchtlichste der Kurmärkschen Torfgräbereien ist zu Lignum am Rhin; es wurden dort allein 21,268,250 Stück gestochen, welches ein Surrogat von 14178 Klaftern Brennholz giebt. Von den 6 Pommerschen Torfgräbereien ist die zu Karolinen.

W. d. P. üb.			W. d. D. n. A. 2c.			3. d. A.
Rthlr.	gr.	pf.	Rthlr.	gr.	gf.	
21758	—	1	21758	—	1	550
808	19	10	808	19	10	20
11599	20	9	11599	20	9	320
1919	13	3	1919	13	3	65
7374	—	—	7374	—	—	120
1692	12	7	1692	12	7	4
—	—	—	1,066,572	12	11	2214
—	—	—	1,660,614	15	6	8726
—	—	—	339,012	21	8	2275
—	—	—	1,349,753	20	11	3679
—	—	—	1,066,572	12	11	2214
—	—	—	4,415,953	23	—	16894
—	—	—	276,068	9	2	
—	—	—	4,139,885	13	10	

horst die beträchtlichste; sie lieferte 5,884,126 Stück = 3293 Klaftern Brennholz. Die Ziegelei zu Pensin in Pommern ist des Beispiels wegen, um den Gebrauch des Torfs hierbei zu zeigen, angelegt worden.

Ungefährer Überschlag des Eigenthums = Werts der den Privatpersonen zustehenden Etablissements, welche von dem Bergwerks = und Hütten = Departement respizirt werden, oder mit ihm in nähern Verhältnissen stehn.

	Wert des Etablisse- ments.	Haupt- summe.
	Rthlr.	Rthlr.
I. In Westphalen.		
A. in der Grafschaft Mark.		
a) Metallische Fabriken und Hütten.		
1. die Rohstahlhämmer (bauen 7000 Rthlr. Überschuf)	70,000	
2. die Reckstahlhämmer (bauen 20,000 Rthlr. Überschuf)	200,000	
3. die Eisendratwerke (— 24,000 Rthlr. Überschuf)	240,000	
4. die Stahldratwerke, incl. Lü- denscheid (bauen 11,000 Über- schuf)	110,000	
5. die Krazendratfabriken (bauen 4000 Rthlr. Überschuf)	40,000	
6. die Stabeisenschmiede (7800 Rthlr. Überschuf)	78,000	
7. Sensen und Futterklingensfabri- ken (5500 Rthlr. Überschuf)	55,000	
8. Fabriken von kleinen Waaren 3000 Rthlr. Überschuf)	40,000	
9. die Dsemundhämmer (9000 Rthlr. Überschuf)	90,000	
10. die Stahlnähnadelfabriken (3000 Rthlr. Überschuf)	30,000	
11. die Messingwerke und Gal- meigruben in der Grüne (3500 Rthlr. Überschuf)	70,000	

	Wert der Etablisse- ments.	Haupt- summe.
	Rthlr.	Rthlr.
12. Fingerhut- und kleine Mes- singwaaren = Fabriken (3300 Rthlr. Überschuß)	33,000	
13. das Sundwicher Eisenhütten- werk (incl. der Grube)	26,000	
14. die Minervahütte bei Isselburg	10,000	
15. die Sterkrader Hütte	10,000	
		1,102,000
b) die Steinkohlenwerke.		
437 Bechen, im Durchschnitt zu 5000 Rthlr.	-----	2,185,000
Anmerkung. Die Zeche Stein- hardsbank, eine der schlechtesten ist vom westphälischen Ober- bergamte zu mehr als 5000 Rthlr. taxirt worden.		
c) die kleinen Gräbereien.		
Sie geben ungefähr 1400 Rthlr. Überschuß, sind also wert	-----	14,000
B. in Tecklenburg und Lingen. Der Wert der verschiedenen Stein- brüche.	-----	10,000
C. in Minden und Ravensberg.		
1. das Böllhorster Werk (gibt 3800 Rthlr. Ausbeute) à 5 P. C.	76,000	
2. das Dörenberger Werk (es hat schon 7000 Rthlr. Rezeß.)	10,000	
3. das Torfterrain, vorzüglich im Ritterbruch	18,300	
4. die Glaubersalzfabrik in Blotho	1000	
		105,300
D. in Ostfriesland.		
Die Torf- und Thongräbereien (nach dem Kanon)	-----	250,000
Summe von Westphalen	-----	3,666,300

	W. d. G. Rthlr.	Haupt- summe. Rthlr.
II. Im Magdeburg-Halberstädt- schen Distrikte.		
1. das Alten Weddiger Braunfo- lenwerk, nach seiner beträchtli- chen Ausdehnung und dem Ka- non von 1000 Rthlr.	100,000	
2. das Hornhauser Werk, welches 1200 Maassen hat	50,000	
3. das Hasseroder Werk, nach sei- ner Fabrikation von 2000 Zent- ner blauer Farbe	60,000	
4. die Hötensleber Thongruben	12,000	
5. die Thon- und Porzellanerde- Gruben bei Bennisstadt u.	12,000	
6. 33 Salpeterhütten, ungefehr	10,000	
7. eine Eisenhütte im Hohenstein- schen	1000	
Summe in Magdeburg und Halberstadt	—	245,000
III. Im Distrikte der Bergwerks- und Hüttenadministration in Berlin.		
1. das Eisendratwerk zu Nieder- Finow	10,000	
2. 17 konzessionirte Kalkbrenne- reien à 1000 Rthlr.	17,000	
3. Kupferhämmer.		
a) 5 schwach besetzte in Pom- mern à 6000 Rthlr.	30,000	
b) 3 stark besetzte in Westpreu- ßen à 10,000 Rthlr.	30,000	
4. die Ostpreussischen Kupfer- und Eisenhämmer	50,000	
5. 11 Eisenhämmer, 4 Stahllöfen und 1 Blockschmiede bei Dan- zig	85,000	
		6. die

	W. d. E. Rthlr.	Haupt- summe. Rthlr.
6. Die Ankerschmiede- Werkstätte in Stettin, nach dem Inventar- ium vom 18. Oktob. 1793.	16,934	
Summe im Distrikte der Berliner Administration etc.		238,934
IV. Im Herzogthum Schlesien u. der Grafschaft Glaz.		
A. Metallische Werke.		
a) Eisenwerke und Gruben.		
1. 6 Hoheöfen in Nieder- Schle- sien à 12000 Rthlr.	72,000	
2. 11 Frischfeuer daselbst à 2000 Rthlr.	22,000	
3. 5 Luppenfeuer daselbst à 2000	10,000	
4. 4 Zainhämmer daselbst à 800 Rthlr.	3,200	
5. 36 Hoheöfen in Ober- Schlesien à 15000 Rthlr.	540,000	
(Diese sind höher als die Nieder- schlesischen angeschlagen, weil sie eine stärkere Fabrikation haben.)		
6. 124 Frischfeuer in Ober- Schle- sien à 2000- Rthlr.	248,000	
7. 2 Luppenfeuer daselbst à 2000 Rthlr.	4,000	
8. 2 Stahlcementirwerke à 2000 Rthlr.	4,000	
9. 3 Stahlraffinirhämmer à 800 Rthlr.	2,400	
10. ein Schwarzblechhammer	3,000	
11. ein Weißblechhammer	3,000	
12. 14 Zainhämmer à 800 Rthlr.	11,200	
13. ein Eisendratwerf	5,000	
14. 6 Schlackenpochwerke à 200 Rthlr.	1,200	
		929,000

	W. d. C. Rthlr.	Haupt- summe. Rthlr.
15. die Eisenerzgruben bei Larnowitz, Grosstein, Nackel etc. b) Andre metallische Werke.	-----	100,000
1. die Salmeigruben und Brennhütten	50,000	
2. das Messingwerk bei Jakobswalde	35,000	
3. 8 Kupferhämmer à 6000 Rth.	48,000	
4. das Querbacher Blaufarbenwerk mit der Grube	80,000	
5. die Kupferberger Hüttenwerke	80,000	
6. das Vitriolwerk zu Schreiberau	30,000	
7. das Vitriolwerk zu Rohnau	12,000	
8. 3 Salpeterhütten	6000	
9. das Reichensteiner Arsenikwerk	45,000	
		386,000
B. Die Steinkohlenwerke.		
1. 26 Ausbeute = Zechen empfangen im Jahre 1797 an Ausbeute 37,308 Rthlr., welche zu Kapital à 5 Procent gerechnet, sind	746,160	
2. 50 Zubußzechen à 5000 Rthlr. im Durchschnitt	250,000	
		996,160
Summe von Schlesien u. Glaz	-----	2,411,160

Recapitulation.

Nr. I.	— —	3,666,300 Rthlr.
— II.	— —	245,000 —
— III.	— —	238,934 —
— IV.	— —	2,411,160 —
Hauptsumme		6,561,394 Rthlr.

Summarisches Tableau über die Naturalproduktion
aus dem Mineralreiche, im Jahre 1798.

Quantität.	Maaß.	Objekte.
116,864	Rub. Fuß	Werkstücke.
892	Stück	Mühlensteine.
6,590	Fuder	Bausteine.
6,087	Ruthen	Sandsteine.
8,000	Prahm	Kalksteine.
12,824	Zentner	Gipssteine.
100	dito	Kreide.
122,211	Tonnen	Gebrannter Kalk, Mergel u. Gips.
899	dito	Löpfer- und Pfeifenthon.
232,450	Stück	Ziegelsteine (bei Torf gemacht).
4,668	Zentner	Flußpat.
910	dito	Feldspat.
26	dito	Schwerspat.
61,164	Scheffel	Braunkolen.
		Surrogat v. 2,123 Klaft. Holz.
4,271,032	dito	Steinkolen.
		Surrog. v. 854,206 Kl. Holz.
66,536,228	Stück	Torf.
		Surrog. v. 44,357 Kl. Holz.
		900,686 Kl. Holz.
950	Zentner	Schwefelkies.
15,169	dito	Gallmei.
7,683	dito	Blei.
7,284	dito	Glätte.
5,483	dito	Schwarzkupfer.
6,749	dito	Gratkupfer.
7,614	dito	Geschlagenes Kupfer.
8,028	Mark	Fein Silber.
3,692	Zentner	Messing.
1,740	dito	Arsenik.
11 $\frac{1}{3}$	Mark	Gold.
2,698	Zentner	Blaue Farbe.
96 $\frac{1}{2}$	dito	Rothe Farbe.
4,258	dito	Vitriol und Vitriolöl.

Quantität.	Maß.	Objekte.
262 $\frac{1}{2}$	Zentner	Schwefel.
3,595	Pfund	Schwefelöl.
984	Zentner	Salpeter.
16,731	Pfund	Scheidewasser. Eisen.
32,187	Zentner	Gußwaaren.
6,369	dito	Ammunition.
302,491	dito	Roheisen.
4,218	dito	Kolbeneisen.
193,424	dito	Stabeisen.
15,967	dito	Dratosemund.
19,090	dito	Knüppelosemund.
28,590	dito	Prügeleisen.
11,739	dito	Blecheisen.
22,000	dito	Reck- und Bändeisen.
441	dito	Geschmiedete Kartätschkugeln.
11,147	dito	Zaineisen.
6,381	dito	Schwarzblech.
1,806	Faß	Weißblech.
26,963	Zentner	Rohstahl.
38,834	dito	Raffinirter Stahl.
8,181	dito	Gebreiteter Stahl und Eisen.
114,397	Stück	Eisendraht.
214,180	Pfund	Stahldrat.
21,917	Stück	Krazendrat.
1,450	Duzend	Ordinäre Sensen.
24,030	Bund	Geschliffene Sensen.
50,000	Stück	Blaue Sensen.
107,000,000	Stück	Nähnadeln.
für 10,370	Rthlr.	Kleine Eisenwaaren in Schlesien.
— 426,067	Rthlr.	Dergl. Eisen- Stahl- u. Messingwaaren in der Grafschaft Mark.

Es ist, auch bei den ausführlichsten Nachrichten, welche die völligste Glaubwürdigkeit haben, ein schweres Unternehmen, die Summe zu ergründen, welche von den Gütern unter der Erde zu dem Nationaleinkommen hinzugesetzt werden muß. Nur der wahre Wert des aus der Erde gebrachten rohen Produkts kann die Summe des von den Gütern unter der Erde zu gewinnenden ächten Einkommens ausmachen, aber die Metalle werden nicht in ihrem rohen Zustande, als Erzstufen, Schiefer &c. verkauft, sondern erst bearbeitet und dann wird ihr Verkaufswert bestimmt. Die Bezahlung der Personen, welche diese Güter aus der Erde gewinnen, gehört zu dem Nationaleinkommen, insofern die Natur mit dem durch die Bergwerke gegebenen Produkte das Arbeitslohn bezahlt, aber die Bezahlung der Personen, welche diese Produkte zu Waaren und Werkzeugen verarbeiten, gehört nicht unter das ächte, sondern unter das Zirkulationseinkommen; in dieses Kapitel gehört also nur der wahre Wert der aus der Erde gebrachten rohen Erze, der Steinkohlen und des Torfs, den diese Produkte auf der Stelle haben, und schon aus dieser Bestimmung leuchtet die Schwierigkeit einer solchen Berechnung ein. Der Gegenstand an sich, als ächtes Einkommen betrachtet, ist auch im preussischen Staate nicht wichtig, und das unächte Einkommen von diesen unterirdischen Gütern, mit dem Antheile, der durch die Ausfuhr von Metallwaaren ins Ausland wieder zu ächtem Einkommen erhoben wird, ist theils aus dem beigebrachten Tableau zu sehen, theils im folgenden Abschnitte näher ausgeführt. Ich glaube der Wahrheit am nächsten zu

kommen, wenn ich das Nationaleinkommen von den unter der Erde vorhandenen jährlich zu Tage gebrachten Gütern, wohin auch der Bernstein, die Steinbrüche, Thongruben und Salzquellen zc. gehören, zu 3,000,000 Rthlr. anschlage. Wenn man die Unentbehrlichkeit des Eisens, Kupfers und Blei's zum Gebrauch nicht in Anschlag bringt, sondern blos auf den baaren Vortheil von dem Bau dieser Metalle sieht, so sind einige hundert Morgen gutes Ackerland ein wichtigeres Kapital für den Staat, als manches sehr bekannte Bergwerk, denn der Acker ist unerschöpfbar, aber die reichsten Bergwerke werden erschöpft; die Reproduktion des Ackers bleibt sich in der Regel immer gleich, die der Bergwerke aber ist den größten Schwankungen unterworfen, und es würden viele preussische Bergwerke gar keinen Kaufwert haben, wenn sie zum Verkauf ausgedoten werden sollten.

Am besten läßt sich noch von den Steinkohlengruben und den Torfgräbereien, die in dem Tableau aufgeführt sind, der Totalertrag berechnen, da diese Produkte ihrem wahren Werthe wenigstens näher kommen, als die Metalle, indem ihre Ein- und Ausfuhr in der Regel nicht verboten ist, obgleich die künstlichen Holzpreise wieder eine Veränderung bewirken. Der Totalertrag aller Steinkohlenwerke, die in dem Tableau aufgeführt sind (die Gruben im Saalkreise, welche im Jahre 1790 128,700 Scheffel lieferten, fehlen dort) beträgt 485,340 Rthlr. Der Ertrag der Torfgräbereien und Braunkolengruben 69,630 Rthlr.

Von den Bergwerken, welche Goslar besitzt, kann ich hier noch eine interessante Notiz liefern.

Der jährliche Gewinn aus den zu der Stadt gehörenden Gruben wird angeschlagen zu

2000 Zentner Blei à 6 Rthlr.	—	12,000 Rthlr.
1100 — Raufglötze à 5 Rthlr.	5,500 —	
800 — Garkupfer à 12 Rthlr. *)	9,600 —	
800 — Schwefel à 3 Rthlr.	2,400 —	
500 — Eisenvitriol à 1 Rthlr.	500 —	

Summe 30,000 Rthlr.

Eine Schiefergrube bringt jährlich im Durchschnitt 1685 Rthlr. Total- und 305 Rthlr. reinen Ertrag.

Bei dem Betriebe der Metallbergwerke hatte Goslar bis jetzt jährlich 6 bis 800 Rthlr. Schaden; davon ist aber die Ursach nicht in der Kostbarkeit der Bearbeitung, oder der Geringshaltigkeit der Erze, sondern in der Zwangsverbindung dieser Bergwerke mit den Kommunionbesitzern der Harzbergwerke zu suchen.

*) Im Jahre 1803 galt der Zentner in den königl. Niederlagen 43 Rthlr.

Sechste Abtheilung.

Nationaleinkommen des preussischen Staats von der
Fischerei.

In verschiedenen Gegenden des preussischen Staats ist dieses Gewerbe für das Nationaleinkommen wichtig, aber es fehlen mir hinlängliche Notizen, um eine Berechnung des Ganzen anlegen zu können. Nach den in verschiedenen Provinzen angenommenen Tax-
prinzipien der Landschaft, wird die Fischerei zu 6, 8, bis 12 Gr. reinen Ertrag auf jedes Tausend Rthlr. vom Kapitalwert der Güter angeschlagen; wenn der reine Ertrag von der Fischerei für $\frac{1}{4}$ tel des Totalertrags angenommen wird, so kann letzterer zu 1 Rthlr. 1 Rthlr. 12 Gr. bis 2 Rthlr., also in der Mittelsumme zu 1 Rthlr. 12 Gr. angesetzt werden.

Nach der weiter unten folgenden Zusammenrechnung des reinen Ertrags und des Kapitalwerts aller ächtes Einkommen bringenden Grundstücke beträgt die Summe des letztern 1997,250,000 Rthlr. Der Totalertrag von der Fischerei würde also zu 1 Rthlr. 12 Gr. für jedes Tausend 2,996,000, der reine Ertrag 749,000, und der Kapitalwert aller Fischereien in dem preussischen Staate 18,725,000 Rthlr. betragen.

Die Teichfischerei ist in einigen Gegenden ein sehr ansehnlicher Nutzungsartikel: in der Herrschaft Przygodzyce in Südpreußen ist die Teichnutzung zu 8000 Rthlr. jährlichen Pächtertrag angeschlagen.

Anmerkung. Die Wildpret- oder Jagdnutzung soll hier mit in Anschlag gebracht werden, da ich sie nach denselben Grundsätzen berechnen muß, nach denen die Fischereinutzung in Anschlag gebracht ist; sie wird nemlich nach den Taxprinzipien eben so hoch als die Fischereinutzung angeschlagen; da bei dieser Nutzung aber der reine Ertrag zu dem Totalertrag nur wie 1 zu 3 angenommen werden kann, so wird, die Mittelsumme zu 1 Rthlr. von 1000 Rthlr. Kapitalwert angenommen, 1,997,000 Rthlr. als Totalertrag der Jagdnutzung, 665,000 Rthlr. als reiner Ertrag und 16,625,000 Rthlr. als Kapitalwert aller Jagden angeschlagen werden müssen.

Zweiter Abschnitt.

Nationaleinkommen, welches die industriösen Klassen
im Staate erwerben.

Wenn in einem Staate die industriöse Klasse, die keinen Antheil an Grund und Boden, oder an dem ächten Einkommen der Nation besitzt, sich so sehr vermehrt, daß das Nationaleinkommen nicht hinreicht, sie zu ernähren, oder mit andern Worten: wenn die Summe der Arbeiten und Dienste, welche von der Nation und nicht von der Natur bezahlt werden, größer wird, als die Nation deren bedarf oder begehrt, so müssen die Arbeiter, welche die Nation nicht bezahlen kann oder will; entweder auswandern, und sich in solchen Gegenden niederlassen, wo man ihrer Arbeit und ihrer Dienste bedarf, oder sie müssen sich von andern Nationen durch ihre Arbeiten und Dienste ein Einkommen zu verschaffen suchen.

Durch den gegenseitigen Handel, durch die Ausbildung unserer mechanischen Fähigkeiten, durch die Theilung der Industriearbeiten und durch die Erfindung vieler Maschinen ist es dahin gekommen, daß in wenig kultivirten Staaten das Einkommen vom Grund und Boden auch an dem Orte seiner Reproduktion sämmtlich verzehrt wird. Es gibt in vielen Staaten eine Menge Menschen, welche keinen Antheil an dem Grunde und Boden des Staates, in dem sie leben, besitzen, und deren Arbeiten und Dienste man nicht in dem Staate verlangt und bezahlt,

in dem sie leben, und die sich dennoch erhalten und ein hinreichendes Einkommen genießen. Diese Menschenklasse hat durch Nachdenken, durch Thätigkeit und durch die Kenntniß der Gegenden, wo man ihrer Arbeit bedarf und sie bezahlt, sich einen Theil des Nationaleinkommens anderer Länder erworben, welches bei dieser Lage der Dinge nicht da verzehrt wird, wo es produziert wurde.

Der Antheil, den die industriöse Klasse auf die angegebene Art von dem Einkommen anderer Nationen zieht, wird nun in Rücksicht auf den Staat, in welchem solche Menschen ihren Wohnort haben, ächttes Einkommen, und dieses Arbeits- und Dienstlohn, verbunden mit den Zinsen der Kapitalien, welche auf dergleichen Arbeiten für Ausländer verwendet werden, tritt zu dem Nationaleinkommen hinzu, da es nicht so wie bei den Arbeiten für die Nation, von dem ächten Einkommen derselben bezahlt wird. Hier kommt ein Theil der genießbaren Güter anderer Nationen zu der Summe genießbarer Güter unsers eignen Grundes und Bodens hinzu; es geschieht zwar durch Tausch, aber der Tausch ist nicht Tausch genießbarer Güter gegen andre Güter der Art, welches auf das Nationaleinkommen keinen Einfluß haben würde, sondern er ist Tausch der Arbeiten und geleisteten Dienste gegen genießbare Güter; unser Nationaleinkommen bleibt gleichsam von dieser Klasse unangetastet; die Portion desselben, die auf jedes Individuum der Nation kommt, wird durch diese Klasse nicht vermindert, und diese Klasse steht gegen das Ausland in demselben Verhältniß, als

ein Grundbesitzer in unserm Staate gegen seinen Grund und Boden steht.

Dieser Theil der industriösen Klasse, welcher für das Ausland arbeitet, scheint zwar auf den ersten Anblick auch von den Gütern unsers Grundes und Bodens erhalten zu werden, da er in der Regel sämmtlich inländische Erzeugnisse konsumirt; aber einiges Nachdenken über den Gang des Tauschhandels zeigt uns die wahre Beschaffenheit der Sache.

Der schlesische Leinwandhändler bezahlt den Weber, der ihm Leinwand zum Kauf bringt, mit baarem Gelde, womit dieser wieder sein Garn und die Bedürfnisse zu seinem Unterhalte bezahlt; der Kaufmann aber, der diese Leinwand nach Hamburg schickt und sie dort verkauft, erhält wol in den wenigsten Fällen baares Geld dafür, sondern der Hamburger bezahlt ihn zum Theil mit Anweisungen auf andre Kaufleute im Lande, die ihm für gelieferte Waaren Geld schuldig waren, und so wird der große Handel durch gegenseitigen Tausch und in vielen Fällen nur der kleine Handel durch Geld betrieben; das, was der auswärtige Kaufmann uns für Arbeitslohn schuldig ist, bezahlt er also wieder mit Arbeitslohn oder mit genießbaren Gütern, und die Portion, welche wir von ihm für Arbeitslohn mehr zu fordern haben, als wir gegenseitig ihm für geleistete Arbeiten schuldig sind, muß er mit Gütern, oder mit Geld, für welches wir fremde Güter kaufen können, vergüten.

Die Summen, welche die industriöse Klasse von den Ausländern an Arbeitslohn und an Zinsen für das in ihrem Gewerbe stehende Kapital verdient,

sind gleichsam Anweisungen auf das Nationaleinkommen des Landes, dessen Einwohner diese Arbeiten kaufen, und sie müssen also, um in der Berechnung des Ganzen nicht irre zu gehn, zu unserm Nationaleinkommen hinzu — dagegen die Summen, welche wir dem Auslande für Arbeitslohn und Zinsen der dazu verwendeten Kapitalien bezahlen müssen, von diesem Einkommen abgerechnet werden; die Berechnung der erstern Summe ist im preussischen Staate leichter, als die der letztern; bei der Berechnung der erstern geben uns die Fabrikentabellen wenigstens eine ungefähre Übersicht, zu der Berechnung der letztern fehlen uns alle Data, und da vorzüglich die Maxime, so viel Arbeitslohn vom Auslande zu verdienen, als nur möglich ist, und ihm dagegen für Arbeitslohn nichts zuzuwenden, in unserm Staate in neuern Zeiten mit so großer Aufmerksamkeit befolgt worden ist, daß fast alles, was in die letzte Klasse gehört, als Kontrebande betrachtet werden muß, so ist eine Berechnung dieser Ausgaben der Nation, oder des Antheils, den fremde Nationen an unserm Nationaleinkommen haben, gar nicht ausführbar.

Wenn der jährliche Gewinnst der industriösen Klasse vom Auslande berechnet werden soll, so muß von den an die Ausländer verkauften Waaren der Wert des rohen dazu gebrauchten Materials vorher abgezogen werden: dieses rohe Material ist entweder im Lande erzeugt, und ist dann schon bei dem Nationaleinkommen vom Grund und Boden mit berechnet, oder es ist selbst ein ausländisches Produkt, und muß in diesem Falle wieder mit inländischen Produkten oder Gütern bezahlt werden; in beiden

Fällen muß es also von der Summe der ins Aus-
land verkauften Waaren oder Fabrikate der indu-
striösen Klassen abgezogen werden.

Resultate aus den Provinzial-Fabriken- Tabellen.

I. Schlesien.

Der Wert aller in der Fabrikta- belle aufgeführten Waaren, welche von den Fabrikanten und Handwerkern im Jahre 1802 geliefert worden sind, ist an- gegeben zu	Rthlr. 19,811,193
Der Wert der dazu gebrauchten Ma- terialien ist angegeben zu	10,158,405
Das durch die in der Tabelle be- nannten Gewerbe verdiente Arbeitslohn und die Zinsen der in den Fabriken steh- enden Kapitale war also	9,652,788
oder von der Totalsumme $48\frac{3}{4}$ Prozent.	
Die Summe aller ausgeführten Fa- brikwaaren war in diesem Jahre	10,225,699
Der Wert der eingeführten Fabrik- waaren war 3,080,566 Rthlr., davon muß die Hälfte als wieder in der Aus- fuhr angegeben, mit	1,540,000
abgerechnet werden; und es bleiben	8,685,700
Die Ausfuhr aller Waaren aus der Provinz war im Jahre 1802	12,139,854
Davon gingen in andre preussische Provinzen für	3,372,685
oder von der Totalsumme $27\frac{3}{4}$ Prozent.	
Wenn man nun von der Summe der ausgeführten Fabrikwaaren (nach Abzug der eingeführten) $27\frac{3}{4}$ Prozent als Aus- fuhr von Fabrikwaaren in andre preu- ssische Provinzen mit	2,410,281
abzieht, so ergiebt sich die Ausfuhr schle- sischer Fabrikwaaren ins Ausland zu	6,275,400

und das Nationaleinkommen Schlesiens, welches von den industriösen Klassen gewonnen wird ($48\frac{3}{4}$ Prozent Arbeitslohn und Kapitalgewinnst) ist anzunehmen zu

Rthlr.
3,059,256

2. Die Stadt Berlin.

Der Wert aller in der Fabrikentabelle aufgeführten Waaren, welche im Jahre 1799 von den Arbeitern geliefert worden sind, ist angegeben zu

8,050,028

Der Wert der dazu nötigen Materialien ist angegeben zu

5,190,084

Das Arbeitslohn für die in der Tabelle genannten Gewerbe mit den Zinsen der darin steckenden Kapitale war also

2,859,944

oder von der Totalsumme $35\frac{1}{2}$ Prozent.

Von der Totalsumme der fabrizirten Waaren wurden auffer Landes abgesetzt für

1,123,585

Da nun von diesen derselbe Gewinn anzunehmen ist, so haben die in Berlin vorhandenen Fabriken zu dem Nationaleinkommen beigetragen

398,870

3. Die Kurmärkschen Städte ohne Berlin.

Der Wert aller in der Fabrikentabelle aufgeführten Waaren ist im Jahre 1802 angegeben zu

3,882,675

Der Wert der nötigen Materialien

2,474,210

Das Arbeitslohn und der Kapitalgewinnst betrug also

1,408,465

oder von der Totalsumme $36\frac{1}{4}$ Prozent.

Von den fabrizirten Waaren wurden auffer Landes abgesetzt für

798,643

Der Nationalgewinn von den Fabriken dieser Städte war also ($36\frac{1}{4}$ Prozent.)

291,004

	Rthlr.
4. Magdeburg.	
Der Wert aller in der Fabrikentabelle aufgeführten Waaren ist im Jahre 1802 angegeben zu	3,513,155
Der Wert der nötigen Materialien	2,358,318
Das Arbeitslohn und der Kapitalgewinnst betrug also	1,154,837
oder von der Totalsumme $32\frac{3}{4}$ Prozent.	
Von den fabrizirten Waaren wurden außer Landes abgesetzt für	1,103,418
Das Nationaleinkommen von den Fabriken dieser Provinz war also ($32\frac{3}{4}$ Prozent.)	361,365
5. Grafschaft Mark.	
Der Wert aller in der Fabrikentabelle von 1802 aufgeführten Waaren ist angegeben zu	2,468,825
Der Wert der nötigen Materialien	1,524,854
Das Arbeitslohn und der Kapitalgewinnst betrug also	943,971
oder von der Totalsumme $38\frac{1}{4}$ Prozent.	
Von den fabrizirten Waaren wurden außer Landes abgesetzt für	1,356,490
Das Nationaleinkommen von den Fabriken dieser Provinz war also	518,850
6. Neumark.	
Der Wert aller in der Fabrikentabelle von 1802 aufgeführten Waaren ist angegeben zu	2,137,182
Der Wert der nötigen Materialien	1,504,710
Das Arbeitslohn und der Kapitalgewinnst betrug also	632,472
oder von der Totalsumme $29\frac{1}{2}$ Prozent.	
Von den fabrizirten Waaren wurden außer Landes abgesetzt für	660,796
Das Nationaleinkommen von den Fabriken dieser Provinz war also	194,924
	7. Po:

7. Posenches Departement.

Rthlr.

Der Wert aller in der Fabrikentabelle von 1802 aufgeführten Waaren ist angegeben zu

1,793,103

Der Wert der nötigen Materialien

1,243,708

Das Arbeitslohn und der Kapitalgewinnst betrug also

549,395

oder von der Totalsumme $30\frac{2}{3}$ Prozent.

Von den fabrizirten Waaren wurden außer Landes abgesetzt für

578,297

Das Nationaleinkommen von den Fabriken dieses Departements war also

177,341

8. Marienwerdersches Departement.

Der Wert aller in der Fabrikentabelle von 1802 aufgeführten Waaren ist angegeben zu

1,782,762

Der Wert der nötigen Materialien

1,364,151

Das Arbeitslohn und der Kapitalgewinnst betrug also

418,611

oder von der Totalsumme $23\frac{1}{2}$ Prozent.

Von den fabrizirten Waaren wurden außer Landes abgesetzt für

229,844

Das Nationaleinkommen von den Fabriken dieses Departements war also

54,003

9. Ostpreußisches Departement.

Der Wert aller in der Fabrikentabelle von 1802 aufgeführten Waaren ist angegeben zu

1,542,699

Der Wert der nötigen Materialien

1,110,851

Das Arbeitslohn und der Kapitalgewinnst betrug also

431,848

oder von der Totalsumme 28 Prozent.

Von den fabrizirten Waaren wurden außer Landes abgesetzt für

96,952

Das Nationaleinkommen von den Fabriken dieses Departements war also

27,024

	Rthlr.
10. Minden und Ravensberg.	
Der Wert aller in der Fabrikentabelle von 1802 aufgeführten Waaren ist angegeben zu	1,245,273
Der Wert der nötigen Materialien	902,462
Das Arbeitslohn und der Kapitalgewinnst betrug also	342,811
oder von der Totalsumme $27\frac{1}{2}$ Prozent.	
Von den fabrizirten Waaren wurden außer Landes abgesetzt für	238,858
Das Nationaleinkommen von den Fabriken dieser beiden Provinzen war also	65,680
11. Pommern.	
Der Wert aller in der Fabrikentabelle von 1802 aufgeführten Waaren ist angegeben zu	1,157,218
Der Wert der nötigen Materialien	830,177
Das Arbeitslohn und der Kapitalgewinnst betrug also	327,041
oder von der Totalsumme $28\frac{1}{3}$ Prozent.	
Von den fabrizirten Waaren wurden außer Landes abgesetzt für	77,877
Das Nationaleinkommen von den Fabriken dieser beiden Provinzen war also	21,279
12. Meve.	
Der Wert aller in der Fabrikentabelle von 1802 aufgeführten Waaren ist angegeben zu	999,906
Der Wert der nötigen Materialien *)	654,208

*) Hier fehlte in den Fabrikentabellen bei einigen Summen die Angabe vom Wert des rohen Materials; da nun die Objekte nicht bedeutend waren, so habe ich die Zahl dadurch ergänzt, daß ich 30 Prozent der Fabrikationssumme als Wert des rohen Materials annahm. Derselbe Fall war auch bei der Tecklenburg Lingschen Tabelle.

Das Arbeitslohn und der Kapital-	Rthlr.
gewinnst betrug also	345,698
oder von der Totalsumme $34\frac{2}{3}$ Prozent.	
Von den fabrizirten Waaren wur-	
den außer Landes abgesetzt für	697,237
Das Nationaleinkommen von den	
Fabriken der Provinz war also	241,705
13. Halberstadt und Hohenstein.	
Der Wert aller in der Fabrikenta-	
belle von 1802 aufgeführten Waaren ist	
angegeben zu	943,461
Der Wert der nötigen Materialien	597,318
<hr/>	
Das Arbeitslohn und der Kapital-	
gewinnst betrug also	356,143
oder von der Totalsumme $37\frac{2}{3}$ Prozent.	
Von den fabrizirten Waaren wur-	
den außer Landes abgesetzt für	378,547
Das Nationaleinkommen von den	
Fabriken dieser Provinz war also	142,579
14. Bromberg'sches Departement.	
Der Wert aller in der Fabrikenta-	
belle von 1802 aufgeführten Waaren ist	
angegeben zu	820,649
Der Wert der nötigen Materialien	518,067
<hr/>	
Das Arbeitslohn und der Kapital-	
gewinnst betrug also	302,582
oder von der Totalsumme 37 Prozent.	
Von den fabrizirten Waaren wur-	
den außer Landes abgesetzt für	2000
Das Nationaleinkommen von den	
Fabriken dieser Provinz war also	740
15. Ostfriesland.	
Der Wert aller in der Fabrikenta-	
belle von 1802 aufgeführten Waaren ist	
angegeben zu	741,268
Der Wert der gebrauchten Mate-	
rialien	538,397

Das Arbeitslohn und der Kapital- gewinnst betrug also	Rthlr. 202,871
oder von der Totalsumme $27\frac{1}{3}$ Prozent. Von den fabrizirten Waaren wur- den außer Landes abgesetzt für	240,919
Das Nationaleinkommen von den Fabriken dieser Provinz war also	65,848
16. Das platte Land der Kurmark.	
Der Wert aller in der Fabrikenta- belle von 1802 aufgeführten Waaren ist angegeben zu	708,435
Der Wert der gebrauchten Mate- rialien	273,781
Das Arbeitslohn und der Kapital- gewinnst betrug also	434,654
oder von der Totalsumme $61\frac{1}{3}$ Prozent. Von den fabrizirten Waaren wur- den außer Landes abgesetzt für	27,130
Das Nationaleinkommen von den Fabriken dieser Provinz war also	19,895
17. Das Littauensche Departement.	
Der Wert aller in der Fabrikenta- belle von 1802 aufgeführten Waaren ist angegeben zu	475,604
Der Wert der gebrauchten Mate- rialien	280,619
Das Arbeitslohn und der Kapital- gewinnst betrug also	194,985
oder von der Totalsumme 41 Prozent. Von den fabrizirten Waaren wur- den außer Landes abgesetzt für	78,036
Das Nationaleinkommen von den Fabriken dieses Departements war also	31,992
18. Pommern und Rügen.	
Der Wert aller in der Fabrikenta- belle von 1802 aufgeführten Waaren ist angegeben zu	365,954

Der Wert der gebrauchten Materialien	Rthlr. 140,612
Das Arbeitslohn und der Kapitalgewinnst betrug also	225,342
oder von der Totalsumme $61\frac{2}{3}$ Prozent.	
Von den fabrizirten Waaren wurden außer Landes abgesetzt für	293,430
Das Nationaleinkommen von den Fabriken dieses Departements war also	180,948
19. Warschauer Departement.	
Der Wert aller in der Fabrikentabelle von 1802 aufgeführten Waaren ist angegeben zu	228,142
Der Wert der nötigen Materialien	123,485
Das Arbeitslohn und der Kapitalgewinnst betrug also	104,657
oder von der Totalsumme 46 Prozent.	
Von den fabrizirten Waaren wurden außer Landes abgesetzt für	23,166
Das Nationaleinkommen von den Fabriken dieses Departements war also	10,650
20. Kalischer Departement.	
Der Wert aller in der Fabrikentabelle von 1800 aufgeführten Waaren ist angegeben zu	111,218
Der Wert der gebrauchten Materialien	51,820
Das Arbeitslohn und der Kapitalgewinnst betrug also	59,398
oder von der Totalsumme $53\frac{1}{2}$ Prozent.	
Von den fabrizirten Waaren wurden außer Landes abgesetzt für	6,575
Das Nationaleinkommen von den Fabriken dieses Departements war also	3,550

Zusammenstellung des jährlichen Nationaleinkommens
der industriösen Klassen in dem preussischen Staate.

Schlesien	3,059,256	Rthlr.
Grafschaft Mark	518,850	—
Berlin	398,870	—
Magdeburg	361,365	—
Die Kurmärkschen Städte ohne Berlin	291,004	—
Kleve	241,705	—
Neumark	194,924	—
Lehensburg und Lingen	180,948	—
Posen Departement	177,341	—
Halberstadt und Hohenstein	142,579	—
Ostfriesland	65,848	—
Minden und Ravensberg	65,680	—
Marienwerder Departement	54,003	—
Littauen Departement	31,992	—
Ostpreuß. Depart.	27,024	—
Pommern	21,279	—
Das platte Land der Kurmark	19,895	—
Warschau Departement	10,650	—
Kalisch Depart.	3,550	—
Bromberg Depart.	740	—

Summe 5,867,503 Rthlr.

Wenn man, um das Ganze zu schließen, die fehlenden Provinzen nach dem Verhältnisse der in der Tabelle aufgeführten in Rücksicht auf ihren Flächeninhalt anschlägt — wobei jedoch Neuostpreußen ganz wegbleiben muß — so ergibt sich folgende Summe:

Die angegebenen Provinzen gaben
von 4454 □ Meilen 5,867,000 Rthlr.

Die fehlenden also von 354 □ Meilen 466,218 Rthlr.

So daß die Totalsumme des jährlichen Nationaleinkommens der industriösen Klassen im preussischen Staate zu

6,333,000 Rthlr. anzunehmen ist.

Wenn man den Industriezustand der einzelnen Provinzen nach den aufgenommenen Fabrikentabellen beurtheilen kann (welches ich freilich nicht für sehr sicher halte) so zeigt folgende Tabelle den Rang der preussischen Provinzen in Absicht auf die Industrie ihrer Fabrikengewerbe.

Name der Provinz oder des Kammer- departements.	Betrag des Werts der auf jeder □ Meile fabrizir- ten Waaren. Rthlr.
Grafschaft Mark .	54,862
Kleve . . .	45,250
Magdeburg . .	33,780
Schlesien . . .	29,181
Kurmark mit Berlin	28,279
Festenburg u. Lingen	24,396
Minden u. Ravens- berg . . .	21,471
Halberstadt und Hohenstein . .	20,510
Ostfriesland . .	13,727
Neumark . . .	10,374
Posen K. D. . .	4,394
Marienwerder K. D.	4,391
Bromberg K. D.	4,103
Ostpreuß. K. D. .	3,771
Pommern . . .	2,287
Littauen K. D. .	1,951
Warschau K. D. .	1,046
Kalisch K. D. . .	334

Die folgende Tabelle, um die Verschiedenheit des Arbeitslohns *ic.* nach den einzelnen Provinzen kennen zu lernen, gründet sich auch nur auf die Sicherheit der Angaben in den Fabrikentabellen, gegen welche sich so manches einwenden läßt.

Name der Provinz oder des Kammerdepartements.	Bon 100 Rthlr. Wert der fabrizir- ten Waaren be- trag der Verdienst der Fabrikanten:
	Rthlr.
Tesslenburg und Lingen	61 $\frac{2}{3}$
Plattes Land der Kurmark	61 $\frac{1}{3}$
Kalisch Depart.	53 $\frac{1}{2}$
Schlesien	48 $\frac{3}{4}$
Warschau Depart.	46
Littauen Depart.	41
Grasschaft Mark	38 $\frac{1}{4}$
Halberstadt und Hohenstein	37 $\frac{2}{3}$
Bromberg Depart.	37
Kurmärkische Städte ohne Berlin	36 $\frac{1}{4}$
Berlin	35 $\frac{1}{2}$
Kleve	34 $\frac{2}{3}$
Magdeburg	32 $\frac{3}{4}$
Posen Depart.	30 $\frac{2}{3}$
Neumark	29 $\frac{1}{2}$
Pommern	28 $\frac{1}{3}$
Ostpreuß. Depart.	28
Minden und Ravensberg	27 $\frac{1}{2}$
Ostfriesland	27 $\frac{1}{3}$
Marienwerder Depart.	23 $\frac{1}{2}$

Die industriösen Klassen können noch auf eine andre Art von dem Nationaleinkommen anderer Völker einen Theil erwerben, nemlich durch den Handel.

Der Handel, oder der gegenseitige Kauf und Verkauf aller genießbaren Güter, aller Arbeit und aller gegenseitigen Dienste, hat auf den Wohlstand und den Reichthum eines jeden Staats den wichtigsten Einfluß; dieser Einfluß ist anerkannt genug und viele Werke einsichtsvoller und achtungswerter Gelehrten und vorurtheilsfreier Staats- und Geschäftsmänner zeugen von dem Wert und der Wichtigkeit, die man auf den Handel legt; ich werde versuchen, kurz und mit möglicher Deutlichkeit den Einfluß desselben auf den Wohlstand und den Nationalreichthum darzustellen.

Der Handel kann nie der höchste Zweck eines Staats seyn; er ist überall nur das Mittel, wodurch der höchste Zweck — Vermehrung des Nationalwohlstandes — kräftig befördert wird. Er giebt allen genießbaren Gütern, aller Arbeit und allen gegenseitigen Diensten ihren Wert, den sie ohne ihn gar nicht, oder doch in einem weit geringern Grade haben würden, und die Wichtigkeit der einzelnen Handelszweige kann nur nach dem Verhältnisse, nach welchem diese zu ihrem höchsten Zweck beitragen, gemessen werden.

In staatswirtschaftlicher Hinsicht ist die Eintheilung alles Handels in folgende drei Zweige genügend:

Der erste ist der innere Handel, der sich mit Kauf und Verkauf der im Lande erzeugten

Güter, und der Arbeiten und Dienste, welche das Zirkulationseinkommen ausmachen, beschäftigt.

Der zweite ist der Aus- und Einfuhrhandel, der unsere Güter und unsere Arbeiten und Dienste an das Ausland verkauft, und dagegen uns die Güter und Dienste anderer Nationen verschafft, welche wir begehren.

Der dritte Zweig endlich ist der Transito- Expeditions- und Frachthandel.

Der innere Handel ist der erste, unentbehrlichste und wichtigste Zweig alles Handels überhaupt, denn er trägt am mehresten zu der Reproduktion der genießbaren Güter bei; ohne ihn sind fruchtbare Distrikte Einöden, die höchstens zur wilden Weide gebraucht oder als undurchdringliche Waldungen wilden Thieren zur Wohnung überlassen werden; die Erzeugnisse des Bodens, welche keinen Kauf- oder Handelswert haben, sind keine Güter, und ihre Reproduktion wird dem Zufalle überlassen. Je freier und lebhafter der innere Handel ist, desto mehr steigt der wahre Wert aller genießbaren Güter, aller Arbeiten und Dienste, und dadurch das Einkommen der Nation.

Der Aus- und Einfuhrhandel giebt den bei uns erzeugten Gütern, und unsern Arbeiten den Weltpreis, oder den wahren Wert in Beziehung auf die ganze handelnde Welt; er macht, vereint mit dem innern Handel die Berechnung des Nationaleinkommens möglich und nützlich, und ist das Mittel, uns unsre Reichthümer genießbar zu machen. Der innere Handel macht ein Nationaleinkommen möglich;

der Aus- und Einfuhrhandel vermehrt dasselbe, theils mittelbar, theils unmittelbar.

Es kann hier nicht die Rede vom Gewinnst der Kaufleute seyn, welche den inländischen Handel treiben, denn dieser gehört zu dem unächten oder Zirkulationseinkommen; der Kaufmann, der den innern Handel treibt, wird für seine Arbeit und für seine Andern geleistete Dienste eben so gut von dem Nationaleinkommen bezahlt, als der Handwerker, der für das inländische Bedürfniß arbeitet; seinen Profit, oder sein Arbeitslohn und den ihm zukommenden Kapitalgewinnst muß ihm der geben, der seine Waaren kauft, und ein solcher Kaufmann vermehrt nur mittelbar das Nationaleinkommen, indem er den im Lande erzeugten Gütern überhaupt erst Wert — oder doch mehr Wert verschafft, als sie ohne seine Dazwischenkunft haben würden; dieser Wert oder diese Erhöhung des Werts ist aber schon bei der Berechnung des Einkommens von Grund und Boden in Anschlag gebracht, und es ist nicht möglich, ihn von jener Berechnung zu trennen, indem bei der Bestimmung des Kaufpreises aller Güter schon der Handel mit diesen Gütern vorausgesetzt ist.

Eine andre Beziehung auf das Nationaleinkommen hat der Handel, der sich mit dem Ankauf einheimischer Güter und deren Verkauf ins Ausland beschäftigt; hier tritt der Gewinnst, den der Kaufmann macht, nicht zu dem Preise der Güter, welche er verkauft, sondern er ist ein für sich bestehendes ächtes Einkommen desselben, welches dem Nationaleinkommen zugezählt werden muß. Wenn der Getreidehändler 10 Lasten Weizen, die er auf dem Markte mit

1900 Rthlr. bezahlte, an den Ausländer für 2000 Rthlr. verkauft, so fallen die gewonnenen 100 Rthlr. nicht auf den Preis des Weizens, denn diese 100 Rthlr. werden von dem Ausländer nicht für den Weizen als genießbares Gut, sondern für die mit der An- und Ausfuhr verknüpfte Arbeit, welche der Kaufmann für ihn auslegte und als Zinsen für das in diesem Handel umlaufende Kapital bezahlt; diese 100 Rthlr. stehn also mit dem Gewinnst der Fabrikanten, die für das Ausland arbeiten, in gleicher Klasse.

Gewöhnlich wird der Ausfuhrhandel mit dem Einfuhrhandel zugleich getrieben, und da der letztere zu dem Nationaleinkommen nichts beiträgt, sondern von demselben bezahlt wird, so ist bei einer Berechnung des Nationaleinkommens (wenn man hinlängliche Notizen hat, um eine Durchschnittssumme der ein- und ausgeführten Waaren und des damit verdienten Handelsprofits mit Wahrscheinlichkeit annehmen zu können) vorsichtig darauf zu achten, daß man diese Profite trenne. Wenn ein Kaufmann für 1000 Pfund Kaffe im Auslande 300 Rthlr. bezahlt hat, und in unserm Lande 330 Rthlr. dafür wieder erhält, so sind die 30 Rthlr. zwar ein Einkommen des Kaufmanns, aber sie gehören nicht zu dem ächten, sondern zu dem unächtten Einkommen, denn sie müssen von denen, welche diese Produkte konsumiren, also von dem Einkommen der Nation bezahlt werden.

Wenn ein Kaufmann für inländische Güter, die er mit 1000 Rthlr. bezahlte, eine Quantität ausländischer Güter erhält, die er im Lande für 1200

Rthlr. verkauft, so ist der Profit des Kaufmanns 200 Rthlr. Man kann mit Wahrscheinlichkeit annehmen, daß die eine Hälfte dieses Profits zu dem ächten und die andre Hälfte desselben zu dem unächtten Einkommen gerechnet werden kann; der Kaufmann erhielt von dem Ausländer für die Waaren, die er mit 1000 Rthlr. im Lande bezahlte, eine Quantität Waaren, die nach dem Weltpreise 1100 Rthlr. wert war, und er verkaufte diese wieder in seinem Lande für 1200 Rthlr. Die erste Portion (von 100 Rthlr.) ist ächtes Einkommen für die Nation, denn sie wird vom Ausländer für Arbeitslohn und Kapitalgewinnst bezahlt, oder, was dasselbe ist, mit Gütern ausgeglichen; die zweite Portion (von 100 Rthlr.) wird von den Inländern dem Kaufmann für Arbeitslohn und Kapitalgewinnst bezahlt; sie ist also nicht ächtes, sondern Zirkulations-einkommen.

Mit welchen Schwierigkeiten eine Berechnung dieses Einkommens und eine genaue Trennung des ächten und des unächtten Theils desselben zu kämpfen hat, ist in die Augen fallend; wir besitzen zwar von allen Handelsstädten, welche auswärtigen Handel treiben, Aus- und Einfuhrlisten, aber sie sind nicht so eingerichtet, daß man sie zu dergleichen Berechnungen anwenden könnte, und die Ausnahme solcher Tabellen, welche alle die nötigen Rubriken enthalten, hat noch mehr Schwierigkeiten, als die Aufnahme der Fabrikentabellen.

Es würde zwar für die genaue Kenntniß der Erwerbszweige der Nation sehr interessant seyn, wenn solche Tabellen in allen Provinzen mit den

nötigen Rubriken jährlich aufgenommen würden, aber so groß auch meine Liebe zu dieser Wissenschaft ist, so verleitet sie mich dennoch nicht zu dem Wunsche, daß ein solches Tabellenwesen vom Staate angeordnet werden mögte. Wenn eine Regierung von den häuslichen und ökonomischen Verhältnissen ihre Unterthanen spezielle Nachrichten beitreiben läßt, so giebt es schon die Natur der Sache, daß dergleichen Nachrichten niemals richtig, von dem einen über — von dem andern unter der Wahrheit angegeben werden; und wenn der Staat durch Zwangsmittel die Vorlegung der Handels- = Haushaltungs- und Wirtschaftsbücher bewirken will, so wird der Unterthan dieses gewiß nur mit dem größten Widerwillen ertragen und alle mögliche Mittel aufsuchen, den Zweck der Regierung zu vereiteln — und welche Menge Offizianten, die doch auch vom Nationaleinkommen bezahlt werden müssen, wäre zu solchen Anstalten nötig!

Der Wohlstand und der Reichthum einer Nation kann auch ohne so spezielle Berechnungen bestehen; es ist genug, wenn die Staatswirtschaft und die Statistik als theoretische Wissenschaften kultivirt werden, und wenn es auch keinen Staat in der Welt giebt, auf den sie nach allen ihren Kapiteln und Abschnitten angewendet werden können. Der Gelehrte, der die Wissenschaften in seinem Zimmer betreibt, verliert leicht den letzten Zweck aller unsrer Wissenschaft: die erhöhte Kultur und Vervollkommnung des äußern und innern Menschen aus den Augen, und thut Vorschläge, welche nach seiner Meinung die Wissenschaften weiter bringen, aber nach der Er-

fahrung dessen, der in der wirklichen Welt das Wesen und Treiben der Menschen beobachtet, den letzten Zweck aller Wissenschaften vereiteln würden.

Der Transito = Expeditions = und Frachthandel steht zu dem Nationaleinkommen in demselben Verhältnisse, in welchem der Ausfuhrhandel zu demselben steht, denn es ist Tausch der Arbeit und Dienste von unserer Seite gegen genießbare Güter (oder den Wert derselben) anderer Nationen; die bei dieser Art Handel aufgewendeten Arbeiten, Dienste und Kapitalien werden nicht von dem Einkommen unseres Staats, sondern von dem Einkommen anderer Nationen bezahlt, für welche sie verrichtet und verwendet werden. Bei der Berechnung dieser Summe stoßen wir auf eben so viele Schwierigkeiten, als bei der Berechnung des ächten Einkommens vom Ausfuhrhandel, in die Schwierigkeit wird, hierbei noch dadurch vermehrt, daß die Orte, wohin dieses Einkommen fließet, in weit größerer Zahl vorhanden sind, als die Orte, in denen durch den Ausfuhrhandel etwas verdient wird. Muthmaßungen sind bei einer Abhandlung, welche man Berechnung nennt, freilich nicht an ihrer Stelle, um indessen das Ganze zu schließen, so wage ich es, die Summe, welche bei dem Gewinn unserer Fabriken vom Auslande mit möglichster Genauigkeit berechnet ist, ungefähr eben so hoch für das Nationaleinkommen vom Ausfuhr = Transito = Expeditions = und Frachthandel anzunehmen.

Summe des jährlichen Nationaleinkommens des preussischen Staats.

1. Kultivirter Acker — —	126,643,000 Rthlr.
2. Wiesen, Weide und Acker	84,340,000 —
3. Holzungen — — —	13,000,000 —
4. Gärten, Weinbau u.	16,463,000 —
5. Bergwerke u.	3,000,000 —
6. Fischerei — — — —	2,996,000 —
7. Jagdnutzung — — —	1,997,000 —
8. Fabriken und Kunstgewerbe	6,333,000 —
9. Handel — — — —	6,228,000 —
Totalsumme —	261,000,000 Rthlr.

Wenn man diese Totalsumme des jährlichen Nationaleinkommens auf die Zahl der im preussischen Staate lebenden Menschen eintheilt, so ergiebt sich die auf jeden Einzelnen fallende Portion zu $27\frac{1}{4}$ Rthlr. (die Zahl der Einwohner zu 9,580,000 *) gerechnet). Es würde interessant seyn, genaue Berechnungen von jeder einzelnen Provinz zu besitzen, um dadurch gleichsam einen ökonomischen Wohlstandsmesser zu erhalten. In den Annalen der preussischen Staatswirtschaft und Statistik sind dergleichen Berechnungen von Ostfriesland und von Ostpreußen versucht worden; ihre Mängel sehe ich recht wohl ein,

*) Für das Jahr 1804 wird die Zahl der sämtlichen preussischen Staatsbewohner größer seyn, da die im 3ten Kapitel folgende Nachweisung schon eine höhere Zahl giebt; wenn indessen die im ersten Kapitel gelieferte Notizen, welche die Grundlage zu dieser Berechnung ausmachen, aus ältern Jahren gesammelt sind, so kann auch diese Angabe 9,580,000 als Durchschnittsumme angenommen werden.

ein, aber ich lieferte, was ich durch fleißiges Nachsuchen und Nachfragen erhalten konnte; die Resultate gaben dort für Ostfriesland die einzelne Portion zu 56 Rthlr., für das Ostpreußische Kammerdepartement zu 30 Rthlr. 15 Gr. und für das Litauensche zu 26 Rthlr. 23 Gr. 2 Pf. an. Berechnungen von einzelnen Provinzen müssen mehr ins Detail gehen, als es bei meiner vorliegenden den ganzen Staat umfassenden Arbeit möglich war, und dann finden sich noch manche Nutzungen, die für den ganzen Staat zu unbedeutend sind, um sie in einer allgemeinen Berechnung mit aufzunehmen, die aber in kleinen Provinzen die einzelnen Portionen um ein beträchtliches vermehren; und darum kann man auch überzeugt seyn, daß die für das Ganze angenommene Portion in der Wirklichkeit größer ist, als in dieser Berechnung.

Der Nutzen dieser Notiz (vorausgesetzt, daß die der Berechnung zum Grunde liegenden Angaben richtig sind) ist sehr mannigfaltig. Wenn in Ostfriesland die Portion des Einzelnen noch einmal so viel beträgt, als in Littauen, so muß auch dort das Einkommen eines Besoldeten, der Tagelohn eines Arbeiters u. höher seyn, als hier, wenn der erstere mit den übrigen Einwohnern in Absicht auf seine Bedürfnisse in gleichen Verhältnissen bleiben und wenn der letztere bestehen soll; ein Aufwand von 1000 Rthlr. in Ostfriesland wird also eben so viel zu bedeuten haben, als ein Aufwand von 500 Rthlr. in Littauen.

Die preußischen Gesetze bestimmen, daß niemand einer milden Stiftung ein höheres Legat in seinem Krug beträcht. I.

Testamente aussetzen darf, als 500 Rthlr. Die Fragen müssen erlaubt seyn: warum das Gesetz die Summe von 500 und nicht 400 oder 600 Rthlr. angenommen? und warum es diese Summe für alle Provinzen gleich gesetzt hat? Eine Staatsregierung wird in dergleichen die Staats-Ökonomie betreffenden Angelegenheiten immer nach Willkür entscheiden müssen, wenn ihr ein Maasstab fehlt, nach welchem der Wohlstand einer Provinz in arithmetischen Formeln, oder mathematisch bestimmt werden kann; daß ein solcher Maasstab möglich ist, glaube ich durch meine Bemühung bewiesen zu haben; ob ich das Verhältniß und die Größe desselben in meinen Berechnungen richtig angegeben habe, ist eine Frage, welche vielleicht in Zukunft beantwortet werden wird, wenn die Kameral- und Finanzwissenschaften nicht mehr so handwerksmäßig betrieben, sondern zu wahren Wissenschaften erhoben werden.

Daß bei meiner Berechnung nur vom ächten Einkommen die Rede ist, muß ich hier wiederholen, damit nicht Jemand glauben möge, daß nach meiner Behauptung $27\frac{1}{4}$ Rthlr. im preussischen Staate hinreichend wären, einen Menschen in allen Bedürfnissen des Lebens zu erhalten; es fehlt hier nemlich alles das, was in einem so kultivirten Staate (wie es der preussische ist) durch gegenseitige Dienste verdient wird, da dis nicht zu dem Nationaleinkommen gehört, und da diese gegenseitigen Dienste, auch wenn sie noch so theuer bezahlt werden, das Nationaleinkommen nicht vermehren. Hier ist also nur die Rede von der Quantität Güter, die ein jeder Mensch im preussischen Staate jähr-

lich verzehren kann; ob er diese Güter nur in rohem Zustande und ganz einfach, oder verfeinert und durch Arbeitslohn vertheuert genießen kann, wird dadurch bestimmt: ob der Ankauf der ihm nöthigen rohen Materialien von der Portion, die ihm zukommt, noch etwas — ob er wenig, oder ob er viel übrig läßt, um außer seiner Nothdurft auch an seine Bequemlichkeit, an sein Vergnügen und an sein Wohlleben etwas wenden zu können.

Wenn wir z. B. annehmen können, daß im allgemeinen Durchschnitt 24 Rthlr. hinreichen, um einen Menschen (groß und klein, und alle Stände zusammengenommen) mit allen ihm nöthigen rohen Produkten zu versorgen, so würden von jeder Portion $3\frac{1}{4}$ Rthlr. oder in Summe 31,135,000 Rthlr. übrig seyn, welche dazu dienen können, das zu bezahlen, was die Nation an Arbeitslohn, Diensten und Kapitalzinsen an Ausländer jährlich bezahlt, indem dis von der Totalsumme des Nationaleinkommens abgezogen werden muß. Das, was sie dem Auslande für genießbare Güter bezahlt, ändert im Ganzen die Sache nicht, denn sie bezahlt es mit ihren selbstgewonnenen Gütern, und es ist daher ein Tausch, der für beide Theile ohne Schaden und ohne Gewinn ist.